Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 26. September 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang. — Nr. 229

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Die Demokraten New Jerseys.

Trenton, N. Y., 26. Sept. Heute Mittag wurde im Taylor'schen Opernhaus dahier die demokratische Staatskonvention für New Jersey eröffnet. Richter Howard Carrow wurde zum ständigen Vorsitzenden bestimmt. 932 Delegaten sind anwesend. Es ist u. A. ein Kandidat für das Gouverneursamt aufzustellen.

Trenton, N. J., 26. Sept. Die demokratische Staatskonvention nahm eine Prinzipienerklärung an, in welcher die Administration des Präsidenten Cleveland entschieden anerkannt, und die gedrückte Geschäftslage der letzten drei Jahre als die Schuld der Republikaner, resp. der Silber-Anhäufung im Schatzamt und der republikanischen Zoll-Gesetzgebung, bezeichnet wird. Des Weiteren werden hauptsächlich Fragen des Staates New Jersey besprochen. Es wird ein Verfassungszusatz gefordert, welcher jede Art von Glücksspiel, besonders das Wetten auf Pferderennen, unmöglich mache. Die republikanische Partei wird in dieser und anderen Fragen des Ränkespiels und Betrugs beschuldigt.

Vom chinesischen Handel.

Washington, D. C., 26. Sept. Im Staatsdepartement ist ein Bericht über den Ausland-Handel Chinas ausgearbeitet worden, für das verflossene Jahr 1894. Dieser Bericht, zu welchem das Material größtentheils einem Bericht des Sekretärs der britischen Botschaft entnommen ist, besagt, daß ein vielversprechendes Wiederaufleben der Geschäfte Chinas, trotz der vielen durch den japanisch-chinesischen Krieg verursachten Hindernisse, unzweideutig begonnen habe, und die chinesischen Zolleinnahmen sich in allen Abtheilungen vermehrt hätten, mit Ausnahme des indischen Opiums. Die Abnahme in letzterer Beziehung ist aber sicherlich nicht zu beklagen.

Sowohl die Einfuhr wie die Ausfuhr Chinas zeigen eine Zunahme, und die Einnahmen von der Ausfuhr übersteigen den höchsten Betrag, welcher in den besten Zeiten des chinesischen Theehandels eingegangen ist.

Ueber die Folgen jenes Krieges für China sind die diplomatischen Vertreter des Auslandes daselbst nicht alle derselben Meinung. Manche fürchten, die einzige Moral, welche China aus dem Kriege gezogen habe, bestehe in der Ansicht, daß es mehr und besseres Kriegsmaterial brauche, und in der Zunahme des Hasses gegen Ausländer. Andere dagegen sind der Ueberzeugung, daß trotz alledem eine immer günstigere Stimmung gegen die Ausländer bei der Mehrheit des Publikums in China platzgreife.

Der rothe Hahn.

(Bulletin.) Minneapolis, 26. Sept. Die Handelskammer steht in Brand, und das Feuer ist sehr bösartig. Jedenfalls wird großer Schaden angerichtet werden.

(Später:) Das Feuer wurde nach etwa zwei Stunden unter Kontrolle gebracht. Thatsächlich zerstört sind nur die oberen Stockwerke des Gebäudes, obgleich auch das Uebrigbleibende durch Wasser beschädigt ist. Das Gebäude war fünf Stockwerke hoch und war im Jahre 1884 mit einer Auslage von $180,000 errichtet worden. Man hatte es längst zu klein für seine Zwecke befunden und wird es jetzt größer aufbauen.

Schiffszusammenstoß.

Washington, D. C., 26. Sept. Das Flottenministerium hat amtliche telegraphische Mittheilung vom Kapitän des Flottenschiffes „Alert" erhalten, wonach dasselbe unweit der Küste des Stillen Ozeans mit dem britischen Dampfer „Condor" zusammenstieß, wobei das Bugspriet des „Alert" gebrochen wurde. Allem Anscheine nach hat indeß das amerikanische Boot sonst keinerlei Beschädigung erlitten und befindet sich nicht in Gefahr.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Aller von Bremen; Zaandam von Amsterdam.

Southampton: Fürst Bismarck, von New York nach Hamburg.

Baltimore: Stuttgart von Bremen.

Philadelphia: Carthagenian von Liverpool.

Liverpool: Catalonia von Boston.

London: Mississippi von New York.

Southampton: Paris von New York (mit mehr als einem Tag Verspätung).

Hamburg: Persia von New York.

Bremen: Spree von New York.

Abgegangen.

New York: Columbia nach Hamburg; Rotterdam und Werkendam nach Rotterdam.

San Francisco: City of Rio de Janeiro nach den asiatischen Häfen.

Hamburg: Normannia nach New York.

Southampton: Lahn, von Bremen nach New York.

Boulogne: Veendam, von Rotterdam nach New York.

Am Lizard vorbei: Kensington, von Antwerpen nach Philadelphia.

An Lewis Island vorbei: Prussia, von Hamburg nach New York.

Genua: Werra nach New York.

Kundgebung für Sonntags-Ausschank.

New York, 26. Sept. Die große Kundgebung der Vereine, welche für freie Sonntags-, resp. Wirthschaftsgesetze eintreten, fand gestern Abend statt, und etwa 10,000 Mann waren im Zuge; sie vertraten 360 Vereine, meistens deutsche. Viele Schauwägen mit allegorischen Gruppen wurden mitgeführt, darunter eine, welche die in Trauer gekleidete, händeringende und von den zu Boden blickenden Musen umgebene Göttin der Freiheit darstellte; eine andere Gruppe zeigte eine biertrinkenden Millionär und einen wegen Biertrinkens verfolgten Arbeiter. Der Polizeikommissär Roosevelt wurde eingeladen, der Prozession die Revue abzunehmen, und zu allgemeiner Ueberraschung fand er sich wirklich schon sehr zeitig auf der Tribüne ein und sah sich lächelnd den Zug an, welcher Transparente mit Inschriften trug wie: „Roosevelt ist eine Farce und ein Humbug." Der Zug bewegte sich nach Sulzers Park, wo englische und deutsche Ansprachen gehalten wurden.

Tief-Wasserstraßen-Konvent.

Cleveland, O., 26. Sept. Die Tief-Wasserstraße-Konvention für die Ver. Staaten und Canada erwählte folgende Beamte: O. A. Howland von Toronto, Canada, internationaler Präsident; L. E. Coole von Chicago, amerikanischer Vizepräsident; James Fisher von Winnipeg, canadischer Vizepräsident. Vollzugsrath: A. L. Crocker, Minneapolis; A. Flower, Superior, Wis.; Kapt. J. S. Dunham, Chicago; James Connell, Port Arthur; H. W. Seymour, Sault Ste. Marie; Richard Dobell, Quebec; T. H. Canfield, Burlington, Vt.; D. B. Smith, Toledo; S. M. Stephenson, Menominee, Mich.; E. C. O'Brien, New York; G. A. Anderson, Pittsburg; A. P. McGuirk, Davenport, Iowa; E. V. Smalley, St. Paul, Minn.; A. H. Burke, Duluth, Minn.; Dan. M. Dickinson, Detroit.

Seine Absetzung bestätigt.

Madison, Wis., 26. Sept. Das Staatsobergericht von Wisconsin hat den Beschluß des Stadtraths von Superior City bestätigt, wonach der dortige Bürgermeister und vorweilige Prediger Starkweather seines Amtes als Bürgermeister enthoben ist. Es wird am Schluß der obergerichtlichen Entscheidung erklärt, das Beweismaterial ergebe zur Genüge, daß Starkweather u. A. von städtischen Angestellten Gelder erpreßt haben, um ihn für seine Wahlkampagne-Auslagen zu vergüten. Er hatte diese Gelder übrigens durch Andere eintreiben lassen und dann angegeben, man habe ihm gesagt, sie seien freiwillig bezahlt worden.

Selbstmord einer Chicagoerin.

Milwaukee, 26. Sept. Die 30jährige Eugeniae Eger, welche in Chicago (im Hause 6653 Harvard Str.) ansässig war, starb an einer zu großen Dosis Chloral-Hydrat im St. Josephs-Kloster dahier. Man glaubt, daß sie das Chloral-Hydrat in selbstmörderischer Absicht genommen habe. Sie war am 7. September hierher gekommen, um sich in der Wasser-Heilanstalt jenes Klosters wegen Nervenzerrüttung behandeln zu lassen. Der Leichenbeschauer ordnete eine Untersuchung an.

Ausland.

„Vorwärts" gegen „Nordd. Lloyd."

Berlin, 26. Sept. Das sozialistische Zentralorgan „Vorwärts" behauptet, die jüngst gemeldete Ausweisung des österreichischen Sozialistenführers Steiner aus Bremen sei auf Betreiben der einflußreichen Dampfergesellschaft „Nordd. Lloyd" erfolgt. Steiner habe den Reichstagabgeordneten Bebel über die Zustände informirt, welche an Bord der „Elbe" vor dem Untergang des Dampfers geherrscht hätten, und deshalb habe der „Nordd. Lloyd" Rache an ihm persönlich geübt. Der „Vorwärts" fügt hinzu, daß die Angelegenheit im Reichstage zur Sprache kommen werde.

Ebenfalls dementirt.

Berlin, 26. Sept. Das Gerücht, daß der russische Zar Nikolaus II. dem deutschen Kaiser während dessen Jagd-Aufenthaltes in Rominten, Ostpreußen, einen Besuch abstatten werde, wird für unbegründet erklärt.

Gestorben.

Breslau, 26. Sept. Hier ist der ordentliche Professor der Philosophie Martin Hertz im Alter von 77 Jahren gestorben. (Er wurde am 7. April 1818 in Hamburg geboren und genoß auch als Philologe einen bedeutenden Ruf. Früher dozirte er in Greifswald und später in Breslau. In der letzten Zeit hat er keine Vorlesungen mehr gehalten.)

Berlin, 26. Sept. Im schönen Alter von 100 Jahren ist die einstmals als Scribe-Uebersetzerin bekannte Frau Mühling gestorben.

Jenes Kieler Unglück.

Kiel, 26. Sept. Hier ist der Ingenieur Ehrhorn der Germaniawerft in dem Augenblicke arretirt worden, als er um einen Reisepaß in das Ausland nachsuchte. Wie eine eingehende Untersuchung ergeben hat, trifft Ehrhorn die Verschuldung an dem Unglück, welchem kürzlich vierzehn Arbeiter dadurch zum Opfer fielen, daß eine Planke, welche von einem zur Ausbesserung in Dock gebrachten Torpedoboot nach dem festen Lande führte, zusammenbrach.

Die Sachlage in Wien.

Wien, 26. Sept. Der Sieg bei den Gemeinderaths-Wahlen ist den Antisemiten zu Kopfe gestiegen. Sie wollen sich auch „nach oben hin" möglich machen und umschmeicheln daher die Krone mit Loyalitäts-Faxen.

Die „Neue Wiener Presse" wirft die Flinte vollständig in's Korn. Sie räth den wenigen liberalen Gemeinderathsmitgliedern völlige Abstinenz. Vertrauens- und hoffnungsvoller ist das „Neue Wiener Tageblatt". Das Blatt schreibt: „Der Liberalismus hat keine Hauptschlacht verloren, sondern höchstens ein örtliches Gefecht."

Die „Deutsche Zeitung" spricht von einem „Sedan der Juden". Thatsächlich wird der neue Gemeinderath von Wien in seiner überwältigenden Mehrheit antisemitisch sein, das steht seit dem Bekanntwerden des Wahlergebnisses im zweiten Wahlkörper fest. Dieser wird im neuen Gemeinderath durch 32 Antisemiten repräsentirt sein, denen 14 Liberale als Vertreter der bisherigen Majorität gegenüberstehen werden. Die Hoffnungen der Liberalen, im zweiten Wahlkörper ein Gegengewicht gegen die antisemitische Strömung des dritten Wahlkörpers zu finden, sind vernichtet: nur die innere Stadt, die Leopoldstadt und den Alsergrund vermochten sie zu behaupten. Ihr Verlust beläuft sich im Vergleich zu ihrer Vertretung im letzten Gemeinderath auf acht Mandate. Jetzt steht nur noch die Wahl im ersten Wahlkörper aus. Da auch in diesem nach allgemeiner Annahme in mindestens zwölf von den neunzehn Bezirken, in welche die Stadt eingetheilt ist, die Antisemiten die Majorität haben, so steht heute schon fest, daß im neuen Gemeinderath unter den 138 Mitgliedern mindestens 90 Antisemiten sein werden.

Faure braucht Erholung.

Paris, 26. Sept. Der „Gaulois" sagt, der Präsident Faure sei leidend, und sein Arzt habe ihm absolute Ruhe auf mindestens 10 Tage verordnet.

Der Rothschild-Attentäter verurtheilt.

Paris, 26. Sept. Der durch Mißlichkeiten wüthend gewordene Antisemit (nicht Anarchist) Victor Bouteille, welcher vor mehreren Wochen in den Vorplatz der Rothschild'schen Bank dahier eine Bombe gelegt hatte, ist heute zu 3 Jahren Strafhaft und 100 Franken Geldstrafe verurtheilt worden.

Der kranke Zarewitsch.

St. Petersburg, Rußland, 26. Sept. Eine Depesche aus dem Kaukasus meldet, daß der Zarewitsch nach einer höchst anstrengenden Reise daselbst angekommen ist, und daß sich sein körperlicher Zustand bedeutend verschlimmert hat.

Russische Priester nach Amerika.

St. Petersburg, 26. Sept. Die Synode der russischen Kirche ist im Begriff, 5 Priester nach den Ver. Staaten zu schicken, um den religiösen Bedürfnissen der orthodoxen Russen daselbst zu entsprechen.

Die Hammerstein-Schwindeleien.

London, 26. Sept. Das „Chronicle" läßt sich aus Berlin melden: Der verduftete frühere Chefredakteur der „Kreuzzeitung", Freiherr v. Hammerstein, ist außer der Unterschlagung und Fälschung auch beschuldigt, ein heimliches Abkommen mit dem Papierlieferanten getroffen zu haben, wonach Letzterer dem Blatt für minderwerthiges Papier den vollen Preis berechnete und den so erlangten Mehrbetrag dazu benutzte, Schulden Hammersteins zu liquidiren.

Gestohlenes Silber.

London, 26. Sept. Auf dem Midland-Bahnhof sind Silberbarren im Gewicht von 35,000 Unzen gestohlen worden. Man hat noch keine Spur von den Dieben. Die Barren waren von Viviant & Co. in Swansea an Sharp & Williams in London gesandt worden.

Ehezwist des „Koburgers".

Sofia, Bulgarien, 26. Sept. Zwischen dem Fürsten Ferdinand und seiner Gattin, welche Beide zur Zeit in Euxinograd weilen, hat eine starke Verstimmung Platz gegriffen. Den Anlaß hierzu bot die Frage, ob der Erbprinz Boris griechisch-katholisch getauft werden soll, um dem russischen Zaren und dem Panslavismus ein Zugeständniß zu machen. Infolge der Verstimmung ist Ferdinand aus dem Schloß nach dem dortigen Kloster umgezogen. Er gedenkt auch, die bevorstehende Entbindung der Fürstin in Philippopel abzuwarten, wohin ihn angeblich dringende Regierungsgeschäfte rufen.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

* Der Fuhrmann J. E. Cunning, welcher gestern Nachmittag unweit Willow Springs durch Scheuwerden seines Gaules aus dem Wagen geschleudert und hierbei schwer verletzt wurde, ist einige Stunden nachher gestorben.

Lumpaci-Vagabundus.

Eine Episode aus dem Leben eines Schwerenöthers.

Im letzten Frühjahr tauchte in der besten Gesellschaft Chicagos ein netter junger Mann auf, dem ein Empfehlungsbrief mit der Unterschrift des General-Majors Nelson A. Miles alle Thüren öffnete, nicht nur die, welche zu den Salons der Weltdamen führen, sondern auch die, welche die Kassenschränke von deren Eheherrn schließen. William P. Curtain war nach dem besagten Schreiben der Sohn eines reichen Californiers, eines Mannes, der mit dem verstorbenen Leland Stanford in nahen geschäftlichen Beziehungen gestanden hatte. Seinen Aufenthalt nahm Herr Curtain in dem fashionablen Kosthaus von Frau Mary Camfield, der Wittwe eines Flotten-Offiziers. Im August mußte Herr Curtain plötzlich in einer dringlichen Angelegenheit auf einige Tage verreisen. In seiner Abwesenheit traf ein an ihn gerichtetes Telegramm ein. Als er dasselbe öffnete, gerieth er in die größte Bestürzung. Er zeigte es der Frau Camfield, und diese las, daß der Vater ihres Hausgenossen draußen im Westen auf der Eisenbahn von Räubern ausgeplündert worden war und sich nun für den Augenblick in großer Geldverlegenheit befand. Der junge Curtain war gerade nicht in der Lage, seinem Papa aushelfen zu können; was war also natürlicher, als daß Frau Camfield mit ihm zur Bank fuhr, $1500 erhob und ihm diesen Betrag für den Herrn Papa einhändigte? Seither hat sich der nette junge Mann nicht mehr sehen lassen. Angestellte Nachforschungen haben ergeben, daß William P. Curtain eigentlich Wm. P. Herod heißt und ein steckbrieflich verfolgter Deserteur der Bundes-Armee ist. Er hatte sich vor etwa einem Jahre anwerben lassen, war im Fort Sheridan in das vierte Kavallerie-Regiment eingereiht worden, ließ sich einen Diebstahl zu Schulden kommen und entfloh, um der Bestrafung zu entgehen.

Frau Black und ihre Kostgänger.

Auf den Antrag der Kosthausbesitzerin Sarah K. Black, von Nr. 3627 Vincennes Ave., wurde gestern Abend ein in demselben Hause wohnendes Ehepaar, Namens Adolph und Mary Werner, unter der Anklage des unordentlichen Betragens und der Sachbeschädigung in Haft genommen. Die beiden noch sehr jugendlichen Leutchen sollen die Verüber des unheimlichen Spukes sein, der seit einigen Tagen die abergläubische Frau Black in Angst und Schrecken versetzt hatte. Ueber die betr. Vorgänge selbst ist bereits in der „Abendpost" vom letzten Montag ausführlich berichtet worden, so daß eine Wiederholung der Einzelheiten unnöthig ist. Sein letztes Erscheinen hatte der böse „Geist" gestern Vormittag gemacht, als plötzlich eine Fensterscheibe im Souterrain in tausend Stücke zersprang, während gleichzeitig unter den Tellern und Schüsseln in der Küche ein eigenartiges Klirren und Rasseln bemerkbar wurde. Frau Black gerieth darüber in solche Aufregung, daß sie spornstreichs nach der nächsten Polizeistation lief und dort einen Verhaftsbefehl gegen Herrn Werner und seine Gattin erwirkte, die sie schon von Anfang an in Verdacht gehabt hatte. Von den Angeklagten selbst wird jede Schuld entschieden in Abrede gestellt. Frau Werner ist erst 16 Jahre alt und sieht so hübsch und unschuldig aus, daß auch der ärgste Weiberfeind sie für unfähig halten würde, derartige „Schandthaten" zu begehen.

Zum Wahnsinn getrieben.

Im Countygericht wurde heute ein gewisser Fred Slayton aus Lawndale für geisteskrank erklärt. Die Gattin des Mannes sagte aus, dieser sei durch einen Wucherer Namens A. J. Snell zur Verzweiflung getrieben worden. Derselbe hätte ihn seit 14 Monaten gezwungen, auf ein Darlehen von $80 monatlich $22 Zinsen zu zahlen. Nach den Aussagen der Zeugin hätte auch der Arbeitgeber Slaytons, John Gatley von Nr. 21 La Salle Str. ihren Mann in gröblicher Weise übervortheilt. Slayton fungirte als Agent für Gatley, der Hauseinrichtungs-Gegenstände auf Abzahlung verkauft. Wie Frau Slayton behauptet, hat nun Gatley von Slayton ein schriftliches Bekenntniß zu erlangen gewußt, daß ihr Mann ihn bestohlen habe. Auf dieses Bekenntniß hin, das durch nichts gerechtfertigt gewesen sei, habe Gatley ihrem Gatten seinen verdienten Lohn vorenthalten.

Ein Streik.

Weil sie nicht mit Leuten zusammenarbeiten wollen, die keinem Gewerkverband angehören, legten heute Morgen achtunddreißig Bauhandwerker, die an der Ecke von Lake Str. und Western Ave. an einem großen Bau des Kontraktors Conway beschäftigt waren, die Arbeit nieder.

* In der „Battery D" findet heute die ärztliche Untersuchung von Feuerwehr-Aspiranten statt. Aus 25 solchen wurden heute Vormittag 20 als untauglich zurückgewiesen.

Der Dampfer „Macatowa" verbrannt.

Knappes Entkommen der Bemannung.

Der am Fuße von Randolph Straße vor Anker liegende Vergnügungsdampfer „Macatowa", Kapitän Ed. Napier, ist heute zu früher Morgenstunde bis auf den Wasserspiegel niedergebrannt. Die Bemannung, welche von den Flammen in tiefstem Schlummer überrascht wurde, konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, doch haben die Leute ihre persönlichen Effekten sämmtlich eingebüßt. Kapitän Napier trug schmerzliche Hautabschürfungen am rechten Arm davon, als er von dem bereits lichterloh brennenden Fahrzeug auf's Dock sprang, doch ist seine Verletzung nicht weiter ernster Natur.

Das Feuer selbst wurde kurz nach 2 Uhr entdeckt. Es hatte auf dem Oberdeck bereits einen gewaltigen Vorsprung gewonnen, als der Kapitän durch das Knistern der Flammen und den Qualm in seiner Kabine auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht wurde. Er weckte sofort den nebenan schlafenden Maschinisten und Heizer, und alle Drei sprangen dann, nur nothdürftig bekleidet, durch den entsetzlichen Qualm hindurch auf die Werfte. Wenige Augenblicke später verbrannten die Taue, welche das Boot an seinen Ankerplatz hielten und der „Macatowa" wurde in Folge dessen langsam in das offene Wasser hinausgetrieben.

Inzwischen waren auch die Löschmannschaften an Ort und Stelle angelangt, konnten aber vorerst nicht direkt dem Dampfer beikommen, da das Flugfeuer das am Dock anstoßende Jäger'sche Holzlager in Brand gesetzt hatte. Erst nachdem hier ein Schaden von annähernd $500 angerichtet worden war, hatte man die Flammen unter Kontrolle. Im Verein mit dem Feuerboot „Yosemite" rückte man nunmehr auch dem brennenden Dampfer energisch zu Leibe, vermochte aber nicht zu verhüten, daß derselbe ein totales Wrack wurde.

Der „Macatowo", welcher in der Sommersaison von der Van Buren Straße aus nach Manhattan Beach und anderen Badeplätzen fuhr, war das Eigenthum des in St. Joseph, Mich., wohnhaften E. M. Hatch. Das Fahrzeug repräsentirte einen Werth von etwa $10,000 und war nur für $3000 versichert.

Wie der Brand eigentlich entstanden ist, konnte bisher noch nicht ermittelt werden, man vermuthet indessen, daß das Feuer im Jäger'schen Holzhof zum Ausbruch kam und sich von hier aus dem Fahrzeug mittheilte.

Eine Anzahl mit Baumharz gefüllter Fässer, die auf der Werfte lagen, wurden ebenfalls von den Flammen ergriffen und konnten nur mit Mühe vor völliger Einäscherung bewahrt werden.

Bleibt in Gewahrsam.

William Cooley, der junge Evanstoner Student, über dessen Spitzbübereien an anderer Stelle dieses Blattes ausführlich berichtet wird, stand heute Vormittag als Arrestant vor Polizeirichter Kearney. Das Verhör wurde schließlich bis zum Samstag verschoben und die Bürgschaft auf $200 festgesetzt. Rev. N. D. Hillis erklärte sich sofort bereit, Bürge für den jungen Mann zu sein, doch wünschte die Mutter des Arrestanten nachdrücklichst, daß dieser bis zur Rückkehr ihres Gatten in polizeilichem Gewahrsam verbleibe.

Lyman E. Cooley vertritt zur Zeit die hiesige Drainage-Behörde auf der Tiefwasserweg-Konferenz in Cleveland.

Schießproben.

Seit in der Bundes-Armee das Krag-Jorgensen-Gewehr eingeführt ist, sind in Fachkreisen Stimmen laut geworden, daß diese Waffe keineswegs so vorzüglich sei, wie die Kommission, welche ihre Einführung empfahl, behauptet hat. Gegenwärtig nun finden im Fort Sheridan Schießproben statt, durch welche entschieden werden soll, ob die besagten Einwendungen begründet sind, oder nicht. Bis jetzt ist festgestellt worden, daß das neue Gewehr zwar „tödter" schießt, als das Springfield-Gewehr, daß es aber als Magazin-Gewehr weder so schnell noch so sicher arbeitet wie dieses. Beim Schnellfeuern erweist sich die Benutzung des Magazins beim Krag-Jorgensen-Gewehr geradezu als unpraktisch.

Die Ratifikation verschoben.

Da einige Bier-Magnaten Chicagos sich zur Zeit nicht in der Stadt befinden, ist die endgiltige Abschließung des neuen Vertrages, durch welchen die Bierpreise in die Höhe geregelt werden sollen, bis zum 15. Oktober verschoben worden.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois: Schön und kühler; nordwestliche Winde.

Indiana: Schön und kühler; westliche Winde.

Wisconsin und Iowa: Schön und kühler; westl. bezw. nordwestl. Winde.

Missouri: Schön, ausgenommen im südlichen Theile Regen, kühler; nordwestliche, später wechselnde Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 79 Grad, Mitternacht 68 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 59 Grad und heute Mittag 70 Grad über Null.

Trinkwasser und Typhus.

Herr Kerr macht es wie der Vogel Strauß.

Nicht nur in West Pullman, wo die Erscheinung durch den Genuß von Wasser aus dem Calumet-See erklärt wird, sondern im ganzen Stadtgebiet nimmt das Auftreten des Typhus seit einigen Wochen einen epidemischen Charakter an. Die 418 Kinder, welche bisher im Laufe dieses Monats beim Gesundheitsamt als „an Darmentzündung gestorben" angemeldet worden sind, dürften fast sämmtlich in Wirklichkeit dem Typhus zum Opfer gefallen sein. Aus dem County-Hospital wird berichtet, daß sich dort zur Zeit 80 Typhuskranke befinden, und Nachfragen bei Aerzten haben ergeben, daß Typhus-Fälle gegenwärtig einen unverhältnißmäßig hohen Prozentsatz ihrer Privatpraxis bilden. Im Gesundheitsamt versucht man, wie es in einem Berich heißt, „das allgemeine Auftreten von Typhus dadurch zu verhindern, daß man dem Wasser, welches die Wasserwerke speist, beständig Aufmerksamkeit schenkt und es, sobald sich Verdachtsmomente zeigen, bakteriologisch untersucht." — Auf alle Fälle dürfte es gerathen sein, mit der bakteriologischen Untersuchung nicht zu warten, bis sich an dem beständig aufmerksam beobachteten Wasser Verdachtsmomente zeigen. Die bakteriologische Untersuchung allein möchte auch kaum genügen, etwas an der Qualität des Wassers zu ändern. Kommissär Kerr steht mit dem Hafen-Aufseher Marshall wegen der Verunreinigung des städtischen Trinkwassers durch die Entleerung der Baggerprahmen in der Nähe der Saugstationen schon seit Wochen in Unterhandlung. Die wahre Ursache der Wasserverunreinigung ist freilich nicht darin zu suchen, daß der vergleichsweise harmlose Inhalt der Baggerprahmen in den Hafen entleert wird, sondern darin, daß die Abzugskanäle in den See münden. Bei dem Süd- und Südwestwind, der in den letzten Wochen fast beständig geweht hat, war es unvermeidlich, daß das Abwasser fast „unverfälscht" bis zu den Saugstellen getrieben wurde. Das wird sich unter ähnlichen Bedingungen auch nicht verhüten lassen, ehe nicht der Drainage-Kanal fertig gestellt ist; alle bakteriologischen Untersuchungen des städtischen Trinkwassers haben bis dahin einen fast nur „akademischen" Zweck. Bis auf Weiteres koche man das städtische Wasser, ehe man es innerlich gebraucht.

Kommissär Kerr schafft die Typhus-Gefahr auf sehr bequeme Art aus der Welt, indem er sagt, die Krankheit trete in Chicago zur Zeit gar nicht epidemisch auf. Dr. Reilly war gestern noch anderer Ansicht, verweist aber heute alle Fragesteller an seinen Chef. Der Herr Kerr wiederum verweist auf die Liste der angemeldeten Todesfälle. „Gestern sind nur drei Sterbefälle in Folge von Typhus angemeldet worden," sagte er, „das sind doch gewiß nicht viele für eine so große Stadt." — Abgesehen davon, daß die an „Darmentzündung" gestorbenen Kinder wohl zumeist auf die Typhusliste gesetzt werden müßten, sind aber in den letzten 11 Tagen auch 42 Todesfälle als durch Typhus verursacht angemeldet worden. Da nach der medizinischen Statistik von 100 Typhusfällen fünf tödtlich zu verlaufen pflegen, gibt es also gegenwärtig mehr als 800 erwachsene Typhuskranke in der Stadt. Wenn Herrn Kerr das nicht epidemisch genug ist, so verfügt er über einen Optimismus, um den man ihn beneiden könnte.

Ein Spezialist.

Der Advokat Charles E. Reeves hat, wie viele seiner Kollegen, die „Aufarbeitung von Schadenersatzklagen" zu seiner Spezialität gemacht. Am 1. Mai stellte er einen gewissen J. K. Lundy mit einem Wochengehalt von $10 an, damit er ihm Kunden suche. Bis zum 1. September kam Lundy seinen Verpflichtungen nach, dann aber ließ er sich angeblich von einer Konkurrenzfirma, Wolseley & Heath, dem Reeves abkaufen. Er führte der genannten Firma eine ganze Anzahl von Klienten zu, die er vorher für Reeves gewonnen hatte, und er soll auch allerlei Dokumente, welche auf die einzelnen Klagefälle Bezug haben, aus dem Bureau des Reeves fortgenommen haben, um sie an Wolseley & Heath auszuliefern. Heute nun hat Herr Reeves, um sich vor geschäftlicher Schädigung zu schützen, gegen den bösen Lundy und seine neuen Brotherren einen vorläufigen Einhaltsbefehl erwirkt.

Die Wasserdiebstähle.

Die Grand Jury kündigt an, daß sie am Samstag beginnen werde, sich mit den Wasserdiebstählen im Schlachthaus-Distrikt zu beschäftigen. Als Zeugen sind Ober-Baukommissär Kent, Wasseramt-Vorsteher Craig und sein Assistent Porter, Aufseher Martin vom Department für die Ausdehnung des Röhrennetzes der Wasserleitung und einige andere Personen vorgeladen worden, von denen man annimmt, daß sie etwas über die Sache wissen. Die Untersuchung gilt in erster Reihe den Firmen Nelson Morris & Co., Swift & Co. und Darling & Co.

Weiterer Kuddelmuddel.

Richter Gibbons und die abgesetzten Friedensrichter.

Eine wichige Entscheidung, welche voraussichtlich noch zu langwierigen Streitigkeiten Anlaß geben wird, hat heute Richter Gibbons in Sachen der früheren Friedensrichter O'Toole und Moore von Lake abgegeben. Der Richter erklärt, daß Gouverneur Altgeld kein Recht gehabt habe, die Liste der ihm vom Richterkollegium empfohlenen Friedensrichter-Kandidaten eigenmächtig abzuändern, so daß einzelne von denselben zu Nachfolgern anderer Friedensrichter wurden, als diejenigen, für deren Stellen sie vom Richterkollegium auserseben waren. An Stelle von Moore und O'Toole amtiren gegenwärtig die vom Gouverneur ernannten Herren Hennessy und Hotaling. Die Entscheidung Gibbons setzt, sofern sie bestehen bleibt, Moore und O'Toole und indirekt noch eine ganze Reihe von anderen früheren Friedensrichtern wieder in ihre Rechte ein, die angeblich in ungesetzlicher Form ernannten Nachfolger aber möchten dann ihrer Würde wieder verlustig gehen.

Moore und O'Toole waren übrigens von den Richtern zur Wieder-Ernennung empfohlen worden. Der Gouverneur, welchem über die Praktiken dieser beiden Herren unliebsame Dinge zu Ohren gekommen waren, beließ zwei andere, nicht zur Wieder-Ernennung empfohlene Friedensrichter im Amt und ernannte die zu deren Nachfolgern bestimmten Kandidaten zu Nachfolgern für Moore und O'Toole.

Will standhaft in den Tod gehen.

Harry, alias „Butch" Lyons, der am 11. Oktober, wie an anderer Stelle ausführlich berichtet, den Tod am Galgen erleiden soll, befindet sich zur Zeit in derselben Zelle, die von Geo. Painter in den letzten Tagen vor seiner Hinrichtung bewohnt wurde: „Ich will wie ein Mann sterben, wenn es einmal so bestimmt ist," erklärte der Mörder heute, „aber ich bin unschuldig und habe das mir zur Last gelegte Verbrechen diesmal wirklich nicht verübt. Albert Mason ist nicht durch meine Hand gestorben. Meine Angehörigen sind arm. Sie haben für mich gethan, so viel in ihren Kräften stand, und ich weiß, daß sie meinen Tod aufrichtig bedauern werden. Das gilt vornehmlich von meinen Brüdern und Schwestern, die mich stets in Schutz genommen haben und mir von Herzen gut sind. Damit meinen Enkeln nicht einst nachgesagt werden kann, daß ihr Onkel auf dem Schaffot gestorben ist, würde ich es vorziehen, mein Leben im Zuchthaus zu beschließen, obwohl ich keine Furcht vor dem Tode habe. Mir persönlich ist der Tod am Galgen weit lieber, als lebenslängliche Zuchthausstrafe. Ich weiß, daß ich einen sehr schlechten Ruf besitze, aber ich weiß auch, daß man mir oft Verbrechen zur Last gelegt hat, an denen ich völlig unschuldig war."

Lyons ist 26 Jahre alt und ein kräftig gebauter Mann, dessen ganzes Wesen eine außergewöhnliche Entschlossenheit zur Schau trägt. Sein polizeilicher „Record" ist der denkbar schlechteste.

Ebenfalls verhaftet.

Das Verhör in der Diebstahlsanklage gegen Arthur Coleman und Elmer Hansen, welche aus dem Young'schen Juweliergeschäft Schmucksachen im Werthe von mehreren Tausend Dollars stibitzten, ist von Richter Kehoe auf nächsten Samstag anberaumt worden.

Jesse Coleman, der Vater des einen der Arrestanten, wurde heute Vormittag ebenfalls in Haft genommen und zwar bezichtigt man ihn der Hehlerei.

Ueber die geriebene Spitzbüberei selbst wird an anderer Stelle dieses Blattes ausführlich berichtet.

Der Kolifeum-Neubau.

Die Chicago Exhibition Co. hat gestern mit der Probst Construction Co. einen Kontrakt für den Neubau des eingestürzten Kolifeum abgeschlossen. Diesmal wird der Bau nicht übereilt werden, und es wird mit aller erforderlichen Sorgfalt zu Werke gegangen werden. Ehe die Ausstellungs-Gesellschaft den fertigen Bau übernimmt, muß dieser eine befriedigende Probe seiner Sicherheit bestehen.

Kurz und Neu.

* In der Konvention irischer Patrioten beschränkte sich heute die Thätigkeit der Delegaten vornehmlich auf die Unterzeichnung einer an den Bundeskongreß zu richtenden Petition um Anerkennung der cubanischen Insurgenten als kriegführende Macht. Das Komite für Beschlüsse sollte Nachmittags Bericht erstatten.

* Der Weichensteller James O'Connor wurde heute Morgen auf dem Frachtbahnhofe der Calumet & Blue Island-Bahn von einer Rangirlokomotive überfahren und so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ein Ambulanzwagen brachte den Verunglückten nach seiner Wohnung an der 91. Str. und Commercial Ave.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein neues Steigen der Hartkohle um 50 Cents pro Tonne wird von New York aus angekündigt.

— Vorgefundenen Trümmern nach zu schließen, sind bei dem jüngsten Sturm auf den Binnenseen noch mehr Schiffsunfälle vorgekommen, als bis jetzt gemeldet wurden.

— Im „Kirby House" in Milwaukee wurde die Leiche von Henry G. Weinberg, einem bekannten Milwaukeer, gefunden. Man vermuthet, daß er Selbstmord durch Vergiftung begangen hat.

— In St. Joseph, Mo., ist Vater Dominick Wagner, von der St. Marien-Kirche, angeklagt, die 16jährige Mathilde Steidel, welche zu dieser Kirchengemeinde gehört, ver- und entführt zu haben.

— Unter geheimnißvollen Umständen ist Anton Schwarz in New York, Direktor der „Ver. Staaten-Braueralademie" und einer der hervorragendsten Sachverständigen in Brauerei-Angelegenheiten, plötzlich gestorben.

— Zu Burlington, Ja., wurden gestern Nachmittag die Zelte von Barnum & Baileys Zirkus, während eine Vorstellung im Gange war, durch einen Sturm größtentheils demolirt. Es wurde indeß die Ordnung unter Thiere und Menschen leidlich gut aufrechterhalten.

— Die 21jährige Luftschifferin Sallie Thomas Dalton wurde zu Schraalenburg bei Hackensack, N. J., während sie sich mit einem Fallschirm niederließ schwer verletzt, indem der Fallschirm an einem hohen Ulmenbaum zertrümmert wurde, und sie dann auf die Erde stürzte.

— Durch eine Feuersbrunst, welche in leerstehenden Gebäuden neben dem Postamt entstand, ist der ganze Geschäftstheil des Ortes Belle Fouche, S. D., eingeäschert worden. Man glaubt, daß das Feuer von Brandstiftern verursacht wurde; ein Mann, welcher sich „Alabama Kid" nennt, wurde verhaftet und wurde mit knapper Noth vor dem Gelynchtwerden bewahrt.

— Unweit Cushing bei Guthrie, Oklahoma, erschienen zwischen Nacht und Morgen drei Desperados vor dem Hause von Tom Davidson und verlangten Einlaß, der ihnen verweigert wurde. Darauf eröffneten sie Feuer. Nachbarsleute fanden später Davidson und seine beiden Töchter als Leichen und die Frau Davidson tödtlich verwundet.

— Das einzige Droguen-Großgeschäft in Des Moines, Ja., und die älteste Droguenfirma im Staate, Hurlbut, Ward & Co, hat mit $115,000 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht. Die Bestände werden auf $269,000 angegeben. Zu langsames Eintreiben ihrer Rechnungen soll die Firma zahlungsunfähig gemacht haben.

— Wie aus Newport, R. J., gemeldet wird, hat sich Frl. Virginia Fair, die reiche californische Erbin und Schwester von Frau Hermann Oelrichs, mit dem Grafen Sieristarpff verlobt, welcher aus einer hochangesehenen schlesischen Adelsfamilie stammt, Hauptmann bei der Reserve-Garde in Potsdam und Mitglied des Ordens der Ritter von Malta ist.

— In Jackson, Mich., war im November v. J. der 23jährige Owen O'Neil wegen mörderischen Angriffes auf den Schankwirth Theodore Wagner zu 3 Jahren 4 Monaten Staatsgefängniß verurtheilt worden. O'Neil war zur Zeit betrunken gewesen. Jetzt hat die Mutter $300 Schadenersatz gegen Wagner zugesprochen erhalten, weil derselbe ihrem Sohn Spirituosen verkauft hatte.

— Aus Moorehead, Minn., wird gemeldet: Vor einigen Wochen wurde das kleine Söhnchen von C. Anderson durch einen Hund furchtbar erschreckt. Gebissen wurde das Kind nicht, trotzdem hat es jetzt die Wasserscheu, und seine Mutter, welche es pflegte, hat dieselbe gleichfalls gekriegt. Beide bellen jetzt beständig wie Hunde und klagen, daß sie gebissen werden. Man glaubt nicht an ihr Aufkommen.

— In Minneapolis trat der Amerikanische Kinder- und Thierschutz-Verband zu seiner 18. Jahreskonvention zusammen. Etwa 100 Delegaten haben sich eingefunden. Der Bürgermeister Robert Pratt hielt eine Bewillkommnungs-Ansprache, auf welche der Präsident des Verbandes, John G. Shortall von Chicago, in passender Weise antwortete. Der Sekretär des Colorado'er Zweigverbandes, Gaylord P. Thompson, wurde gerüffelt, weil er es nicht durchgesetzt hatte, daß ein tägliches Stiergefecht in Gillette, Col., unterdrückt wurde.

— In dem Prozeß gegen den Zahnkunde-Studenten Theodore Durant in San Francisco, wegen angeblicher Ermordung der beiden Mädchen in der baptistischen St. Emanuelskirche daselbst, sind jetzt die Entlastungs-Aussagen im Gange. Große Sensation verursachte die Andeutung in der Eröffnungsrede des Vertheidigers, daß kein Anderer, als der Pfarrer jener Kirche selber, Rev. George Gibson, die Morde verübt habe. Ein Polizeisergeant machte in der That einige für den Pfarrer sehr ungünstige Aussagen.

Ausland.

— Auf Empfehlung des Obergenerals Martinez de Campos hier wird jetzt die spanische Regierung nicht mehr wie bisher, junge Rekruten nach Cuba zum Krieg gegen die Revolutionäre schicken, sondern nur noch alte, diensterfahrene Soldaten.

— Brasilien hat wieder einmal eine politische Krise. Die Deputirtenkammer hat die Amnestievorlage mit 118 gegen 58 Stimmen abgelehnt, Präsident Moraes spricht von seinem Rücktritt, und es herrscht große Aufregung.

— Depeschen, welche neuerdings aus Madagaskar in Frankreich eingetroffen sind, enthalten die Mittheilung, daß sämmtliche Lebensmittel der französischen Expeditionstruppen, welche in Majunga gelagert waren, durch Hochwasser verdorben sind, und ferner: daß von den in Majunga stationirten französischen Soldaten täglich 30 bis 40 sterben. Um die Wirkung dieser Nachrichten abzuschwächen, berichten die französischen Behörden wieder einmal von einem Sieg der französischen Vorhut über die Hovas und behaupten, daß die Franzosen nur noch 40 Meilen von Antananarivo, der Hauptstadt Madagaskars, entfernt sein.

Lokalbericht.

Schulraths-Sitzung.

Dem Ausschuß für Lehrbücher eine Verletzung des Boycottgesetzes nachgewiesen.

In der gestrigen Schulrathssitzung wurde der größere Theil der Zeit durch die Verhandlung über das von Culver und Holz zusamengesetzte Lehrbuch für den Musikunterricht in Anspruch genommen. Die Verlagsfirma Silver, Burdett & Co. hat mit dem Schulrath einen Kontrakt gemacht, wonach die Behörde sich verpflichtet, die fraglichen Bücher für die Kinder unbemittelter Eltern von ihr zum Preise von 36 Cents das Stück zu beziehen. Als Herr Holz sich mit Culver entzweite und das Buch auf eigene Hand zum Preise von 25 Cents veröffentlichte, bestanden Silver, Burdett & Co. auf Einhaltung ihres Kontraktes. Das Komite für Lehrbücher machte dann den Fehler, die Lehrer zu benachrichtigen, daß auch diejenigen Kinder, welche ihre Bücher kaufen, sich das theurere Buch anschaffen müßten. Anwalt Mills wies nun gestern nach, daß das Komite und diejenigen Lehrer, welche dessen Weisung befolgt haben, sich einer Verletzung des Boycottgesetzes schuldig gemacht hätten und dafür gerichtlich bestraft werden könnten. Es wurde beschlossen, den gemachten Fehler zu verbessern.

Schulrath Halle, der kürzlich beantragt hat, den Namen einer Schule in „Bismarck-Schule" umzuändern, hat etwas hiervon schon den emeritirten Altkanzler in Friedrichsruh benachrichtigt, als ob dem Antrage bereits stattgegeben wäre. Gestern unterbreitete Herr Halle der überraschten Behörde folgendes Dankschreiben:

„Friedrichsruh, den 19. Aug. '95.— An die Mitglieder der Erziehungsbehörde, Chicago. Ich fühle mich sehr geschmeichelt dadurch, daß Sie mich geehrt haben, indem Sie Ihrer neuen Schule meinen Namen gaben.

Von Bismarck."

Es wurde beschlossen, an der Ecke von Humboldt und Portland und an der Ecke von Palatine und Homan Straße neue Schulhäuser errichten zu lassen.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Für Dunning.

Die zu Mitgliedern des Aufsichtsrathes ernannten Aerzte.

Die vom Countrath zu Mitgliedern des Aufsichtsraths für das Irrenasyl in Dunning ernannten Aerzte, Dr. Richard Dewey, Dr. Archibald Church und Dr. Sanger Brown, sind anerkannte Autoritäten in der Behandlung von Nervenkrankheiten. Dr. Dewey ist früher Vorsteher des Staats-Irrenasyls in Kankakee gewesen. Er hat gegenwärtig in Chicago eine große Privat-Praxis und besitzt in der Nähe von Milwaukee eine Privatanstalt für die Pflege von Geisteskranken. Er hat sich noch nicht mit Bestimmtheit darüber geäußert, ob er die Ernennung annehmen wird oder nicht. Dr. Sanger Brown ist in früheren Jahren Hausarzt in einigen der best renommirten Irren-Anstalten des Ostens gewesen, hat dann noch in Europa eingehende Studien gemacht und ist jetzt, ebenso wie Dewey und Church, Spezialist für Nerven-Krankheiten. Dr. Church begann seine Laufbahn als Vorsteher des Irrenasyls in Elgin. Auch er hat seinem Spezialstudium mehrere Jahre lang in Europa obgelegen. Präsident Healy vom Countrath versichert, daß den drei genannten Doktoren die unumschränkte Kontrolle über die ärztliche Leitung des Asyls in Dunning eingeräumt werden würde, aber sie müssen ihre Zeit dem County unentgeltlich zur Verfügung stellen.



Es ist ein Vergnügen

Hood's Sarsaparilla Allen mit Blut- oder Hautkrankheiten Behafteten zu empfehlen. Mein Blut war nicht in Ordnung, und ich litt Jahrelang an Krätze. Ich versuchte mehrere Mittel ohne Erfolg. Nachdem ich

Hood's Sarsaparilla

zwei Monate lang eingenommen, wurde meine frühere gute Gesundheit wieder hergestellt, und ich fühle mich wie ein anderer Mensch. Als Blutreiniger hat Hood's Sarsaparilla meiner Ansicht nach keinen Rivalen." CHAS. L. COCKELREAS, Irving, Illinois. 4

Hood's Pillen wirken in Harmonie mit Hood's Sarsaparilla. 25c.

Politisches.

Die städtischen Angestellten in einer Zwickmühle.

Mayor Swift will Frieden haben.

Während Mayor Swift durch die halbamtlichen Parteiorgane bekannt machen läßt, daß er eine politische Bethätigung der städtischen Angestellten nicht nur nicht wünsche, sondern auch nicht dulden und mit Entlassung ahnden werde, erhalten diese Angestellten von anderer Seite Instruktionen, die ganz anders lauten. Da diese letzteren Instruktionen von der Partei-Maschine ausgehen, und die auf den moralischen Effekt berechneten Zeitungs-Interviews mit Herrn Swift schwerlich als Entschuldigung werden angenommen werden, so befinden sich die Diener der Stadtverwaltung in einer bösen Zwickmühle. Die Versicherungen des Herrn Swift scheinen hauptsächlich besänftigend auf die gegnerische Fraktion wirken zu sollen, mit welcher der Mayor aus guten Gründen Frieden schließen will. Erleidet jetzt die Stadthalle-Fraktion bei den Delegatenwahlen für die County-Konvention eine Niederlage, so wird es heißen, daß nur die vom Mayor beobachtete Zurückhaltung der anderen Seite den Sieg ermöglicht hat. Aber Herr Swift denkt nicht daran, den Andern den Sieg sehr leicht zu machen. Es ist den städtischen Angestellten zwar verboten worden, als Wahlrichter zu fungiren, aber es ist ihnen nicht verboten worden, zuverlässige Stellvertreter auszuwählen. In der ersten und in der 18. Ward ist den Logirhaus-Besitzern bedeutet worden, daß sie sich von Seiten der Stadtverwaltung keines Guten zu versehen haben, wenn sie ihre Schlafburschen nicht für die Swift-Delegationen an die Stimmkästen treiben. Daß Herr Swift es mit seinem Befehl, die Hände von der Politik zu lassen, ernst meinen sollte, scheint um so weniger glaublich, als er damit ja direkt gegen die Würdenträger seiner Verwaltung Stellung nehmen würde, die ihm und seiner Gemahlin noch erst vorgestern Ehrengeschenke im Werthe von $2000 gemacht haben, und mit denen er deshalb doch wohl in jeder Hinsicht sehr gut stehen muß.

Der Countyflügel bleibt bei den Annäherungsversuchen des Mayors sehr kühl. Die Behauptung Swifts, daß die schmachvollen Kämpfe, zu denen es über die Zusammensetzung des County-Ausschusses gekommen ist, unterblieben sein würden, wenn er in der Stadt gewesen wäre, findet auf der anderen Seite keinen Glauben. „Herr Swift wurde am Samstag vor acht Tagen telegraphisch genau von der hiesigen Sachlage unterrichtet," sagt „Doc" Jamieson. „Er befand sich zur Zeit in New York und hätte bis Montag, spätestens Dienstag, sehr wohl in Chicago sein können, um Friedens-Unterhandlungen anzuknüpfen, als es dazu noch Zeit war. Aber er blieb im Osten und ließ es geschehen, daß „Buck" McCarthy hier den Oberbefehl seiner Truppen übernahm. Wenn die Brutalitäten dieses Gesellen an dem Ergebniß nichts geändert haben, so hat das jedenfalls nicht in der Absicht des abwesenden Chefs gelegen. Jetzt kommt er mit dem Oelzweig zu uns und verlangt „im Interesse der Harmonie", daß wir von allem Herkomen der Partei abweichen und den Zentral-Ausschuß seiner Macht entkleiden sollen. Wir werden uns vorsehen."

Ex-Mayor Hopkins mischt sich nicht „in der Straßen Gewühl und des Marktes Gedränge." Er hat's nicht nöthig, denn Sekretär Burke vom demokratischen Partei-Ausschuß erstattet ihm täglich in seiner Wohnung Bericht und holt von ihm Anweisungen ein über die neue Zusammensetzung des Partei-Ausschusses und andere Einzelheiten für den bevorstehenden Wahlkampf. Die Hälfte der Mitglieder des Partei-Ausschusses müssen in diesem Herbst statutengemäß ausscheiden. Die in Aussicht genommenen Ersatzleute sind zumeist ergebene Anhänger des Ex-Mayors und werden sich nach dessen geheimen Befehlen richten. Den Wunsch der deutschen Demokraten, daß Präsident Wenter wieder für die Mitgliedschaft in der Drainage-Kommission nominirt werden solle, scheint man unberücksichtigt lassen zu wollen, unbekümmert um die Folgen, welche das haben würde.

In der 11. Ward rebellirt der „George B. Swift Klub" gegen den Mann, dessen Namen er trägt. Die Opposition richtet sich zwar nominell nicht gegen den Mayor, sondern gegen Ober-Baukommissär Kent, aber das ist praktisch dasselbe. Während die Machthaber in der Stadthalle für die Wieder-Aufstellung des in der 11. Ward ansässigen Drainage-Kommissärs Eckart arbeiten, will eine Mehrheit des Klubs von diesem nichts wissen, sondern befürwortet die Kandidatur des Ziegeleibesitzers Alsip.

In der 33. Ward erklärte sich die Mehrheit des schwedischen republikanischen Klubs gestern Abend gegen die Swift-Fraktion. Der bisherige Vorsitzer des Klubs, Maschinist Charles Edwards von den Pumpwerken an der 68. Straße, mußte sein Amt niederlegen, und an seiner Stelle wurde der bisherige Vicepräsident H. Haagmann erwählt. In der 34. Ward suchten die Anhänger des Countyflügels der Partei gestern Abend eine nach der Turnhalle in Grand Crossing einberufene geheime Versammlung städtischer Angestellter zu sprengen, hatten damit aber keinen Erfolg. Dem Thürhüter „Pete" Tanis wurde von einem der stürmenden Knechte Namens „Kit Carson" Gould das Nasenbein eingeschlagen, aber das war auch Alles, was die Countyleute erreichten. In der Versammlung wurde beschlossen, die Aufstellung des Wahlzettels für die Konvention einem Achter-Ausschuß zu überlassen. Einen gleichlautenden Beschluß nahm der schwedische Ward-Klub an.

Ertappte Juwelendiebe.

Zwei Angestellte des Young'schen Goldwaarengeschäfts entpuppen sich als geriebene Spitzbuben.

Nachdem sie über ein Jahr lang ihre Arbeitgeber, die Goldwaaren-Firma Otto Young & Co., Nr. 147 und 149 State Str., systematisch um Schmucksachen im Gesammtwerthe von etwa $4000 bestohlen haben, ohne nur einmal verdächtigt zu werden, sind gestern Nachmittag Arthur Coleman und Elmer J. Hansen, zwei halbwüchsige Burschen, endlich von ihrem Geschick ereilt worden. Die ertappten Langfinger haben bereits ein umfassendes Geständniß abgelegt und sitzen vorläufig in der Desplaines Str.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel.

Der größte Theil der stibitzten Goldwaaren wurde in einer Wandnische in der elterlichen Wohnung Colemans, Nr. 1100 Trumbull Av., wieder erlangt; es waren dies 53 goldene Uhren, drei Dutzend goldene Brillen, 8 Dutzend silberne Gabeln und Löffel, 3 Diamantringe, 10 silberne Hemdenärmelhalter, 1 Dutzend goldene Ringe und eine Menge sonstiger Schmucksachen. Gegen Abend durchsuchten zwei Geheimpolizisten auch die elterliche Wohnung Hansens, Nr. 5958 Princeton Ave., und fanden daselbst schließlich, im Keller unter einem Kohlenhaufen versteckt, ein kleines Kästchen, das 30 Uhren, 15 Operngläser und zwei goldene Brillen-Futterale enthielt. Sämmtliche Gegenstände wurden zuerst nach der Polizeistation und später von dort aus nach dem Young'schen Geschäft gebracht.

Coleman und Hansen fanden vor etwa zwei Jahren als Boten bei der in Frage stehenden Firma Anstellung und erfreuten sich bisher des vollsten Vertrauens ihrer Arbeitgeber. Nachdem sie mit den Geschäftsverhältnissen etwas genauer bekannt waren, begannen sie im April vorigen Jahres mit den Spitzbübereien. Allabendlich, ehe die Kassenschränke mit den Schmucksachen geschlossen wurden, versteckten die jungen Langfinger einen Ring oder eine Uhr an irgend einem sicheren Platz und nahmen die Sachen dann späterhin unbemerkt mit nach Hause. Die Diebstähle blieben unentdeckt — was der Geschäftsverwaltung allerdings ein sehr trauriges Zeugniß ausstellt — und das saubere Paar ging jetzt bei seinen Spitzbübereien immer frecher zu Werke. Manche der gestohlenen Schmuckwaaren wurden unter der Hand zu Spottpreisen verkauft, doch sollte gerade dieses unkluge Handeln den Burschen schließlich zum Verhängniß werden.

Vor einigen Tagen erzählte nämlich ein Privat-Client dem Hilfs-Stadtanwalt J. E. Ingram im Vertrauen, daß er von zwei ihm bekannten jungen Leuten eine prachtvolle goldene Uhr und sonstige Juwelen zu äußerst niedrigem Preise kaufen könne. Ingram, der gleich Verdacht schöpfte, forschte der Sache weiter nach und kam der ganzen Spitzbüberei hierdurch auf die Spur. Die beiden jungen Leute wurden von ihren Prinzipalen einem strengen Verhör unterworfen und legten dann auch schließlich, völlig in die Enge getrieben, ein umfassendes Bekenntniß ihrer Schuld ab.

Die Polizei ist der Ansicht, daß die Eltern der sauberen Burschen Hehlerdienste leisteten und weitere Nachforschungen sind dieserhalb unverzüglich eingeleitet worden.

Wie Hansen, dessen Vater ebenfalls seit Jahr und Tag im Young'schen Geschäft thätig ist, aussagte, lief ihr Plan darauf hinaus, Goldwaaren im Werthe von $5000 zu ergattern und dieselben dann mit anständigem Profit wieder zu verkaufen. Den Einkaufspreis wollte man der bestohlenen Firma von dem Erlös später zurückerstatten, doch wird der schlau ausgeheckte Plan jetzt wohl ein durchaus verschiedenes Endresultat ergeben.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

* Frau Ella Zeenen wurde gestern dicht vor ihrer an Storms Ave. und 77. Str. gelegenen Wohnung von einem tollen Hunde, der späterhin von Polizisten erschossen wurde, in den Arm gebissen. Man brannte die Wunde sofort gehörig aus.

Madame,

Wir haben ein Backfett, von dem wir wissen, daß es das beste ist, welches die Welt jemals kannte. Millionen von Pfunden sind davon verkauft worden. Wir nennen es

Cotosuet

Swift's vollkommenes Backfett,

Kein Mensch, der es kennt, wird seinen Werth in Frage stellen. Wir laden Euch ein, einen Eimer davon zu probiren.

Ueberall in Eimern wie Schmalz verkauft.

Swift and Company, Chicago.

Das Todesurtheil bestätigt.

Harry Lyons soll am 11. Oktober im County-Gefängniß hingerichtet werden.

Harry Burgess von der Anklage des Mordes freigesprochen.

Der Waters'sche Verschwörungsprozeß.

Richter Sears hat gestern Nachmittag den Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses für den zum Tode verurtheilten Raubmörder Harry, alias „Butch" Lyons abgewiesen und die Zeit der Hinrichtung auf den 11. Oktober, zwischen 10 Uhr Vormittags und 5 Uhr Nachmittags, festgesetzt. An demselben Tage soll bekanntlich auch der Italiener Silverio Borelli wegen Ermordung seines Freundes Parento den Tod am Galgen erleiden. Die Anwälte Samuel B. King und J. McGarty wiesen gestern in ihren Argumenten vor Allem darauf hin, daß die Geschworenen in dem Lyons'schen Prozeß in gesetzwidriger Weise vereidigt worden seien. Einer der Geschworenen entfloh, nachdem die Verhandlungen bereits begonnen hatten, und erklärte nach seiner Verhaftung, daß er kein Todesurtheil über einen seiner Mitmenschen aussprechen könne. Dieser Geschworene wurde damals auf seinen Geisteszustand hin untersucht und für zeitweise unzurechnungsfähig erklärt. Masons Tod sei nicht durch die ihm von Lyons beigebrachte Wunde herbeigeführt worden, sondern dadurch, daß der Verletzte sich längere Zeit dem kalten Wetter aussetzte, was einen Gehirnschlag zur Folge hatte. Auch sei schon damals durch Dr. Mitchell festgestellt worden, daß Mason eine außergewöhnlich dünne Schädeldecke hatte.

Alle diese Einwände wurden jedoch von Richter Sears als nicht stichhaltig zurückgewiesen. Der Richter erklärte, daß nach seiner Ansicht die Beweisaufnahme in jeder Hinsicht überführend und fehlerfrei war. Der Wahrspruch der Geschworenen sei darum ein wohlberechtigter gewesen.

Nach Schluß der Verhandlungen wurde Lyons selbst dem Richter vorgeführt, der ihn fragte, ob er noch etwas zu seinen Gunsten auszusagen habe. Der Verurtheilte hielt alsdann mit leiser und zitternder Stimme eine längere Rede, in der er unter Anderem erklärte, er habe weder einen Freund noch einen gerechten Prozeß gehabt. Auch seine Vertheidigung sei in unverantwortlich nachlässiger Weise geführt worden, da kaum die Hälfte der von ihm als Entlastungszeugen genannten Personen vernommen wurde. Lyons schloß seine Ansprache mit den folgenden Worten: „Ich besaß kein Geld und hatte darum von vornherein keine Aussicht auf einen unparteiischen Prozeß. Meine Verurtheilung ist ungerecht, aber wenn ich einmal sterben soll, so werde ich wenigstens als ein Mann zu sterben wissen."

Die Vertheidiger wollen am nächsten Dienstage eine Appellation an das Staatsobergericht einreichen.

Der vor Richter Hutchinson geführte Mordprozeß gegen Harry B. Burgers, welcher am 10. November v. J. den Unionarbeiter James A. Doyle in der Nähe des Marquette-Gebäudes erschoß, hat gestern Nachmittag, wie zu erwarten stand, mit der Freisprechung des Angeklagten seinen Abschluß gefunden. Richter Hutchinson selbst hatte die Geschworenen instruirt, einen auf nichtschuldig lautenden Wahrspruch abzugeben, da durch die Beweisaufnahme festgestellt war, daß der Angeklagte thatsächlich aus gerechter Nothwehr den verhängnißvollen Schuß abfeuerte. Einer der letzten Zeugen, welcher gestern vernommen wurde, war Archibald McNeil, ein Angestellter der Schneiderfirma J. B. Long & Co., von Nr. 188 Dearborn Str. McNeil erklärte, daß Burgeß während des Handgemenges von mehreren Männern zu Boden geworfen und festgehalten wurde. Es gelang ihm jedoch sich zur Hälfte zu erheben, worauf er in gebückter Stellung, mit dem Kopf nach unten gerichtet, mehrere Schüsse abfeuerte. Erst die vierte Kugel habe Doyle in den Unterleib getroffen.

In dem Prozeß gegen den Anwalt John F. Waters, welcher der Verleitung zum Meineide und der Verschwörung angeklagt ist, hielt gestern der Vertheidiger Wing eine mehrstündige Eröffnungsrede, die sich zu einem wüthenden Angriff auf die Westseite-Straßenbahngesellschaft gestaltete. Redner schilderte in ausführlicher Weise die verwerflichen Methoden, deren sich die Korporation bediene, um die Schadenersatzprozesse bis in die höchsten Instanzen hinzuziehen. Die von der Gesellschaft besoldeten Entschädigungsagenten scheuten vor keinem Mittel zurück, um die unglücklichen Opfer der Straßenbahnen um ihre gerechten Ansprüche zu betrügen. Auch der vorliegende Prozeß sei nichts weiter, als ein böswilliger Versuch, den Ruf des Angeklagten zu schädigen und seine Thätigkeit lahmzulegen. Dazu komme, daß dieselben Personen, welche sich nachgewiesener Maßen in dem Clinton'schen Schadenersatzprozeß selbst der Verschwörung und des Meineides schuldig gemacht hätten, jetzt als Belastungszeugen gegen den Angeklagten auftreten sollten. Daß unter diesen Umständen kein unparteiischer Prozeß zu erwarten sei, liege klar auf der Hand.

Während der Nachmittagssitzung wurde zunächst Frau George Clinton auf den Zeugenstand gerufen. Ihre Aussagen enthielten wenig Neues und brachten nur eine eingehende Darstellung des schon bekannten Sachverhaltes. Herr L. H. Evans, ein Zivilingenieur der Northwestern-Bahngesellschaft, welcher als nächster Zeuge einem eingehenden Verhör unterworfen wurde, erklärte, daß George Clinton als Aufseher einer Arbeiter-Abtheilung angestellt und als solcher vom 16. Juli 1891 bis zum August 1892 beschäftigt war. Sein Gehalt habe $65 per Monat betragen.

Ein netter Musensohn.

William Cooley wird wegen Kleindiebstahls in Haft genommen.

Als ein ganz gewöhnlicher Spitzbube entpuppte sich gestern William Cooley, ein Student der Evanstoner Hochschule, der hierdurch über sich und den guten Namen seiner Familie große Schande gebracht hat. Der junge Mann ist ein Sohn von Lyman C. Cooley, einem der Trustees der Drainage-Behörde, und weiter nichts als Genußsucht scheint ihn auf die Bahn des Verbrechens gebracht zu haben.

Schon seit einiger Zeit beschwerten sich seine Mitschüler darüber, daß ihnen Bücher von ihren Pulten und Gelder aus ihren im Ankleidezimmer hängenden Mänteln gestohlen wurden, doch konnte man trotz aller Wachsamkeit dem Thäter nicht auf die Spur kommen. Gestern nun wurde dem Professor Boltwood von einem der Studenten ein Zettelchen überreicht, das an einen gewissen Reddington adressirt war, und worin Schreiber diesem mittheilt, daß er Tags zuvor eine Anzahl Schulbücher bei einem Antiquar an Madison Straße zu dem Preise von $2.75 verkauft habe. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß Cooley das Zettelchen geschrieben, was dann zur Inhaftnahme des jungen Mannes führte. Bei der gelegentlichen Durchsuchung seiner Kleider wurden bei dem Arrestanten zwei Geldbörsen mit 50 Cents Inhalt sowie mehrere Briefe verdächtigen Inhalts vorgefunden, und Cooley gestand späterhin auch unumwunden die begangenen Spitzbübereien ein.

Die Affäre hat in Evanston, wie sich leicht denken läßt, berechtigtes Aufsehen erregt. Man wollte den traurigen Fall anfänglich aus Rücksicht auf die Familie des Ertappten möglichst vertuschen, wird jetzt aber dem Gesetze seinen freien Lauf lassen. Um die weitere Karriere des jungen Mannes dürfte es jedenfalls schlecht bestellt sein.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Peoria Str., 166 Fuß nördl von 119. Str., J. Gilliard an W. Hadlock, $1,800.
Bowen Ave., 175 Fuß östl. von Ellis Ave., H. W. Cairnduff an W. A. Robinson, $7,750.
Boldenweck Ave., Südost-Ecke W. 42. Str., A. Madsen an J. P. Jansen, $1,550.
Paulina Str., 49 Fuß südl. von Byron Str., W. H. Mulholland an G. Johnson, $3,600.
Stewart Ave., 250 Fuß südl. von 120. Str., T. und S. Bank an H. Ulrich, $1,400.
St. Lawrence Ave., 194 Fuß südl. von 72. Str., L. G. Garner an W. P. Kassen, $8,000.
104. Str., Nordost-Ecke Harvard Ave., C. A. Wilson an E. S. L. Crohmann, $1,200.
S. Chicago Ave., 200 Fuß südöstl. von Manistee Ave., O. M. Carlstein an A. Swanson, $1,800.
Kilfoot Ave., zwischen 83. Str. und Vincennes Ave., L. Bottger an W. H. Dreesbach, $1,400.
72. Str., Nordwest-Ecke Langley Ave., E. J. World an A. E. Works, $2,000.
Cripp Ave., 150 Fuß südl. von 70. Str., A. Martinson an C. O. Johnson, $1,500.
Wabash Ave., 125 Fuß südl. von 56. Str., M. A. Ryon an E. Brinksworth, $5,400.
Halsted Str., 33 Fuß südl. von W. 51. Place, A. Schoel an P. Canfield, $2,700.
Emerald Ave., 118 Fuß südl. von 38. Str., C. Roth an M. J. Rowan, $2,500.
State Str., 325 Fuß südl. von 29. Str., F. Silver an M. Adler, $5,000.
W. 15. Str., 120 Fuß westl. von Paulina Str., M. Figel an H. Benze, $3,500.
Indiana Str., Südost-Ecke N. 48. Ave., C. Anderson an A. F. Rydberg, $4,000.
Monticello Ave., Südost-Ecke Augusta Str., J. Laras an H. P. Weber, $3,150.
Eggleston Ave., 65 Fuß nördl. von 72. Str., L. G. Prewitt an J. B. Garner, $5,000.
Parnell Ave., 133 Fuß südl. von 65. Str., A. Winne an D. R. Cochrane, $14,000.
Dasselbe Grundstück, D. R. Cochrane an E. A. Winne, $14,000.
Jefferson Ave., 218 Fuß nördl. von 69. Str., J. S. Findlay an A. W. Clark, $8,500.
South Park Ave., 48 Fuß südl. von 70. Str., L. Marks an F. H. England, $3,500.
Champlain Ave., 207 Fuß südl. von 63. Str., F. H. England an L. Marks, $6,000.
W. 18. Place, 194 Fuß östl. von Ashland Ave., A. Tomek an J. Tepper, $3,025.
W. 21. Place, 150 Fuß westl. von Robey Str., D. T. E. Peters an F. Boß, $1,325.
Monroe Str., 182 Fuß westl. von Laflin Str., J. W. Shinkle an C. J. Blair, $15,000.
Division Str., 72 Fuß östl. von Cleaver Str., M. Moag an T. Piotrowski, $1,300.
Willow Str., Südwest-Ecke Vine Str., E. Heeman an R. Klemann, $4,000.
N. 48. Ave., Südwest-Ecke Fullerton Ave., S. E. Moore an M. J. Conners, $1,300.
Bellevue Place, 254 Fuß westl. von Lake Shore Drive, A. F. Bullen an M. Lapham, $16,000.
N. Tallman Ave., 652 Fuß nördl. von Milwaukee Ave., C. E. Fenga an H. E. Berry, $2,500.
Theil von südwestl. ¼, südwestl. ¼, 10, 37, 14, bezeichnet durch M. und B., J. Boersma an J. A. Hall, $6,625.
Sublot 1 in ctr. et. partn. von Lot 4, Wilde's Sub. Lot 5, Block 27, E. T. sub 29, 39, 14, Angesty an L. Merk, $2,000.
Warner Str., 10 Fuß östl. von Elston Ave., P. J. Wieland an O. Dorota, $2,400.
Mohawk Str., 195 Fuß südl. von North Ave., M. Kuhner an C. Buckingham, $5,800.
Webster Ave., 48 Fuß westl. von Bissell Str., M. Huggard an denselben, $12,500.
Belden Ave., 96 Fuß westl. von Bissell Str., A. S. Phelps an denselben, $3,400.
Addison Ave., 100 Fuß westl. von Wilton Ave., M. J. McCormick an denselben, $2,450.
Alley Lot, zwischen Clybourn Ave. und Bissell Str., C. Geams und denselben, $3,505.
Alley Lot, zwischen Sheffield Ave. und Bissell Str., A. S. Phelps an denselben, $3,100.
Alley Lot, zwischen Sheffield Ave. und Bissell Str., 208 Fuß nördl. von Garfield Ave., A. Beitta an denselben, $6,000.
Alley Lot, zwischen Sheffield Ave. und Bissell Str., 180 Fuß südl. von Garfield Ave., A. Fernandez an denselben, $6,000.
Alley Lot, zwischen Sheffield Ave. und Bissell Str., 103 Fuß südlich von Mariana Str., P. Pinter an denselben, $1,650.
Alley Lot, zwischen Sheffield Ave. und Bissell Str., 300 Fuß nördl. von Mariana Str., E. Greeves an denselben, $1,200.
Alley Lot, zwischen Sheffield Ave. und Bissell Str., 50 Fuß nördl. von Mariana Str., W. Czische an denselben, $1,450.
Alley Lot, zwischen Sheffield Ave. und Wilton Ave., 50 Fuß nördl. von Cornelia Str., G. Willmerth an denselben, $1,600.
LaSalle Str., 75 Fuß westl. von 106. Place, C. C. Wentworth an A. Landin, $1,360.
Claremont Ave., 125 Fuß nördl. von Belleplaine Ave., E. Sprenger an A. Hubert, $1,200.
Armitage Ave., 225 Fuß westl. von Albany Ave., S. Hughes an T. May, $1,800.
Howe Ave., 96 Fuß nördl. von Adams Str., R. D. Hudspah an A. Hellden, $4,000.
Jeffery Ave., 221 Fuß südl. von 75. Str., W. Taylor an F. M. Lang, $2,000.
51. Str., 70 Fuß östl. von Ada Str., C. H. Schwing an M. J. Raib, $2,500.
Sawyer Ave., 250 Fuß nördl. von W. 21. Str., C. A. Sawyer an H. A. Rusco, $1,500.
Oakdale Ave., 166 Fuß westl. von Halsted Str., F. A. Steiger an W. R. Duane, $2,500.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an A. Cooper, 2-stöck. Frame Residenz, 3241 Malden Str., $3,500. J. Ormsby, zwei 3-stöck. Frame Flats, 1087—89 Kimball Ave., $4,000. W. S. Edbrooke, 2-stöck. und Basement Brick Flats und 2-stöck. und Basement Brick Barn hinten, 881 N. Oakley Ave., $4,000. W. Winston, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 7323 Lexington Str., $3,500. A. E. Anderson, drei 1-stöck. Frame Cottages, 4515—17 und 4523 Lincoln Str., $3,600. Mr. Faß, zwei 3-stöck. und Basement Brick Flats, 4731—35 Indiana Ave., $12,000. L. A. McDole, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 6420 St. Lawrence Ave., $2,000. Dr. W. H. Wilder, 2-stöck. und Basement Brick Residenz, 5811—13 Monroe Ave., $7,500. G. D. Dickinson, zwei 2-stöck. und Basement R.-stöck. Residenzen, 6331—33 Greenwood Ave., $6,000.

Lydia.

Wir kennen kein besseres Heilmittel für Krankheiten dem weiblichen Geschlecht eigen, als Hazeline, ein einfaches Hausmittel, und möchten allen Leserinnen rathen, welche leiden, sich sofort ihre Adresse an Mrs. L. H. Sharp, South Bend, Ind., zu schicken und eine Beschreibung ihres Falles nebst Muster frei erhalten. 30Aug1j

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von bdj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Sie geben ein Beispiel.

Die Zivildienst-Kommission der County-Verwaltung hatte anfänglich für die Scheuerfrauen, Nachtwächter u. s. w., deren Anstellung sie zu kontrolliren hat, ebenfalls Altersgrenzen gezogen, und zwar waren diese Grenzen festgesetzt wie folgt: für weibliche Hausarbeit, 45 Jahre; für Wärter und Handwerker, 50 Jahre; für Nachtwächter, 55 Jahre; für Bureauarbeiter, 60 Jahre. Jetzt hat die Kommission auf Antrag des Kommissär Boyce diese Altersgrenzen wieder abgeschafft und damit der städtischen Kommission ein Beispiel zur Nacheiferung gegeben.

Die Frage, ob die städtische Kommission gesetzlich berechtigt ist, die Altersgrenze für Bewerber um Anstellung im Dienste der Stadt auf 45 Jahre festzusetzen, wird morgen vor Richter Goggin zur Verhandlung kommen, und zwar auf Grund der von Anwalt Mason im Interesse eines Veteranen Namens John J. Barr gemachten Eingabe.

Frei für leidende Frauen.

Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten heimgesucht war, wurde endlich durch einen milden Balsam, den sie zu Hause anwandte, geheilt. Dieselbe versendet ihn frei an alle, welche sich wenden an Mrs. H. Haight, South Bend, Ind. 30Aug1j

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden gestern in der Office des County-Clerk ausgestellt:

A. Schlesinger, M. Jones, 30, 29.
John Kerley, Mary Mooney, 45, 38.
Joseph Honsemann, Elizabeth Pratt, 23, 21.
Carl Johnsen, Laura Hanson, 24, 21.
John Jones, Sarah Blatchford, 26, 20.
James McGooey, Celia Gibbons, 25, 18.
Arthur Whipple, Myrtie Northam, 26, 21.
William Jackson, Minnie O'Connor, 28, 22.
James Moloney, Mary Downs, 27, 18.
John Scanlan, Kathrin Coe, 45, 30.
Eugene McVey, Eleonore McGarrity, 29, 23.
James Sanders, Cora Blakeslee, 21, 19.
Nick Suerth, Maggie Lynch, 23, 21.
George Fueß, Rose Cowley, 25, 19.
John Kerr, Mary Burke, 21, 18.
William Dinivan, Mary Lamson, 29, 26.
Fred Henry, Elizabeth Kaulin, 26, 18.
Fred Schultz, Emma Reeß, 23, 20.
Frank Buckley, Katie Ahern, 28, 19.
Jacob Burgard, Edith Leckst, 21, 18.
David Christie, Amelia Juniper, 30, 24.
Edwin Johns, Evaline Coleman, 21, 18.
Patrick Ryan, Annie Roden, 25, 22.
Doc Hughes, Alice Hawkins, 30, 32.
Edward Klein, Eva Cain, 26, 23.
Dennis Clancy, Mary Sexton, 27, 21.
Jacob Reis, Mary O'Brien, 43, 35.
John Nichols, Bertha Trott, 22, 20.
Patrick Glynn, Della White, 25, 25.
Claude Noron, Bertha Bessett, 22, 19.
Edward Tobin, Marguerite Connell, 25, 20.
Henry Terris, Rose Hall, 30, 30.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Nellie gegen Edward M. Dunkin wegen Verlassens; Margaret gegen Orlando Rer wegen Ehebruchs; Aggie gegen Charles August Bergmann wegen Verlassens; Maria gegen Ludwig Wind wegen Verlassens.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Louis Cohen, 155 Clybourn Ave.
Peter Spielmann, 737 Sunnyside Ave., 64 J.
Eleonore Will, 817 Milwaukee Ave., 11 M.
D. Wichmann, 67 J.
Fritz Rieger, 351, 23. Str.
Marie Bank, 68 W. Randolph Str., 11 J.

Marktbericht.

Chicago, den 25. September 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 75c—$1.00 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, 50—75c per Korb.
Sellerie, 25c—$1.00 per Korb.
Salat, hiesiger, 50—75c per Korb.
Kartoffeln, 20—26c per Bushel.
Zwiebeln, 20—35c per Bushel.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 25—75c per Bushel.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8½c per Pfund.
Frühlingshühner, 10c per Pfund.
Truthühner, 6—7c per Pfund.
Enten, 8½—10c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6¼—6½c.

Eier.
Frische Eier, 15c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, 50c—$1.75 per Faß.
Zitronen, $8—$10 per Kiste.
Bananen, 60c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Wassermelonen, $30—$60 per Waggonladung.
Birnen, $1.50—$1.50 per Faß.
Kirschen, saure, $1.00—$1.25 per Kiste zu 16 Quarts.
Pflaumen, 75c—$1.35 per Kiste zu 16 Quarts.
Pfirsiche, 15—30c per Einfünftel Bushel.
Preißelbeeren, $2.25 per Kiste.
Weintrauben, 17—20c per Korb.

Sommer-Weizen.
September, 58c; Dezember 59½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 57c; Nr. 2, roth, 59—60c.
Nr. 3, hart, 55½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 31¾—32c; Nr. 2, weiß, 31¼—31½c.

Roggen.
Nr. 2, 38½c.

Gerste.
35—39c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21½—22c; Nr. 3, weiß, 20—21c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.50—$13.00.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$11.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Eine gute Platform.

Abgesehen von den unvermeidlichen Streitigkeiten zwischen den feindlichen Brüdern aus der Stadt New York, die mit der Anerkennung Tammanys endeten, ist die Staatskonvention der New Yorker Demokraten sehr befriedigend verlaufen. Die Platform besonders hat den echt demokratischen Klang und gemahnt daran, daß es wirklich noch demokratische Grundsätze gibt. Sie fordert die Selbstverwaltung der Gemeinden und die Verwendung der Steuergelder für öffentliche Zwecke allein. Zu den Tagesfragen übergehend, stellt sie sich ohne Bedenken auf den Boden der Zollreform und des ehrlichen Geldes. Nicht nur wird die Freiprägung unterwerthigen Silbergelds rundweg verworfen, sondern es wird sogar die allmähliche Einziehung der Greenbacks und ihre Ersetzung durch Banknoten verlangt. Auch zu der Sonntagsfrage wird in unzweideutiger Weise Stellung genommen. Zwar soll für einen Ruhetag in der Woche angemessen gesorgt, aber veraltete Gesetze, welche die öffentliche Meinung nicht mehr gutheißt, sollen beseitigt oder zeitgemäß geändert, und im Uebrigen soll es den einzelnen Gemeinden überlassen werden, Verordnungen über die Feier des „Sabbaths" zu treffen.

Wenn es die Pflicht einer Partei ist, das thatsächlich Erreichbare anzustreben und nicht blos mit der Stange im Nebel herumzufahren, so hat sich die Demokratie von New York in der Sonntagsfrage auf den richtigen Standpunkt gestellt. Denn es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß die alten „blauen" Gesetze in absehbarer Zeit nicht beseitigt werden können, ohne daß dem „eingeborenen" Elemente einige Zugeständnisse gemacht werden. Solange den „Ausländern" in den Städten das Recht eingeräumt wird, den Sonntag nach ihrer Weise zu feiern, kann es ihnen ganz gleichgiltig sein, wie die „Amerikaner" auf dem Lande diese Angelegenheit ordnen. Die Grundsatztreue braucht nicht in Prinzipienreiterei auszuarten. Während die Republikaner behaupten, daß die Minderheit befugt ist, der Mehrheit den „amerikanischen Sabbath" aufzuzwingen, sagen die Demokraten: „Mögen diejenigen Ortschaften den amerikanischen Sabbath behalten, in denen er noch fest eingewurzelt ist. Die freisinnigen Städte aber sollten ihn abschaffen dürfen." — Das ist gerecht und billig, denn die wahrhaft freisinnigen Menschen sind auch duldsam und schonen die Anschauungen und Lebensgewohnheiten anderer Leute. Freisinn und Fanatismus sind Gegensätze, die sich niemals ausgleichen lassen.

Mit diesem ausgezeichneten Programm sollten die New Yorker Demokraten siegen. Die Schlußabrechnung mit Tammany kann und wird später erfolgen.

Mexicos Fortschritt.

In der Nachbarrepublik Mexico ist bis jetzt das Ideal der Schutzzöllner verwirklicht gewesen. Der Schutzgedanke war dort so weit entwickelt, daß sich ein Staat gegen den anderen schützte, was in den Ver. Staaten bekanntlich auch schon wiederholt angestrebt worden ist. Ferner gab es nicht nur Einfuhr-, sondern auch Ausfuhrverbote, und schließlich durfte jeder Staat Durchgangszölle auf diejenigen Waaren legen, die durch sein Gebiet hindurch nach einem anderen Staate geschafft wurden. Es waren die Zustände der guten alten Zeit, in der jeder Ritter Wegezoll erhob, und jede Stadt an ihren Thoren Gefälle verlangte. „Eigentlich" hätten sich also die örtlichen Gewerbe wunderbar entwickeln müssen, da ihnen doch jeder Mitbewerb ferngehalten wurde, aber in Wirklichkeit fristeten sie nur ein höchst kümmerliches Dasein. Der Handel konnte wegen der vielen Abgaben und Scheerereien nicht in Schwung kommen, und die einzelnen Landestheile konnten ihre Erzeugnisse nicht miteinander austauschen. Was daheim nicht zu verkaufen war, blieb überhaupt unverkäuflich, weshalb von vornherein nicht mehr erzeugt wurde, als sich in der unmittelbaren Nachbarschaft absetzen ließ. Mexico blieb trotz seiner natürlichen Reichthümer ein armes Land, dessen Bauern und Arbeiter die höheren Genüsse des Lebens kaum vom Hörensagen kannten.

Nun hat sich endlich der mexicanische Kongreß auf den Rath des Präsidenten Diaz entschlossen, einen Zusatz zur Verfassung anzunehmen, welcher allen Staaten und Gemeinden das Recht entziehen soll, ausländische oder einheimische Waaren mit einem Einfuhr- oder Durchgangszoll zu belasten. Der Entwurf ist bereits dem Senate übermittelt worden, der ihn ohne Zweifel genehmigen wird. Mexico wird also zunächst den Freihandel im Innern kennen lernen, und es läßt sich mit Bestimmtheit voraussagen, daß diese Neuerung sich als außerordentlich wohlthätig erweisen wird. Die örtlichen Industrien werden durch den Mitbewerb anderer Ortschaften nicht zu Grunde gerichtet, sondern zu erhöhten Anstrengungen angeregt werden, die Erzeugnisse einer jeden Gegend werden im ganzen Lande Absatz finden, und die Vermehrung der Marktgelegenheiten wird die Steigerung des Nationalreichthums zur Folge haben.

Der Schwesterrepublik ist zu ihrem großen volkswirthschaftlichen Fortschritte von Herzen Glück zu wünschen. Den industriell so hoch entwickelten Ver. Staaten aber wird hoffentlich auch noch die Erkenntniß kommen, daß der gänzlich ungehinderte Waarenaustausch dem Lande dienlicher ist, als die Abschließung nach Außen hin und die Förderung der Trusts und Monopole.

Sehr erbaulich.

Da die republikanischen Zeitungen stets versichert haben, daß die Lumpenpolitiker nur in der demokratischen Partei vertreten sind, so muß man sich über die Klagelieder wundern, die sie neuerdings über die Frechheit und Schufterei der republikanischen Bosse anstimmen. Letztere wollen nicht nur die Gegenpartei, sondern die eigenen Parteimitglieder betrügen und beschwindeln. Zu diesem Zwecke haben sie viele Bezirke „gerrymandert", die größten Gauner zu Wahlbeamten gemacht und die Stimmplätze so eingerichtet, daß die überwiegende Mehrzahl der republikanischen Stimmgeber an den Vorwahlen gar nicht theilnehmen kann. Die stramm-republikanische „Chicago Tribune" macht ihrem Aerger folgendermaßen Luft: „Jedesmal, wenn die Republikaner in einer Wahl mit großer Mehrheit gesiegt haben, kommen gewisse Komitemänner auf den Gedanken, daß sie in ihren Wards alles sind, und das Volk hat bei den Vorwahlen wenig oder nichts zu sagen." Auch mit der Wahlkommission ist dasselbe Blatt sehr unzufrieden, obwohl sie nicht mehr von den bösen Demokraten beherrscht wird. Es sagt, die Kommission lasse die Wahlbeamten durch die anrüchigsten Bosse vom Schlage eines Buck McCarthy aussuchen, und in Folge dessen würden die Stimmplätze unter der Obhut von "thumpers" stehen. Für anständige Republikaner würde die Betheiligung an den Vorwahlen geradezu lebensgefährlich sein.

Etwas Anderes war nach den schmachvollen Keilereien im republikanischen Zentralausschusse nicht zu erwarten. Wenn schon in Gegenwart der erlauchten Parteiführer zweibeinige Bestien sich wie wilde Indianer aufführen und dem besiegten Feinde die Augen mit dem Daumen auszudrücken versuchen durften, so kann man sich vorstellen, wie diese Bestien sich benehmen, wenn sie ganz unter sich sind. Schwindel und Betrug, Faust und Revolver sind ihre einzigen Waffen. Wer so vermessen ist, sich ihnen widersetzen zu wollen, wird entweder an der Abstimmung verhindert oder hinterher niedergeschlagen. Die „Führer", die sich lediglich um die Beute zanken, möchten vielleicht den äußeren Anstand wahren, aber sie können die Bulldoggen nicht zurückrufen, die sie auf den Gegner gehetzt haben.

Mayor Swift, durch dessen Machenschaften der „Bruderzwist" entstanden ist, will demselben jetzt angeblich ein Ende machen. Er soll angeordnet haben, daß sich kein städtischer Angestellter in die „Politik" einmischen darf, und daß die Polizei keinem „Flügel" helfen soll. Die Countyrepublikaner werden aber selbstverständlich dem Frieden nicht trauen und nach wie vor alle Minen springen lassen, um sich die Herrschaft über den Zentralausschuß und die ausschlaggebende Gewalt im nächsten Parteikonvent zu sichern. Sie kennen den „Deacon" Swift und sind vor ihm auf der Hut, damit sie nicht überrumpelt werden. Auch dürfte dem unbefangenen Zuschauer diese Vorsicht keineswegs überflüssig erscheinen, denn was von den Betheuerungen des Herrn Swift zu halten ist, zeigt u. A. die Thatsache, daß die Zivildienst-Reform in der City Hall noch immer ein Luftgebilde ist. Mit schönen Redensarten, sagt der Amerikaner, bringt man keine Butter auf's Brot.

Den anständigen Demokraten gewährt es keine Genugthuung, daß die republikanischen "plug uglies" alles in den Schatten stellen, was von den demokratischen je geleistet worden ist. Sie brauchen sich aber wenigstens nicht mehr gegen den Vorwurf zu vertheidigen, daß alle Lumpen zur demokratischen Partei gehören. Die Partei der moralischen Ideen kann nicht einmal vor der eigenen Thüre fegen, weil noch kein Besen erfunden worden ist, der stark genug wäre, diesen Schmutz zu bewältigen.

Große Pläne.

Seit die große Anlage der Niagara Power Co. im Betrieb ist, seit die Turbinen in dem Wasserschacht sich unter den herabfallenden Wassermassen blitzschnell drehen, die Dynamos bewegen und die dadurch erzeugte elektrische Kraft durch Kabel meilenweit versendet wird,—seitdem sind Pläne zur Ausnutzung natürlicher Kraftquellen aufgeschossen, wie Pilze nach einem warmen Sommerregen. Aus New York wird gemeldet, daß dort kein großes Bankinstitut zu finden ist, dem nicht alle paar Wochen ein neuer großartiger Plan zur Unterjochung von Wasserfällen, Strömen, Flüssen oder sonstigen Kraftquellen unterbreitet wurde, und daß für die Durchführung aller dieser Pläne Hunderte Millionen gefordert werden. Aehnliches gilt für Chicago und die anderen großen Geldplätze des Landes.

Daß viele dieser Pläne schließlich Verwirklichung finden werden, darüber kann kein Zweifel bestehen. Die Kraft kann gebunden und weithin versendet werden, aber die nächste große Frage, die es zu lösen gilt, ist: Was thun mit all' der Kraft, nachdem sie in's Joch geschlagen ist? Der Niagara-Fall allein wird, wenn der jetzige Ausnutzungs-Plan in seinem ganzen Umfange durchgeführt sein wird, nicht weniger als 500,000 Pferdekräfte liefern, das heißt so viel bewegende Kraft wie sämmtliche zur Zeit im Staate New York in Betrieb befindlichen Dampfmaschinen zu entwickeln im Stande sind, und zwar ohne die über den Hufeisenfall herabstürzenden Wassermassen in wahrnehmbarer Weise zu verringern. Niagara zwar zieht viele neue Fabrikunternehmen an sich, wie große Wasserkräfte das von jeher gethan haben — aber man ist wohlberechtigt zu dem Glauben, daß viele der späteren Pläne nur auf dem Papiere stehen bleiben oder aber in ihrer Verwirklichung andere Interessen — durch Verminderung der Wasserzufuhr u. s. w. — derart schädigen werden, daß die Regierung sich gezwungen sehen wird, mit einem energischen Halt! einzugreifen, wie das im Falle der Wasserausnutzung bei Appleton, Wis., geschah. „Eile mit Weile" ist ein Sprichwort, das gerade hier beachtet werden muß. Die großen Pläne, welche die Lieferung von Kraft für Bahn- und Beleuchtungs- und Heizungssysteme in's Auge fassen, müssen erst heranreifen, und sie sind zu kühn und fordern zu große Kapitalanlagen, als daß sie sich überstürzen ließen.

Während auf der einen Seite unermüdlich an der Vervollkommnung der Erzeugungsweise der Elektrizität und der Ausnutzung der elektrischen Kraft im Verkehrs- und Beleuchtungswesen u. s. w. gearbeitet wird, haben sich viele der tüchtigsten Elektrotechniker die Werkstatt und die Fabrik als Feld für die Einführung der elektrischen Kraft ausersehen. Die Anwendungsweise ist verschieden. Hier treibt man die Hauptwellen durch Elektrizität und läßt, wie bei der Dampfanlage, die Vertheilung der Kraft auf die einzelnen Maschinen durch Treibriemen besorgen; dort werden die einzelnen Maschinen direkt durch kleine Motoren getrieben, ja neuerdings belebt man das Handgeräth selbst mit elektrischer Kraft. Versuchsweise wurde die Elektrizität als treibende Kraft früher schon in tausenden Fabrikanlagen eingeführt, aber erst jetzt hat man angefangen, Fabriken oder Werkstätten gleich beim Bau mit elektrischen Draht-Transmissionen statt mit Stahlwelle und Treibriemen einzurichten. Einige der neuesten Baumwollspinnereien und Webereien im Süden wurden so eingerichtet, und mehrere der großen Druckereien in New York lassen Druckerpressen bauen, in deren Untergestell die elektrischen Motoren direkt eingefügt sind. Wellen und Gestänge und Treibriemen sieht man da nicht mehr, ein dünner Draht ist an ihre Stelle getreten.

Für die großen Fabriken, die sich mit der Herstellung elektrischer Kraftmaschinen befassen, gilt nicht das Wort: „Richtet Euch nach meinen Worten und nicht nach meinen Thaten", denn sie gehen voran in der Anwendung von elektrischen Motoren für die einzelnen Maschinen. So vertheilt die General Electric Co. in Schenectady, N. Y., ihre Triebkraft durch einen ununterbrochenen Strom auf die viele Acker Land bedeckenden Werkstätten, und die große Westinghouse Co. vertheilt in ihren Fabrikanlagen in East Binton, Pa., die Gesammtkraft von 1400 Pferdekräften (nach Teslas System) auf nicht weniger als 57 Kraftmaschinen, deren jede einzelne von 10 bis 75 Pferdekräfte besitzt. Außerdem enthalten diese Fabriken 17 Fahrstühle für Fracht- und Personenverkehr, die sämmtlich durch einzelne Motoren getrieben werden.

Niemand bezweifelt heute mehr, daß die Elektrizität bestimmt ist, in unserem wirthschaftlichen Leben eine maßgebende Rolle zu spielen, gegen die ihre jetzige Bedeutung sich ausnehmen wird, wie ein Wickelkind zu einem Riesen. Wer das bestreiten wollte, würde ungefähr ebenso viele Gläubige finden, wie der Mann, der da behaupten wollte, daß die Sonne keine Wärme mehr spende. Dennoch aber werden auch in diesem Falle die Bäume nicht in den Himmel wachsen, und es scheint gerathen, warnend darauf hinzuweisen. Wenn nicht alle Anzeichen täuschen, gehen wir einer „elektrischen Gründerperiode" entgegen. Wenn auch Jedermann von dem Werth der Elektrizität voll überzeugt ist, so haben doch nur sehr wenige eine blasse Ahnung von der „geheimnißvollen Kraft". Darin liegt eine große Gefahr. Es wird nicht an Leuten fehlen, die versuchen werden, sich den Götzenglauben an die Elektrizität zu Nutze zu machen, und die Lämmlein zu scheeren, die da rufen: „Alles kann die Elektrizität!" Es stimmt ja wohl, sie kann ja wohl jede andere mechanische Kraft ersetzen und noch manches andere mehr, aber dies kann sie auch nicht: aus Schwindelunternehmungen Geldströme für die „Lämmer" herauspressen. Auch braucht gar nicht einmal direkter Schwindel dabei zu sein. Man muß nur bedenken, daß es nicht überall und unter allen Umständen sich lohnt, die beste Arbeitskraft einzuführen. Die Eisenbahnen haben die Kanalschiffahrt nicht ganz verdrängen können, und auch die Elektrizität wird — in absehbarer Zeit wenigstens — nicht überall Siegerin bleiben oder doch sich lohnend erweisen, wo sie übereilt eingeführt wird.

König Khamas Reich.

Das Bestreben der Engländer oder richtiger des Sir Cecil Rhodes, ganz Südafrika zu einem einheitlichen Reiche zu gestalten, führt zu den größten Ungerechtigkeiten gegen bisherige Freunde. Die Bemühungen, die Transvaal-Republik nach und nach in britische Hände zu bringen, wollen wir diesmal nicht gedenken; die Buren waren Mannes genug, sich stets mit Waffengewalt der englischen Allgewalt zu entziehen, und die neue Bahn von Prätoria nach der Delagoabai öffnet der Republik den Schienenweg zum Meer über portugiesisches Gebiet. Der direkte Zugang zum Meere, die Erwerbung eines Hafens, blieb den Buren durch die widerrechtliche Einverleibung des Pongo- und Amatongalandes in britisches Gebiet allerdings verschlossen, aber die Burenrepublik hat mächtige Freunde gefunden, die eine Vergewaltigung in staatsrechtlicher Beziehung nicht zulassen werden, mögen auch das Goldgebiet von Witwatersrand und die Diamantengruben von Kimberly noch so sehr zu einer Einverleibung in das neue „südafrikanische Reich" reizen. Etwas anderes ist es mit den bisher nur unter britischem Schutz befindlichen Staaten der Eingeborenen. Diese werden unnachsichtlich verschlungen. So geht es jetzt dem Häuptling Khama von Betschuanaland, der ein treuer Bundesgenosse der Engländer im Kampfe gegen das Matabeland war. Sein Land, als „König Khamas Reich" auf den Karten verzeichnet, umfaßt das britische Protektorat Betschuanaland mit 120,000 Quadratkilometern. Es wird schon theilweise von der Eisenbahn durchzogen und diese soll jetzt nach Buluwayo im Matabeleland fortgesetzt werden. In Khamas Reich hat man jedoch Goldfelder entdeckt, daher wurde vor Kurzem im Kapparlament einfach die Einverleibung der Kronkolonie Betschuanaland beschlossen und dieser Beschluß vom Londoner Kolonialamt gutgeheißen. Daraufhin reisten Khama und mehrere Häuptlinge nach London, um Beschwerde zu führen. Sie wurden nicht offiziell empfangen, man will von ihnen nichts wissen; ihre Beschwerden werden erfolglos bleiben. Das große Zulureich des Königs Setschele mit der Hauptstadt Schoschong wurde von dem österreichischen Reisenden Dr. Emil Holub eingehend geschildert und die Geschichte des Landes erinnerte an die Zeiten des ersten Napoleon, übertragen auf afrikanische Verhältnisse. 1875 trat Khama die Herrschaft an; er breitete das Christenthum aus, verbot den Branntwein und verlegte die Residenz von Schoschong nach Palapye, einer Stadt, die heute 35,000 Bewohner zählt und die direkte Drahtverbindung mit der Kapstadt besitzt. Stets blieb er ein Freund der Europäer, und wenn heute die Engländer bis an den Sambesi stehen, haben sie dies dem Eingreifen Khamas zu danken. Sie sind sehr kurzsichtig, wenn sie jetzt den mächtigen Häuptling vor den Kopf stoßen. Er wird und muß sich dann an die Transvaal-Republik anlehnen, und seine nach vielen Tausenden zählenden Krieger sind eine nicht zu verachtende Bundesgenossenschaft für die Buren. Noch ist die britische Macht am Limpopo und Sambesi nicht so befestigt, daß sie der Hilfe der Eingeborenen entbehren könnte; ein nicht zu ferner Krieg dürfte schwere Umwälzungen zur zur Folge haben. Die South African Chartered Company mit Rhodes an der Spitze setzt sich über jedes Recht hinweg, wenn es sich um Erwerbung neuer Gebiete handelt, in denen Gold gefunden wird. Da wäre es nur begreiflich, wenn sich die Eingeborenen, soweit sie noch eine gewisse Selbständigkeit genießen, sich um die Transvaal-Republik schaaren.

Lokalbericht.

Eine Hochstaplerin ersten Ranges.

Frau „C. J. Kanley", oder wie ihr richtiger Name eigentlich lautet, Frau Katherine Seeley, die am Dienstag von der Geheimpolizei im „Palmer House" wegen unter dem Deckmantel der Wohlthätigkeit begangener Betrügereien in Haft genommen wurde, soll eine der geriebensten Schwindlerinnen des Landes sein. Es heißt, daß sich das Frauenzimmer in den letzten fünf Jahren mindestens $20,000 zusammengegaunert hat.

Die Arrestantin ist die geschiedene Frau von William Seeley, einem reichen Viehkäufer in Diensten der Pökelhaus-Firma Swift & Co. in Kansas City. Seiner Zeit spielte die Familie Seeley in den gesellschaftlichen Kreisen jener Stadt eine große Rolle, und ihr luxuriös ausgestattetes Heim an Penn Str. sah damals oft die Elite von Kansas City zu Gast. Dann wurde das Ehepaar plötzlich uneins, und Seeley ließ sich schließlich von seiner Frau gerichtlich scheiden.

Frau Seeley führte fortan ein abenteuerliches Leben und eröffnete hier, nach mancherlei Kreuz- und Querfahrten, im Jahre 1891 in dem Hause Nr. 1026 West Monroe Str. das sogenannte „Bethany Home", für welches sie schwindelhafte Geldsammlungen veranstaltete. Auch sandte sie damals Kinder zum Betteln aus, was ihr eine Strafe von $300 einbrachte. Die Gaunerin legte sich fortan gänzlich darauf, für gar nicht existirende „Wohlthätigkeitsanstalten" Gelder zu kollektiren, bis man sie jetzt eben hinter Schloß und Riegel gebracht hat.

Aber „Justav".

Der Konstabularius Gustav Griebenow war gestern zur Abwechslung auf den „Affenfang" ausgegangen und landete schließlich mit einem Prachtexemplar dieser fidelen Thierchen im — Zellengefängniß der Harrison Str.-Station. Heute wird sich der Richter „Justavs" Kater etwas genauer bei Licht betrachten.

Griebenow, dessen Familie Nr. 357 Southport Avenue wohnt, wurde auf seiner Spreefahrt schließlich so „pschorrlustig", daß er an der Ecke von Clark und Randolph Straße einen Cancan tanzte und alle „Mächens" umarmen wollte. Darob gerieth er mit dem Blaurock Meyers in Konflikt, und das Ende vom Liede war, daß Griebenow eine Freifahrt südwärts antreten mußte.

Banditenstreiche.

Als die in dem Hause Nr. 292 Grand Ave. wohnende Frau C. Hansen gestern Abend die Ecke von Milwaukee und Center Ave. passirte, sprang plötzlich ein leider unbekannt gebliebener Strolch auf sie zu und entriß ihr blitzschnell die $16 enthaltende Geldbörse. Ehe die Ueberfallene recht zur Besinnung kam, war der Wegelagerer schon im Dunkel der Nacht über alle Berge verschwunden.

Die Geheimpolizei fahndet jetzt auf den Burschen.

Milchpantscher.

Stadt-Chemiker Kennicott brachte die nachgenannten Milchhändler wegen Pantscherei zur Anzeige: E. Miller, 207 Clybourn Ave.; Hry. Meyer, 67 Samuel Str.; F. Dulzo, 317 Ost 24 Str.; B. J. McCann, 2620 Indiana Ave.; W. Brandanovitch, 744 Throop Str. — Die Milchhändler-Vereine haben jetzt den Anwalt Luther Laflin Mills mit der Führung ihrer Sache betraut, und dieser hat eine längere Unterredung mit den juristischen Vertretern der Stadt gehabt.

Deutscher Volksgottesdienst.

Pastor Nikolaus Bolt aus St. Paul, welcher am Sonntage, den 8. September, in der Christus-Kapelle an Orchard und Center Str. einen deutschen Volksgottesdienst abhielt, wird am kommenden Sonntage nicht, wie ursprünglich angekündigt wurde, in der Holmes'schen Halle, sondern in der viel günstiger gelegenen Sedgwick Str.-Kapelle, an Sedgwick, nahe Blackhawk Str., über christlichen Sozialismus predigen. Das Thema lautet: „Die Kirche und die Arbeiterbewegung." Jedermann ist herzlichst eingeladen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Anfang 8 Uhr Abends.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Deutsche Volkstheater.

Freibergs Opernhaus.

Am Sonntage, den 29. September, wird das deutsche Theater der Südseite in Freibergs Opera House an der 22. Straße, nahe State Straße, seine diesjährige Saison unter der bewährten Leitung des Gesangskomikers Alfred Roland eröffnen. Bühne und Zuschauerraum sind auf's Beste renovirt worden. Ein prachtvoller neuer Vorhang sowie neue Bühnen-Szenerien, vom Dekorationsmaler Herrn Seidle angefertigt, vervollständigen das Ganze. Am Eröffnungstage kommt zum ersten Male das effektvolle Volksstück mit Gesang in 4 Akten: „Vornehme Leute", von dem erfolgreichen Volksschriftsteller Leon Treptow, zur Aufführung, das mit zahlreichen Gesangsnummern ausgestattet ist und an allen größeren Theatern Deutschlands große Erfolge errungen hat. Sämmtliche Rollen sind mit tüchtigen Schauspielern besetzt.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

In der „Aurora-Turnhalle" kommt am nächsten Sonntag zum ersten Male in Chicago die Possen-Neuheit „Die Zigeuner-Baronin" in 5 Akten von Mannstädt zur Aufführung. Das Stück ist in Deutschland 150 Mal hintereinander vor ausverkauften Häusern gegeben worden und da die Rollenbesetzung eine vorzügliche zu werden verspricht, steht den Besuchern dieser Vorstellung ein besonderer Genuß in Aussicht.

In Mueller's Halle kommt die wirksame Bauern-Komödie „Der Goldbauer" in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer zur Aufführung. Um dem Publikum eine genußreiche Abwechslung zu bieten, hat die Direktion die besten Spezialitäten der englischen „Vaudeville"-Bühne gewonnen, die allsonntäglich in diesem Theater auftreten werden.

Südseite Thalia Theater.

Das „Südseite Thalia-Theater", welches während des letzten Winters im früheren Grager'schen Opernhause an der State, nahe 40. Str., unter Leitung des beliebten Theaterunternehmers Jean Wormser eröffnet, und bald zum sonntäglichen Sammelpunkt des deutschen Publikums wurde, wird am 6. Oktober seine zweite Saison beginnen, und zwar wiederum unter dem Wormser'schen Regime. Die geräumige Halle ist im Laufe des Sommers vollständig renovirt worden, so daß sie sich jetzt als ein kosiger Familienplatz präsentirt. Herr Wormser hat die Germaniatruppe, welche sich schon am letzten Sonntag bei Eröffnung der Columbia Turnhalle als durchaus tüchtig erwies, bedeutend verstärkt, während das vom letzten Winter her wohlbekannte Henschel-Theater-Orchester mit 8 Mann die Musik liefern wird. Es ist somit in jeder Hinsicht für eine erfolgreiche Saison Sorge getragen worden.

Deutsches Theater in Englewood.

In der neuen Columbia-Turnhalle, 6142—46 S. Halsted Straße, wurde am letzten Sonntage die erste deutsche Vorstellung gegeben. Jean Wormsers Theatertruppe gastirte in der melodischen Opern-Burleske „Der Rattenfänger von Hameln". Ein zahlreiches und dankbares Publikum füllte die Halle bis zum letzten Platz und reicher Beifall belohnte die Leistungen der wirklich tüchtigen Theater-Gesellschaft. Der Erfolg der Eröffnungs-Vorstellung hat den rührigen Turnverein ermuthigt, gleich am nächsten Sonntag das zweite Gastspiel der Wormser'schen Truppe folgen zu lassen, bei welcher Gelegenheit das von Herrn Wormser selbst verfaßte Schauspiel „Schinderhannes" zur Aufführung gebracht werden soll. Die Truppe sowie das Orchester sind hierzu bedeutend verstärkt worden, während der Turnverein für neue Szenerien sorgen wird.

HANSON PARK!!

Großer freier Ausflug mit Musik

— nach dem beliebten und herrlichen —

HANSON PARK

6¼ Meilen vom Courthaus, 2½ Meilen innerhalb der Stadt, in der 27. Ward gelegen.

Jeden Samstag Nachmittag um 2 Uhr

mit der Lake Str.-Hochbahn. Abfahrt von Ecke Madison und Market Str., und

Jeden Sonntag Nachmittag um 1:30 Uhr,

mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul Ry. vom Union Depot, Ecke Adams und Canal Str.

Es sind nur noch wenige Lotten in Grand Ave. und Central Park Ave.-Subdivision übrig geblieben. Wir haben uns deshalb entschlossen, um mit denselben aufzuräumen, eine Preisermäßigung eintreten zu lassen, die Euch veranlassen sollte, sofort dort zu kaufen. Wir verpflichten uns, Euch gegen eine Anzahlung von 20 Proz. Häuser nach Eurem eigenen Geschmack zu bauen, und rechnen wir den Betrag Eurer jetzigen Rente als monatliche Abzahlung, so daß Ihr die Eigenthümer Eurer Häuser werdet, ohne die Bezahlung derselben zu fühlen. Die Zinsen des ersten Jahres werden Euch nicht berechnet. Darum kommt sofort!! Und sichert Euch diese letzte Gelegenheit. Hanson Park ist jetzt unstreitig die schönste und best gelegene Vorstadt von Chicago. Kirchen und Schulen sind vorhanden, blühende Fabriken gewähren Euch Arbeit. Elektrische Straßenbahn ist jetzt im Betrieb.

Freie Exkursion-Tickets sind während der Woche in unserer Office oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges von unseren Agenten mit weiß-roth-blauen Badges zu haben. Für weitere Einzelheiten wende man sich an:

SCHWARTZ & REHFELD,
151-153 WASHINGTON STR., 92-94 LA SALLE STR.

Tickets für Exkursionen zu haben bei unseren Agenten: 2mdosabw

SIEGFRIED BLUM	624 Sedgwick Str.	ALBERT GRUNEWALD	248 Mohawk Str.
ALBERT POLLAK	174 Fremont Str.	KONRAD RICKER	626 W. 18. Str.
LOUIS GROTH	833 Washtenaw Ave.	ANDREAS SCHULZ	533 W. 16. Str.
CARL STRICK	129 Schiller Str.	JOHN BAUMGARTNER	77 W. Indiana Str.

Großer Verkauf

— von —

nicht abgeholten Custom-Hosen.

In Folge der großen geschäftlichen Gedrücktheit und der Streikbewegungen im ganzen Lande, haben wir eine Anzahl Hosen an Hand, welche auf Bestellung gemacht und auf die Anzahlungen geleistet wurden. Wir wollen Euch besagte Anzahlungen zu Gute kommen lassen und die **Hosen zu $3.25** das Paar verkaufen.

Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt und nicht kommen könnt, schickt Euer Taillen- und Beinmaß und wir werden Euch Muster von solchen vorräthigen Hosen schicken, welche Euch passen.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
161 FIFTH AVE., CHICAGO, ILL.
31jaddsl1

Wird genesen.

Der Zigarrenmacher George Weiß, von Nr. 1529 45. Str., der sich am 10. September in selbstmörderischer Absicht eine Revolverkugel in die linke Seite schoß, wird trotz seiner schweren Verwundung mit dem Leben davonkommen und befindet sich bereits auf dem Wege völliger Genesung.

Die anfängliche Annahme, wonach ein Liebesverhältniß zu der Tochter der Frau Emilie Hasse, von Nr. 1539 45. Str., die Schuld an dem thörichten Streich getragen, widerlegt Weiß selbst in einem an die Mutter gerichteten Schreiben. Der Selbstmordkandidat stattet hierin seinen aufrichtigen Dank für die ihm in der Familie Hasse gewährte Aufnahme ab und entlastet namentlich das junge Mädchen von aller Schuld an seinem Unglück. Böse Lästerzungen sollen vielmehr das ganze Unheil angestiftet haben.

Sie sucht nach ihrer Mutter.

Im Auftrage einer Frau Reiner hat sich der Advokat J. J. McCabe von San Francisco brieflich an das hiesige Polizei-Departement um Auskunft über den Verbleib einer Frau Mathilde Rolston, alias Fischer gewandt. Frau Reiner ist die Tochter der Gesuchten. Sie hat dem genannten Anwalt mitgetheilt, daß ihre Mutter vor 18 Jahren in Chicago wegen Trunkenheit zu $100 Strafe verurtheilt und in die Bridewell geschickt worden ist. Sie, die Tochter, sei damals erst drei Jahre alt gewesen. Sie wurde dem „Home of the Friendleß" überwiesen und von dort aus später bei einer Familie im Westen untergebracht. Diese hat sie erzogen, und jetzt ist sie glücklich verheirathet. — Der Polizei ist über das Schicksal der Frau Rolston nichts bekannt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Clara Steidel im Alter von 2 Jahren, 7 Monaten und 9 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 704 Clybourn Ave., nach Rosehill statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob und Auguste Steidel, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester Rosie im Alter von 12 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 27. d. M., Morgens 9 Uhr, nach Bonifacius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Hafner, Paulina Hafner, Eltern.
Anna Schneider, Anton Rapp, Paulina Hafner, Geschwister.

Großes Militär-Konzert
zur Erinnerung an die Schlacht von Sedan,
ausgeführt von
Meinken's deutscher Militärkapelle,
30 Mann stark und in voller Uniform.
Sonntag, den 29. Sept., Abends 8 Uhr,
in Biewer's neuer Halle,
No. 3345 Nord Clark Straße, nahe Lawrence Avenue.
Nach dem Konzert: Ball! mit vollem Orchester.
Eintritt 25 Cents. dosa

Bandwurm entfernt mit Kopf in 1 bis 3 Stunden Adams Cure Killer. Unbedingter Erfolg garantirt. Preis $2.50. dosa
H. THEILKUHL, 789 — 21. Place.

Zu vermiethen:
Elegante 5 und 6 Zimmer-Flats
in dem neuen Backsteingebäude, mit allen modernen Einrichtungen, an Butler Str.
Miethe $12.00 und $15.00 per Monat.
Näheres bei: 2Ag,lmt
J. C. MASON,
2714 Butler Str., 2. Stock.

Extra Billig
jetzt nach und von Europa.
Näheres bei
Anton Boenert
Generalagent der HANSA LINIE,
84 LA SALLE STR.
Rechtskonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate
Registrirter öffentlicher Notar.
Erbschafts-Einziehungen
Spezialität.
Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	† 1.35 N	† 1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	1.35 N	1.55 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 V	7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Bloomington Passagierzug	1.35 N	1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 V
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 V
Rockford & Freeport	* 5.15 N	*10.20 V
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.



Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.10 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 V	*7.25 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 3.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis & Springfield "Palace Express"	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis Midnight Special	* 11.30 PM	8.00 AM
Bloomington Accommodation	† 6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	† 9.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Op. House.—The Globe Trotter.
Hooley's.—Ada Rehan Gastspiel.
McVicker's.—His Wife's Father.
Schiller.—Zauberkünstler Kellar.
Gr. Opera House.—A Milk White Flag.
Columbia.—Dr. Syntax.
Acad. of Music.—The New Boy.
Alhambra.—Shenandoah.
Haymarket.—O'Flaherty's Vacation.
Lincoln.—Plays and Players.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
Tennis-Theater.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Mas. Temple Roof Garden.—Vaudeville.

Der Bruch des Altelsgletschers.

Aus Frutigen, Kanton Bern, 11. September, wird geschrieben: Der Gletscherbruch nahm seinen Anfang an einem mächtigen Gletscherschrund; eine gewaltige Masse, Menschen und Thiere mitreißend, schoß hinunter bis zu den gegenüberliegenden Felspartien. Da wurde sie wieder zurückgeworfen. Die Schuttmasse, in der ganze Berge emporragen, hat eine Ausdehnung von drei Kilometern. Haushohen Schutt und Gletscherhaufen sah man heute noch in Bewegung. Verschüttet ist die sogenannte Spittelmatte. Die Unglücksstätte liegt vollständig auf Bernerseite. Verschüttet wurden sechs erwachsene Personen, sämmtlich Walliser. Vier Leichname sind schon heute gefunden worden. Ihre Namen sind: Kaspar Jäger, Senn von Turtman, etwa 40 Jahre alt, Joseph Rothen, Vizepräsident von Leuk, Hiazinth Tschopp, Schreiner von Leukerbad, Alois Grichting von Leukerbad. Die Identität der gefundenen Leichname wurde amtlich festgestellt. Die Leichen sind schrecklich zugerichtet, die Kleider vom Leib weggerissen, die Kadaver zum Theil aufgerissen. Noch nicht gefunden sind zwei Hirten. Man vermuthet, daß sie während der Katastrophe dem Vieh nachgehen wollten und im Schuttkegel begraben sein dürften. Vizepräsident Rothen war Tage vorher auf die Spittelmatte gegangen, um die Käsvertheilung vorzunehmen. Er hatte eine einzige Nacht auf der Alp verbracht; Menschen und Vieh wollten die Alp am Freitag verlassen. Nationalrath Bühler von Frutigen war mit dem Regierungsstatthalter heute Nachmittag an der Unglücksstätte. „Ich hatte mir das Bergunglück furchtbar schrecklich gedacht, aber die Wirklichkeit ist schauriger als jede Vorstellung". Der 12-jährige Knabe des Vizepräsidenten Rothen wollte heute die Unglücksstätte ansehen, da wurde just sein Vater ausgegraben. Vor hundert Jahren soll an der nämlichen Stätte ein ähnliches Unglück vorgefallen sein. Der Unglücksort befindet sich eine Viertelstunde herwärts Schwarenbach.

Eine weitere Mittheilung vom 12. Sept. gibt noch folgende Einzelheiten: Am Mittwoch früh um 5 Uhr löste sich vom Altels (3634 M.) in der Nähe des Schwarzenbaches ungefähr der dritte Theil des Gletschers los; 6 Männer, 150 Stück Großvieh und die große Spittelalp (1905 M.) wurden verschüttet. Das Schuttfeld hat drei Kilometer Ausdehnung. Das Unglück passirte auf der Berner Seite. Verschüttet wurden sechs Walliser; vier Leichen wurden am Mittwoch ausgegraben, sie sind schrecklich verstümmelt. Unter den Todten ist auch der Gemeindevizepräsident Rothen vom Bad Leuk; er war Tags vorher auf die Alp gegangen, um Käse zu vertheilen, da die Alp der Gemeinde Leuk gehört. Nationalrath Buehler, der eben von der Gemmi kam, erklärte, die Wirklichkeit sei schrecklicher als jede Vorstellung. Der Gletscher löste sich an einem großen Schrund ab, wahrscheinlich in Folge der großen Hitze. Der Gummi-Weg ist verschüttet; die Berner Behörde sorgt für dessen Freimachung. Es regnet anhaltend.

Die Alpabfahrt sollte gestern stattfinden, wenige Stunden nach der Katastrophe. Vor ungefähr hundert Jahren hat unter ähnlichen Umständen auch am Tag der Alpabfahrt ein gleiches Unglück sich ereignet. Die Einzelheiten des Vorganges werden nie festgestellt werden können, da alle Augenzeugen todt sind.

Eine hessische Kolonie.

Ungefähr 8 Meilen von der Stadt Charlottesville im Staate Virginia bemerkt man, inmitten eines Kreises von niedrigen aber steilen Bergen schwache Spuren eines Lagers, das während des Unabhängigkeitskrieges zum Aufenthaltsorte für Kriegsgefangene diente. Als der englische General Burgoyne bei Saratoga mit seinem Heere zur Kapitulation gezwungen wurde, waren die Befehlshaber der Revolutionsarmee in großer Verlegenheit, was mit der großen Anzahl von hessischen Gefangenen geschehen solle. Man entschloß sich endlich, sie nach der an der Grenze der Zivilisation gelegenen Stadt Charlottesville in Virginia zu schicken, wo die Möglichkeit der Flucht fast ausgeschlossen erschien und deshalb keine starke Bewachungsmannschaft erforderlich war. Die Hessen blieben während des weiteren Verlaufs des Unabhängigkeitskrieges an dem ihnen angewiesenen Aufenthaltsorte und wurden mehr als Ansiedler denn als Gefangene betrachtet. Sie zogen augenscheinlich ihren Aufenthalt in Virginia der Betheiligung am Krieg vor, denn es wurde niemals ein Fluchtversuch gemacht. Nach Beendigung des Krieges, als es ihnen freistand, in ihre Heimath zurückzukehren, beschlossen sie, für immer in Virginien zu bleiben. In den hundert Jahren seit Gründung dieser merkwürdigen Kolonie haben sich die Nachkommen der hessischen Kriegsgefangenen mit der übrigen Bevölkerung nur in sehr geringem Maße vermischt und sind von ihr durch die Eigenthümlichkeit ihrer Sitten und ihres Dialektes leicht zu unterscheiden. Charlottesville liegt am Fuße der Blue Ridge Mountains und ist von einem Kreise niedriger Berge umgeben, die sich nach allen Richtungen hin ausbreiten und der Kolonie eine natürliche Abgrenzung gegen die übrigen Theile des Landes geben. Die Abgeschlossenheit, in der die Nachkommen der hessischen Kriegsgefangenen leben, ist ihnen nicht günstig gewesen; sie sind unwissender und ungebildeter als der Durchschnittsfarmer in Virginien. Sie besitzen indeß eine natürliche Schlauheit, die den Mangel an Bildung einigermaßen ersetzt, sodaß sie sich in günstigen materiellen Verhältnissen befinden. Sie sind von ruhiger, friedfertiger Gemüthsart, abgesehen von gelegentlichen Prügeleien, die von den Amerikanern der germanischen Lust am Raufen zugeschrieben werden. In die Kirche gehen sie nur selten; in Folge dessen hat die „Young Mens Christian Association" der Universität von Virginia mehrere Missions-Sonntagsschulen errichtet, um das religiöse Gefühl und Wissen der hessischen Kolonisten zu heben. In den letzten Jahren sind sie aus ihrer Abgeschlossenheit mehr herausgetreten, sodaß ihre Eigenthümlichkeiten bald verloren gehen dürften.

Eine schöne Mörderin.

Man schreibt aus London: Mrs. Maybrink — jung, schön, geistreich, Tochter vornehmer Eltern, die Frau eines wohlhabenden Großkaufmanns in Liverpool, wurde vor sechs Jahren angeklagt und schuldig gefunden, ihren Gatten durch Arsenik vergiftet zu haben. Das Todesurtheil verwandelte der damalige Minister des Innern, Mr. Mathews, in lebenslängliche Zuchthausstrafe mit der etwas ungenügenden Begründung, daß, obwohl unerschütterlich feststehe, daß die Beschuldigte ihrem Manne Gift mit verbrecherischer Absicht verabreicht habe, das ärztliche Zeugniß nicht ebenso unerschütterlich darstelle, daß durch das Gift der Tod des Verstorbenen verursacht worden sei. Mr. Mathews glaubte seine Milde entschuldigen zu müssen und dennoch befriedigte sie keineswegs die außerordentlichen Vertheidiger — der gerichtliche war der jetzige Lord Chief Justice Lord Russel of Kilowen — die eine sofortige Freilassung der Verurtheilten beantragten. Die Aufregung des Publikums steigerte sich während der gerichtlichen Verhandlung bis zu wahnsinniger Demonstration nach dem Schluß. Der Wagen des Richters wurde überfallen und er selbst mit Schmähungen überhäuft. Die persönlichen Reize der Verbrecherin hatten Urtheilskraft und Rechtsgefühl gestört, und allgemein wurde behauptet, daß das Eingeständniß ehelicher Untreue Richter und puritanische Jury beeinflußt hätten, ein mögliches Motiv als vollgiltigen Beweis für das größere Verbrechen anzunehmen. Jahr um Jahr hat man zu Gunsten der Gefangenen agitirt, und auf neue Anregung unermüdlicher Freunde hat der neue Minister des Innern versprochen, „der Angelegenheit seine sorgfältigste Aufmerksamkeit zu widmen". Ohne frische Entlastungsbeweise kann dies nur als eine höfliche Formel gelten, denn ein Gnadenakt des Ministers würde indirekt, da mildernde Umstände ausgeschlossen sind, seine beiden Vorgänger gewisser Lauigkeit in der Ausübung ihrer amtlichen Pflichten zeihen oder ihren richterlichen Scharfsinn in Frage stellen.

Eine praktische Seite der Vielweiberei.

Ein Araber, der gefragt wurde, warum er, da seine erste Frau doch noch lebe und jung und schön sei, eine zweite Frau genommen, antwortete: „Die Sache ist sehr einfach. Als ich nur eine Frau hatte, zankte diese beständig mit mir; seitdem ich nun zwei Frauen habe, zanken sie fortwährend mit einander und lassen mich in Ruhe."

Verkaufsstellen der Abendpost.

Vorstädte.

Arlington Heights: Julius Flentie.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Austin: Willy Frase.
Avondale: Geo. Hodel.
Bartlett: Bruno Hesse.
Beecher: H. Block.
Bensenville: Albert Franzen.
Beverly Heights: Gustav Koch.
Blue Island: Willy Eidam.
Blue Island: Harry Vandenberg.
Bowmansville: F. W. Schimmels.
Central Park: E. Y. Horder.
Chicago Heights: Chas. Sauter.
Cheltenham Beach: R. Schneider.
Colehour: F. R. Mueller.
Crystal Lake: Frank Timm.
Crete: Fred. Claus.
Cuyler: Chas. Libau.
Dauphin Park: J. F. Buterbaugh.
Davenport, Ja.: W. Gehrke.
Desplaines: Chas. Mehnke.
Downers Grove: M. E. Stanger.
Douglas Park: Fred Ziegfeld.
Drexel: C. C. Springer.
Dyer, Ind.: Oscar J. Braun.
Elmhurst: Julius Malon.
Elgin: Otto Eggebrecht.
Englewood: Englewood News Co.
Evanston: Albert Boelkow.
Evanston: John Witt.
Glencoe: Fred T. Lane.
Grant Park: W. Klepke.
Großdale: Albert Forsyth.
Grand Crossing: Oscar Landolf.
Hanson Park: Ernst Fricke.
Hammond, Ind., B. Escher.
Hawthorne: Robert Hanson.
Hawthorne: Conrad Fegmeyer.
Hermosa: John Schubert.
Hinsdale: H. Geo. Prouty & Co.
Highland Park: Rich. Arnswald.
Hobart, Ind.: Richard Bernahl.
Hyde Park: M. J. Taylor.
Irving Park: A. M. Zelensky.
Itasca: H. Ahlenstorf.
Jefferson: Irvin Bernhard.
Kenosha, Wis.: Pitts & DeBerge.
Kensington: Fritz Hoegel.
La Porte, Ind.: George Werner.
La Grange: Jacob Zuescht.
Lawndale: Aug. Meyer.
Lemont: Alex Nowak.
Linden Park: E. Y Horder.
Lombard: John P. Weibler.
Lockport: John Ludwig.
Marengo: Bodle & White.
McHenry: Henry Nickels.
Mendota: Schütz & Denison.
Melrose Park: G. D. Franco.
Michigan City, Ind.: C. Schmoelter.
Moreland: E. J. Harder.
Morgan Park: Fritz Feigenhauer.
Norwood Park: Carl Eichert.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: J. Ratner.
Oak Park: Willie Wese.
Oregon: John J. Gantz.
Parkside: Chas. Gatz.
Palatine: Beutler Bros.
Park Ridge: Hans Hamer.
Plano: H. A. Broaddus.
Pullman: Karl A. Hermes.
Pullman: T. P. Struhsacker.
Ravenswood: Frank Lebkuchner.
Riverdale: Mrs. Lenz.
Riverside: Geo. Schwoyer.
River View: Aug. Schneider.
Roselle: John C. O. Bagge.
Rogers Park: Fred Smith.
Rosehill: W. H. Terwilliger.
Sandwich: Paul Spickelmann.
South Chicago: Frank Milbrath.
South Evanston: John Balmer.
South Evanston: Paul Kraatz.
South Englewood: Frank Mezek.
Streator: E. L. Donaghho.
Turner: J. C. Nettnor.
Turner Park: Carrie Fairhead.
Washington Heights: John Richard.
West Harvey: J. M. Dunn.
Winnetka: Frank Kaspar.
Whiting, Ind.: T. P. Stiles.
Wheaton: M. E. Jones.
Thornton: Clinton Brant.
Winfield: Chris. Voigt.
Wilmette: Ed. Ludlow.
Woodlawn Park: H. Geserick.

Zwei Drainage-Kanal-Exkursionen.

Für diejenigen, die nicht an der regulären Exkursion am Samstag, den 28. Sept., nach dem Drainage-Kanal theilnehmen können, veranstaltet die Santa Fe-Route eine extra Exkursion am Sonntag, den 29. Sept. Der Samstag-Zug fährt ab um 1:30 Nachm. und der Sonntags-Zug um 2 Uhr Nachm. von der Dearborn-Station. Rundfahrt 75c. Beide Züge werden persönlich von einem Sanitary Distrikt-Ingenieur geführt. Einzige Bahn die dicht am Kanal entlang fährt. dofr

Angebote.

(Zehnter Erlaß.)

Sanitäts-Distrikt von Chicago.

Angebote fuer die „Regulating Works".

An Kontraktoren.

Versiegelte Angebote, adressirt „To the Sanitary District of Chicago", versehen mit der Aufschrift: „Angebot für die Konstruktion von Regulating Works für den Haupt-Drainage-Kanal", werden vom Clerk des besagten Sanitary District, Zimmer 9, Rialto-Gebäude, Chicago, Ill., bis Mittwoch, den 20. November 1895, 12 Uhr Mittags (Standard Zeit) angenommen, und werden öffentlich vom genannten Board in der regelmäßigen Sitzung an dem genannten Tage, oder in einer Spezialsitzung, welche zu diesem Zweck berufen wird, geöffnet.

Die Arbeit, für welche die Angebote gefordert werden, besteht in der Lieferung, Ablieferung und Konstruktion für dauernden Gebrauch, der verschiedenen Theile der Regulating Works, welche in den detaillirten Spezifikationen, die vom Chef-Ingenieur geliefert werden, beschrieben sind.

Besagte Arbeit wird in der Konstruktion von sieben Sluice Gates of Timber, einschließlich des Fundaments, Maurer-Arbeit und allen Theilen vollständig hergestellt, sowie in der Konstruktion und Errichtung von Boar Trap, Metall- und Holzarbeit bestehen.

Jedes Angebot muß von einem beglaubigten Check für oder Baargeld in der Summe von $5000 begleitet sein.

Alle beglaubigten Checks müssen auf eine verantwortliche Bank, welche in der Stadt Chicago Geschäfte thut, und auf den Namen des Clerks des Sanitary District von Chicago ausgestellt sein. Besagte Summe von $5000 wird vom Sanitäts-Distrikt gehalten werden, bis alle Angebote durchgesehen und der Kontrakt vergeben und unterzeichnet ist. Die Zurückgabe besagter Checks oder Baargeldes an den Bieter, welchem besagte Arbeit zugesprochen wird, erfolgt, wenn der Betreffende innerhalb 10 Tagen nach Bekanntmachung der Vergebung des Kontraktes mit Bürgen erscheint und einen Kontrakt mit dem Sanitätsdistrikt für die zugesprochene Arbeit ausführt und dem Board der Trustees eine Bürgschaft übergibt, welche für die Vollendung besagter Arbeit ausreicht, nämlich zum Betrage von $50,000.

Alle Angebote müssen auf die vom Sanitätsdistrikt gelieferten Formulare geschrieben sein und müssen den Preis für jeden einzelnen Theil der Arbeit oder Material, wie in den Spezifikationen vorgeschrieben, enthalten.

Die Angebote werden verglichen werden auf der Basis der Angebote für die gesammte Arbeit und der Preise per Kubik-Yard für alle andere Arbeit.

Kein Angebot wird berücksichtigt werden, wenn nicht der Einreicher dem Board der Trustees zufriedenstellende Beweise für seine Erfahrung und Befähigung für diese Art Arbeit beibringt und, daß er über hinreichendes Kapital verfügt, um die Arbeit — falls ihm der Kontrakt zugesprochen wird — zu Ende zu führen.

Bieter müssen in ihren Angeboten ihre persönlichen Namen und Wohnungen angeben.

Spezifikationen und Pläne können in der Office des Chef-Ingenieurs, Zimmer 522 Rialto-Gebäude, Chicago, Ill., eingesehen werden.

Besagter Board der Trustees behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote zu verwerfen.

Der Sanitäts-Distrikt von Chicago,
Frank Wenter, Präsident.
Attest: Thomas F. Judge, Clerk.
Chicago, 18. Sept. 1895.

Angebote.

Versiegelte Angebote, adressirt an die Trustees des „Industrial Home for the Blind", Chicago, Ill., zur ball in seiner Office im Dormitory, Ecke Douglas Boulevard und W. 19. Str., Chicago, Ill., bis Nachmittags 3 Uhr, Dienstag, den 8. Oktober 1895, entgegengenommen und von besagten Trustees in ihrer an diesem Tage abzuhaltenden Versammlung eröffnet werden. Zeichnungen und Spezifikationen sind einzusehen und zu haben in der Office des Superintendenten.

Die zu vergebenden Kontrakte sind für Bauschreiner- und Stuckatur-Arbeit; Plumbing, Dampfheizung und elektrische Drahtlegung. Jedem Angebot muß eine zertifizirte Anweisung im Betrage von zwei Prozent des Betrages des Angebotes beiliegen.

Die genannten Trustees behalten sich das Recht vor, irgend ein oder alle Angebote zu verwerfen.

Chicago, den 25. September 1895.
H. C. Zuttermeister, Belle Hyman, H. C. Cushing, Edward Tilden, Chas. E. Simmons, Trustees. 25sep—5ok

Abendpost
Alle Neuigkeiten für einen Cent.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Geschirrwäscher. Muß sein Geschäft verstehen. Goldstones Hotel, 286 Wabash Ave. dfr

Verlangt: Zwei Violinisten und ein Kornetist. Non Union. Staatszeitungs Exchange, Washington Str. und Fifth Ave., Knaff.

Verlangt: Guter Feuermann. Nur ein nüchterner Mann braucht vorzusprechen. 629 Diversey Str., Lake View.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. 251 S. Halsted Str.

Verlangt: Erste Klasse Schneider als Vormann in einem Custom Rock Shop. Stetige Arbeit, guter Lohn. 237 E. Madison Str., Ecke Franklin Str., 2. Stock. dofr

Verlangt: Ein Painter. 4827 Justine Str.

Verlangt: Ein Junge zwischen 15 und 16 Jahren, um in der Bäckerei mitzuhelfen. $2 die Woche. 556, 31. Str., Ecke Canal Str.

Verlangt: Für leichte Arbeit ein auf der Nordseite wohnender Knabe. Muß schreiben und lesen können. Nachzufragen 845 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei Gärtner in Blumengärtnerei. Belmont Ave., nahe Western Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Färber, stetige Arbeit. Karl Cloedors, 525 N. California Ave. dofrsa

Verlangt: 10 erfahrene Männer für Schlachthaus. Deutsche vorgezogen. 3302 Western Ave. 26sep,1w

Verlangt: Preffer. Foster & Co., 172 E. Madison Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon und Halle zu reinigen. 220 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Ein Hausknecht, der im Saloon helfen und Pferde besorgen kann. Ecke Roscoe und Perry Str. dofr

Verlangt: Ein Piano-Spieler, der Lieder begleiten kann. Ecke Roscoe und Perry Str. dofr

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 16 Jahren. 26 N. Clark Str., Zimmer 7.

Verlangt: Teamster für Scavengerwagen. $20 monatlich und Board. 916 Dunning Str.

Verlangt: Guter Cake-Bäcker. 846 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Kellner (Waiter). 73 W. Lake Str. dofrsa

Verlangt: 2. Bäcker für's Land. Vorzusprechen 18 E. 12. Str. Fragt für Sagor.

Verlangt: Anständiger junger Mann als Porter. 2 S. Market Str.

Verlangt: Junger deutscher lediger Schuhmacher. Stetige Arbeit. 5301 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein guter Abbügler sowie ein Mann zum Baisten. 644 W. 19. Str.

Verlangt: Junge, in Laundry. 767 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann in Wagenschmier-Fabrik. Zu erfragen 945 Maplewood Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 304 E. North Ave.

Verlangt: Mann, um einspännigen Kohlenwagen zu treiben. 535 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junger Barkeeper. Ecke 35. und Ullman Str. Göttsch.

Verlangt: Ein guter Kellner für Nachtarbeit. 106 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, 18—20 Jahre alt, erfahren im Milchgeschäft. 651, 43. Str., nahe Wallace Str.

Verlangt: Ein Zimmermann. W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer. Muß Pferde beschlagen können. 3201 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Waiter. 144 Michigan Str.

Verlangt: 3 gute Bauschlosser. 47—49 N. Jefferson Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 122 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein Bügler an Westen. 575 N. Market Str., nahe North Ave.

Verlangt: Tüchtige Schreiner auf Parlormöbel-Frames. Continental Mfg. Co., Ecke Weed und Dayton Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 766 W. North Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker, bei Tag zu arbeiten. 883 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Junge, um im Zigarrenstore sich nützlich zu machen. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Lediger Butcher für Store- und andere Arbeit. 126 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 279 39. Str., nahe Vincennes Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit im Restaurant. 79 E. Jackson Str. dofrsa

Verlangt: Tüchtiger Gärtner. Muß Pferd und Kuh besorgen können. 31 Pacific Ave.

Verlangt: Teamster, Mann für Milchgeschäft, Porter, der waiten kann. Waiter. Tüchtiger Lunchmann. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Schmiedehelfer. 1158, 63. Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 16 Jahren, in der Apotheke. H. Schroeder, Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Verlangt: Polsterer und Sattler. 4308 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 584 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Ein junger, lediger deutscher Weinküfer. 887 N. Halsted Str.

Verlangt: Lediger Butcher zum Store-Tenden. — 2625 W. 42. Str. midofr

Verlangt: Fünf gute Tagelöhner. Deutsche verheirathete Männer vorgezogen. $2 per Tag. Nachzufragen Zimmer 6, 15 S. Clark Str.

Verlangt: Gute Männer zum Canvassen Salair und Kommission bezahlt. Nachzufragen 486 Lincoln Ave., von 8 bis 9.30 Vormittags. midofr

Verlangt: Ein guter Junge von 16 Jahren für ein Liquor-Geschäft. 322 Blue Island Ave.— mido

Verlangt: Anständige Männer als Bücherausträger. Agenten und Kalenderverkäufer. Beste Bezahlung. B. M. Mai, 140 Wells Str. 25sp,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Maschinenmädchen und ein Handmädchen, im Laden zu arbeiten. 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Maschinen-Operators an Damen-Wrappers, Arbeit nach Hause zu nehmen. E. L. Mayer, 215 E. Madison Str.

Verlangt: Masichnen- und Handmädchen im Schneidershop. 575 N. Market Str., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen bei Hand und Maschine zu nähen an Shopröcken. 791 N. Halsted Str. 25sp,1w

Verlangt: Operator an Knaben-Röcken. 417 W. 14. Str. 24sep,1w

Verlangt: Ein erstes Maschinenmädchen. 141 Cornelia Str. 21sp,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Zweite Köchin im Restaurant. 178 Quincy Str., oben. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 400 N. Ashland Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Arbeit im Restaurant. 825 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 470 Ashland Boulevard. dofrsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. Reaber House, 1185 Blue Island Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 275 W. Belmont Ave.

Verlangt: Eine Wärterin, die bescheidene Ansprüche macht, kann sofort Stelle erhalten. 225 Wilmot Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 934 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 475 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave., Restaurant.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Amerikanische Familie. 134 Homer Str.

Verlangt: Katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das mit Kindern umzugehen versteht. Kleine Familie. Guter Lohn. 225 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1120 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave.

Verlangt: Eine deutsche Köchin. 50 S. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, sofort. 3251 Vernon Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Kindermädchen. Muß bei der zweiten Arbeit behilflich sein. Referenzen. 3339 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit 30 Upton Str., nahe Western Ave

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine kleinen Kinder. 538 Burling Str., unten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Platz. 3402 Calumet Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen und Bügeln. 271 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 580 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 637 W. 12. Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 407 Orchard Str.

Verlangt: Laundreß in Privatfamilie, sowie Köchin und 2. Mädchen. Hausmädchen. 147 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, im Restaurant. 590½ N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 503 LaSalle Ave.

Verlangt: Achtbares Mädchen von 14 bis 16 Jahren, zur Stütze der Hausfrau. Gutes Heim. Dr. Steinberg, 332 E. North Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 296 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen, kochen und bügeln kann, im Saloon. 72 Seward Str., nahe Canalport Ave. und 18. Str. bmdo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 426 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 587 W. North Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 214 Warren Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3526 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3644 Forest Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 369 Burling Str., nahe Belden Ave.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215. 32. Str., nahe Indiana Ave. dw

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 27aug,1mt

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nalj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 198 North. 8ly,bw

Verlangt: Köchin und Laundreß. 3207 S. Park Ave. 21sep,1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 21sp,1mt

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen u.s.w., für Privat- und Geschäftshäuser. Frau Anna Mayer, 137 W. Randolph Str. 23sep,1w

Verlangt: Deutsche, polnische und böhmische Mädchen. 147 S Peoria Str., Frau Scholl. 23sp,1mt

Verlangt: 500 Mädchen für die besten Privat- und Geschäftshäuser bei hohem Lohn. 587 Larrabee Str. modimidofr

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jndw

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Eine die außer dem Hause schlafen kann, wird vorgezogen. 962 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 782 Milwaukee Ave., im Store. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 399 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 944 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 448 Cleveland Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 371 W. Taylor Str.

Verlangt: 2 gute erste Klasse Stubenmädchen. — Goldstones Hotel, 286 Wabash Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. 308 Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Kindermädchen in kleiner Familie. Eine gute Stelle für ein gutes Mädchen. Nachzufragen bei Frau Heller, 3342 Forest Ave.

Verlangt: Aeltere Frau zur Aufwartung bei einer kranken Frau. 4238 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, welches kochen und waschen kann. 2 in Familie. 100 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3410 State Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Küche. Keine Sonntagsarbeit. $4 per Woche. 84 W. Van Buren Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3305 Forest Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1015 W. 20. Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 308 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 599 Wells Str.

Gesucht: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 73 Orchard Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau zur Führung eines kleinen Haushaltes und Beaufsichtigung eines Kindes. Nachzufragen nach 6 Uhr Donnerstag und Freitag. 51 Shakespeare Ave., nahe California und Humboldt Boulevard.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen in ein Haus. Viele Mädchen für irgend eine Arbeit in allen Stadttheilen. Waiterin für Restaurant. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, eine Amme, 6 Monate altes Kind nach Hause zu nehmen. 1038 Milwaukee Ave., Biener.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $3 die Woche. 85 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Kinder, kleine Familie. 912 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, welches deutsch spricht, in Bäckerei. 445 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Eine ältliche Frau zum Kindaufwarten und Geschirrwaschen. 86 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Ein starkes Mädchen, um Geschirr zu waschen. $4 die Woche. 2056 Archer Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, polnisch sprechends vorgezogen. 877, 31. Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 462 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das etwas vom Kochen versteht. Lohn $4. 4708 Ashland Ave. dofr

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen. 190 Clybourn Place.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, 16 Jahre, für Büchergeschäft. Troost, 30 S. Market Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit bei kleiner Familie. 710 N. California Ave., gegenüber Humboldt Park. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. 771 W. Erie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 777 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 486 Bowen Ave., nahe Grand Boulevard.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Bäcker wünscht einen Platz als erste oder zweite Hand an Brot. Adr. F. C., 6151 S. Morgan Str., Englewood.

Gesucht: Butcher, tüchtiger junger Mann, der sein Geschäft versteht, fünf Jahre in New York gearbeitet hat, sucht stetigen Platz. B. 40 Abendpost.

Gesucht: Mann, 24 Jahre alt, sucht Beschäftigung. War Soldat und kann mit Pferden umgehen. 3640 Lowe Ave., hinten.

Gesucht: Kräftiger Mann, verheirathet, sucht Beschäftigung. Weiß mit Pferden Bescheid. F. Powels, 7 Will Str. dofr

Gesucht: Kräftiger Mann, verheirathet, sucht Beschäftigung. Weiß mit Pferden Bescheid. T. Powels, 7 Well Str. mido

Gesucht: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann und gewandt ist in Carpenterarbeit, sucht Stellung. H. Deutschand, 4216 Spencer Ave. 21sep,1w

Gesucht: Ein Mann sucht Beschäftigung als Kollektor oder Kassirer. Stelle Sicherheit. Näheres unter B. 4 Abendpost. dimido

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine durchaus tüchtige Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 190 Eugenie Str.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Platz als Haushälterin. Adr. E. 147 Abendpost.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle bei Privatfamilie, oder als Lunchköchin. Adr. Mrs. Loheide, Forest Home, Oak Park, Cook Co., Ill.

Gesucht: Eine gebildete Frau in mittleren Jahren, mit Kind, sucht Stelle als Haushälterin. Wenig Lohn. Gerndt, 3026 Lowe Ave., unten.

Gesucht: Ein älteres Mädchen, das kochen und Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle bei kinderlosen Leuten. Adr. S. 114 Abendpost.

Gesucht: Anständiges Mädchen in mittleren Jahren sowie Mädchen mit Kind suchen Stellen als Haushälterinnen. 43 N. Clark Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle als Kranken, oder Wöchnerinnen-Pflegerin. 177 Orchard Str.

Gesucht: Eine anständige Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 60 Rees Str.

Gesucht: Eine tüchtige selbstständige Lunchköchin wünscht Stelle. Zu erfragen 580 W. Lake Str., Top Flat. midofr

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 52 Cornell Str., hinten, oben. mido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 und 4 Zimmer Wohnung, hübsch in Ordnung, mit Wasserkloset. 861 Lincoln Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Ein 5 Zimmer Flat, billig. 13 Samuel Str.

Zu vermiethen: Schöne 6 Zimmer, nur $10. 576 N. Halsted Str. midofr

Zu vermiethen: 491 LaSalle Ave., unter sehr günstigen Bedingungen. Eigenthümer würde boarden. 24sep,1w

Zu vermiethen: F. H. Brammer, 70 LaSalle Str., Zimmer 35. Ein gutsituirter Store mit Basement und Wohnung, an N. Clark Str. in Lake View. Speziell passend für Schuhe oder Eisenwaarengeschäft. Sehr billig für einen guten Mann. 23sep,1w

Zu vermiethen: Eine moderne 8 Zimmer Wohnung mit Wasser, Heizung, und eine 4 Zimmer Wohnung ohne Heizung. 271 Dayton Str. 21sep,St

Zu vermiethen: 2 schöne Etagen, billig. 1608 N. Ashland Ave. 20sep,1w

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bei einer Wittwe, an der Nordseite, ein freundliches Zimmer, gutes Heim, für einen älteren Herrn. Adr. S. 112 Abendpost.

Gesucht: Ein oder zwei Roomers. 5 Sullivan Str.

Gesucht: Respektabler Boarder. 594 Melrose Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck Candy- und Zigarrenstore, krankheitshalber billig. 464 Larrabee Str. dofr

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen-Store. 475 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Billig, Zigarren-, Confectionery- und Stationery-Store. 411 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Hand-Laundry mit $40 Shop Trade wöchentlich. Billige Miethe. Adr. J. 64 Abendpost.

Muß verkaufen: Guter Grocerystore mit Pferd und Wagen, zum halben Preis. 4705 State Str.

Grocer aufgepaßt! $165 kaufen den bestgelegenen und gutgehenden Grocerystore. Großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, sowie Bins, Shelvings, Counters, Showcases, Scales, Kaffeemühle, Icebox, Oeltank, Kaffee-, Thee- und Spice-Cans, u. s. w. Billige Miethe für Store, Wohnung und Stall, nur $18. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit. 349 Orchard Str., nahe Webster Ave.

Zu verkaufen: Guter Grocerystore, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, gutes Pferd und Topwagen, für nur $295. Billig für das Doppelte. Billige Miethe. 3723 S. Halsted Str.

Muß unbedingt sofort verkauft werden für den Spottpreis von nur $350, werth $1000, gutgehender Südseite-Grocerystore, großer Waarenvorrath, beinahe neue Einrichtung, billige Miethe, mit eleganter Wohnung. Kommt und überzeugt Euch selbst. Kann auch weggenommen werden oder verkaufe einzeln. 4629 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Feiner Saloon und Sample-Room, oder nehme einen ehrlichen guten Partner. Lange Lease 1153 W. North Ave.

Zu verkaufen: Abendzeitungsroute, deutsch und englisch. Zu erfragen 3001 S. Halsted Str., Saloon.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Notions-Store, 391 Sedgwick Str. dofrsa

Zu verkaufen: Eine vollständig eingerichtete Hand-Laundry mit allen dazu gehörigen Apparaten u. s. w. C. McPhalland, 120 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Eckaloon mit ausgezeichneter Wohnung. Zahlendes Geschäft. Preis liberal. Besitzer wird einen Theil des Kaufpreises in Abzahlungen nehmen. Baustian, 3152 Shields Ave.

Zu verkaufen: Komplet eingerichteter Cloak Shop, billig, wegen Aufgabe des Geschäftes. 141 W. Division Str., oder 171 Potomac Ave., Rosenzweig.

Zu verkaufen: Feines Delikatessengeschäft mit Bäckerei und Zigarren, wegen Krankheit. A. Koch, 128 Center Str., hinten. mido

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, mit 14 möblirten Zimmern, verkaufe 90 Barrel Bier per Monat. Keine Miethe und sehr billig. Adr. T. 255 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Restaurant, guter Platz. Näheres 853 S. Halsted Str. dmdofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, schöner Platz, gute Lage, sehr billig. Hälfte Anzahlung erforderlich. Adr. M. 170 Abendpost. 24sep,1w

Zu verkaufen: Ein feiner Saloon. Erste Klasse Geschäft zu billigsten Preisen. Vorzusprechen 63 W. Madison Str. 24sep,1w

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, mit Pferd und Wagen. 779 Southport Ave. — 23sep,1w

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 804.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch. — Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11ap,1j

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mz,1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str., zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31jalj

Billiges Geld
— für ehrliche Leute, —
auf Möbel und andere Sicherheit. Ich leihe Privatfonds in irgend einem Betrage.
— Strikt privatim. — Reellste Behandlung. —
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen.
Cooleigh,
80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mai,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co, 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen. Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld zu verleihen zu 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauten. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. 14sep,1mt,modosa

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 100 Washington Str., Zimmer 604. 25ok,djadi,bw

Geld zu verleihen: $400 auf erste Hypothek, von Privatperson. Adr. E. 133 Abendpost.

Geld geliehen von Privatmann auf Möbel, Diamanten, Bicycles und Pianos. 712 Milwaukee Ave. 18sep,1mt

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Room 8, 63 N. Clark Str. 20sep,1w

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2. Bilder kopirt und vergrößert. Sonntags offen. 5oj,1j

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Entlaufen oder gestohlen: Eine schwarz und weiße Ziege. Gute Belohnung für Auskunft. Modock, 300 Augusta Str.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Eine Farm. Adr. Fred Dörfler, 341 Wentworth Ave. dosa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ich habe 4 Lots, die mir in unserer City Subdivision übrig geblieben sind, und muß ich dieselben bis zum 1. Oktober losschlagen. Verkaufe dieselben für $400 das Stück; nur $10 Baar, Rest $7 per Monat. An elektrischer Bahn im 27. Ward gelegen. 5 Cents Fahrgeld nach dem Stadthaus. Nicht weit von Hochbahn. Wer zuerst kommt kriegt sie. Adr. C. 142 Abendpost. modi

Zu verkaufen: $18 monatlich, 6 und 7 Zimmer Häuser, Lot 37½ bei 140. Preis $1700. 2 Blocks vom Bahnhof. 50 Züge per Tag. 7c die Fahrt, Schule, Kirche, 800 Al Nachbarn, in Clyde, 25 Minuten an der C. B. & Q. Bahn. Freie Exkursion jeden Sonntag um 1.10 Uhr Nachm. vom Union Bahnhof. Chas. H. Worcester, Zimmer 330, 167 LaSalle Str. 7sep,1w

Deutsche Kolonie in Mississippi.
Mildes Klima. Reiches, fruchtbares Land zu billigen Preisen. — Nähere Auskunft ertheilt: Rev. B. Burfeind, 6740 Emerald Ave. 31aug,1mt

Zu verkaufen: Auf leichte monatliche Abzahlungen neugebaute 6 Zimmer und 8 Fuß Barn Cottages in Maplewood, zu $1800. $100 baar, Rest monatlich. Office an Diversey Str. und Maplewood Depot. Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 8mzdofrsa,bw

Zu verkaufen: Santo Domingo, genossenschaftliche Kolonie, mildes Klima, gutes Wasser, vorzüglicher Boden und schöne Landschaft. Wer sich dafür interessirt, der komme am Samstag Abend oder schreibe an S. D. C., 201 Wells Str. dfrsa

Zu kaufen gesucht: Haus und Lot, Nordseite, südlich von Centre, östlich von Larrabee Str. H. Michel, 523 N. Market Str. dofr

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Umzugshalber neues elegantes Foldingbett, Koch- und Parlor-Ofen, billig. 287 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Gut erhaltener Kochofen, Kinderbadewanne und Kinderbettstelle. 669 N. Halsted Str., Ecke North Ave., Flat J.

Zu verkaufen: Ein schönes Parlorset und Haushaltungsgegenstände. Abreise halber billig. 580 Thomas Str.

Zu verkaufen: Parlor Suit, Schlafzimmer Set, Teppiche, Oefen. 959 Milwaukee Ave., 1. Flat. 25sep,1mt

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery-Einrichtung jeder Art, spottbillig. 961 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, Einrichtung für Grocery, Confectionery, Zigarren oder irgend ein Geschäft. Auch einige gut erhaltene Geldschränke, sowie Pferde und Wagen. 1624—1628 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Saloon-Fixtures zu den billigsten Preisen und in größter Auswahl. Chicago Store & Office Fixture Co., 306—308 S. Clinton Str. 14sep,1mt

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$25 kauft gutes Pferd, $50 guten Top Wagen. 908 N. Halsted Str.

$15 kaufen gutes Pferd. 961 N. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Ein kleiner gebrauchter Farmerwagen. 1565 N. Oakley Ave.

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mz,bw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14ma,1j
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington St., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank, 76—78 Fifth Ave., Room 8, Aug. F. Miller, Konstabler. 6sep,1m

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u.s.w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt — beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 9sep,1mt

Löhne und andere Kollektionen.
Finanzielle Hilfe in günstigen Fällen.
—— Deutsch gesprochen. ——
M. H. Wertenberger, Advokat, Zimmer 17, 81 S. Clark Str. 10sep,ddfr,1m

Auskunft wird gewünscht über den Aufenthalt von Frau Emma Pisons, geborene Löffler, aus Schweidnitz in Schlesien, von ihrer Freundin Pauline Seidel, 21 Fulton St. Market. midofrsa

Drucksachen jeder Art, deutsch und englisch, geschmackvoll und reell. Henry Gundling, 532 Wells Str. 30aug,1mt,sadido

Upholsterer, geht nicht nach Grand Rapids, Mich. Strike im Gange! — Upholsterers National Union. dimidofr

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja,1j

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 209.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,jadd,1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
—Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848.—
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dj,1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington & LaSalle Str.
Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 LaSalle Str. 25mz,1j

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grindkopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirne und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. Blang,jadido,bw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27fe,1j,ddj

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27ok,bw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Unterricht in der Chemie. Adr. L. M. 75 Abendpost. dofrsa

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. Tags und Abends. Vorbereitung für Zivildienst-Prüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16nov,ddig,bw

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch: Gebildeter junger Mann, 30 Jahre alt, mit gutem Geschäft und stetigem Verdienst, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem Wege eine liebevolle Gattin. Junge Damen oder Wittwen, welche auf dieses Gesuch reflektiren, und mehr auf ein gutes Herz als auf Vermögen sehen, werden gebeten, ihre Adresse vertrauensvoll niederzulegen unter Post Office Box 7, Beaver Dam, Wis. mido

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit $150, um in ein 1. Klasse Restaurant an der Südseite einzutreten. Miethe für 1 Jahr bezahlt. Adr. T. 270 Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Wetzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Raub, 807 Clark Str.
F. H. Liepl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
—— Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Gruve, 372 Clybourn Ave.
John Dobier, 406 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 464 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tiolund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. E. Nelson, 334 Division Str.
R. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Bohde, 407½ Division Str.
P. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 700 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Berhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Kiljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpski, 282 North Ave.
C. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
M. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
C. C. Stomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
C. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsarp, 231 Wells Str.
Mrs. Johnson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
W. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hicken, 369 Wells Str.
H. Halley, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Witteljey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
W. C. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Launefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mosch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aschenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
A. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
C. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Ditberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 192 Grand Ave.
B. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
B. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Bozen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Bora, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterianhospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 606 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Th. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. B. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fasch, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. B. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldney, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 130 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Pritchl, 184 W. 18. Str.
F. Breth, 185 W. 20. Str.
W. E. Sachse, 809 W. 21. Str.
H. Stoffbas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goslin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Van Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halse, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3126 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
F. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Laudre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
F. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Kirchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capehoft, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Ave.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoeckes, 915 Belmont Ave.
E. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donroladus News Store, 485 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Wunk, 755 Lincoln Ave.
E. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnakt, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

Trost Co., 6024 Ashland Ave.
Pflugradt, 4751 Union Ave.
Cannershagen, 4704 Wentworth Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die gelbe Rose.

Von Maurus Jókai.

(Fortsetzung.)

„Ich gehe nicht fort von hier," sprach Kläri, sich mit der Schürze die nassen Augen abtrocknend. „Da ist mein Kopf. Sie sollen mir ihn abschneiden, mehr kann man mir nicht thun. Hab' ich gesündigt, so soll man mich dafür bestrafen nach Recht und Gerechtigkeit. Aber fort geh' ich keinen Schritt. Dieses Stöhnen, das ich bis hierher höre, fesselt mich stärker, als wenn meine Hände und Füße gebunden wären. Um des Himmels willen, lieber, guter Doktor, erlauben Sie mir bei ihm zu bleiben, ihn zu pflegen, ihm die kalten Umschläge auf den Kopf zu legen, seine Kissen zurecht zu schieben, den Schweiß von seinem Gesicht abzuwischen."

„Was fällt Ihnen ein? Da würde man mich direkt in's Narrenhaus sperren, wenn ich der Giftmischerin die Pflege des Vergifteten überließ."

Bei dieser grausamen Antwort zuckte das Gesicht des Mädchens in unsäglichem Schmerze.

„Also auch Sie, Doktor, glauben, daß ich schlecht bin?"

Sie warf einen raschen Blick um sich, erblickte auf dem Fensterbrett die als corpus delicti mitgebrachte Wurzel, und sie rasch ergreifend steckte sie sie in den Mund, ehe der Doktor sie daran hindern konnte.

„Na, aber! Klärchen! Machen Sie doch keine Dummheiten mit dieser Wurzel. Beißen Sie ja nicht hinein! Rasch, nehmen Sie sie aus dem Mund. Geben Sie her. Lieber erlaub' ich Ihnen, zu dem Kranken hinein zu gehen. Aber ich sag's Ihnen gleich, das ist kein Anblick für Sie. Weichherzige Leute können diese Qualen nicht mitansehen."

„Ich weiß alles! Ihr Famulus hat mir auf dem Weg alles erzählt. Man kann ihn nicht erkennen, so sehr ist er verändert. Seine schönen rothen Wangen sind voll blauer Flecken, Todesschatten lagern auf seiner schönen weißen Stirne, kalter Schweiß perlt ihm über's Gesicht; die Augen sind weit geöffnet und starr wie Glas; die Lippen hält er fest zusammengepreßt, und wenn er sie öffnet, fließt weißer Schaum daraus, und dabei ächzt und stöhnt er und knirscht mit den Zähnen und streckt und dehnt die Glieder so krampfhaft, daß es eine Pein ist, das zu sehen und zu hören. Aber das soll meine Strafe sein. Sein Aechzen und sein Stöhnen soll gleich scharfen Messern mein Herz durchbohren. Wenn ich's auch mit meinen Augen nicht sehe und mit meinen Ohren nicht höre, höre und sehe ich's doch besser, als wenn ich drin wäre."

„Nun gut, versuchen Sie's, wenn Sie sich stark genug fühlen. Ich übergebe Ihnen die Kaffeemaschine, kochen Sie ununterbrochen schwarzen Kaffee. Wenn Sie aber anfangen zu weinen, werf' ich Sie hinaus."

Damit öffnete er die Thür und ließ das Mädchen eintreten.

Wie sie den stattlichen Burschen auf dem Lager ausgestreckt erblickte, ward es ihr grün und gelb vor den Augen. Was ist aus dem schmucken Jungen geworden, seit sie von ihm Abschied genommen, seit der kurzen Spanne Zeit, kaum so lange, als es dauert ein Märchen zu erzählen!

Der Doktor rief auch seinen Famulus herein.

Kläri erstickte ihr Schluchzen, und wenn es doch manchesmal hervorbrach, genügte ein vorwurfsvoller Blick des Arztes, und sie gab vor, daß sie der Bock stoße.

Die zwei Männer legten dem Kranken Senf auf die Beine.

„Jetzt her mit dem Kaffee, den muß man ihm in den Mund gießen."

Das ging sehr schwer und machte viel Umstände. Die Männer mußten die steifen Arme des Burschen mit Gewalt auseinanderstemmen, damit er sich nicht krampfhaft herumwälze.

„Nun, Klärchen! Jetzt öffnen Sie ihm den Mund! O weh! So geht das nicht. Dieses Stemmeisen müssen Sie ihm zwischen die Zähne schieben. So, nur keine Angst. Er wird's nicht schlucken; die Zähne halten es so fest wie eine eiserne Zange."

Kläri gehorchte.

„So, jetzt gießen Sie ihm schön langsam den Kaffee hinein. So, sehen Sie? Sie sind ja ein sehr geschicktes Mädchen. Ich werde Sie als Krankenpflegerin zu den Barmherzigen rekommandiren."

Das Mädchen lächelte, obgleich ihr das Herz zu zerspringen drohte.

„Wenn er mich nur nicht so mit den starren Augen anschauen wollte!"

„Das thut am meisten weh? Diese starren Augen? Was? Glaub's auch."

Jetzt trat in dem Befinden des Kranken eine kleine Besserung ein; vielleicht die Wirkung des Gegengiftes. Sein qualvolles Aechzen wurde leiser, der Krampf in den Gliedern ließ nach. Aber die Stirne brannte wie Feuer.

Der Doktor gab dem Mädchen genaue Anweisungen, wie man das nasse Tuch ausringen müsse, wie lang der Umschlag auf der Stirne liegen und wann er erneuert werden müsse. Sie gehorchte und that, wie ihr geheißen.

„Ich sehe, daß Sie ein muthiges Herz haben, Kläri."

Und der Lohn dafür blieb nicht aus.

Es war die Freude, zu sehen, wie der Kranke plötzlich die Augen schloß und nicht mehr so entsetzlich gläsern mit den großen, umschatteten Augen dreinschaute.

Später öffnete er auch die Lippen, und die zusammengepreßten Zähne mußten nicht mehr mit Gewalt geöffnet werden.

Vielleicht war es das rasche Mittel, das geholfen. Oder war die Dosis nicht groß gewesen? Bis der Oberarzt aus der Stadt ankam, war der Zustand des Kranken wesentlich gebessert. Er sprach mit dem Thierarzt lang lateinisch, und obwohl Kläri nichts davon verstand, sagte ihr doch ihr Instinkt, daß auch von ihr die Rede sei.

Der Arzt verschrieb dann einiges, schrieb das Visum Repertum und fuhr hierauf schleunigst in die Stadt zurück. Der Gendarm, den er auf dem Kutschbock mitgebracht, blieb zurück.

Kaum war der Arzt fort, als ein zweiter Wagen auf den Hof rollte. Darin saß der Csárdawirth, der von dem Doktor sein Töchterchen verlangte.

„Nur schön ruhig, lieber Freund! Das Fräulein ist in Untersuchungshaft. Sehen Sie dort den Gendarm."

„Ich hab's ja immer gesagt, daß die Mädel toll sind, wenn sie einmal den Verstand verlieren. Uebrigens mir ist nicht viel daran gelegen. Mir steht sie nicht nahe."

Und mit ruhigem Gleichmuth fuhr er wieder nach Hause.

Fünftes Kapitel.

Die ganze Nacht wachte das Mädchen bei dem Kranken. Für alle Schätze der Welt hätte sie keinem den Platz an seinem Krankenlager überlassen.

Und sie hatte doch auch die vorige Nacht durchgewacht.

Aber nicht so.

Das ist die Strafe dafür.

Auf dem Sessel sitzend, nickte sie manches Mal, vom Schlaf übermannt, ein; aber das leiseste Stöhnen des Kranken weckte sie auf. So oft sie ihm einen kalten Umschlag auf den Kopf legte, wusch sie auch ihre Augen mit kaltem Wasser, um sich wach zu erhalten.

Beim ersten Hahnenschrei senkte sich heilender Schlaf als wohlthätige Krisis auf die Augen des Kranken. Er streckte sich aus und begann laut und gleichmäßig zu schnarchen.

Anfangs erschrack Kläri zu Tode, denn sie hielt es für ein letztes Röcheln; dann aber wallte ihr Herz in heißer Freude auf. Das ist ein ganz rechtschaffenes, gesundes Schnarchen. Denn schnarchen kann nur der Gesunde. Und mit diesem Schnarchen sorgte er auch dafür, daß sie wach blieb.

Bis zum zweiten Hahnenschrei schlief der Kranke in einem Zuge.

Dann schreckte er aus dem Schlummer und gähnte.

Gott sei Dank! Er konnte schon gähnen.

Die Krämpfe hörten auf. Alle diejenigen, welche unter der Tyrannei ihrer Nerven leiden, wissen, was für Haupttreffer so ein gesundes Gähnen nach überstandenen Krämpfen ist.

Kläri wollte ihm wieder Kaffee einflößen, aber der Kranke wandte den Kopf ab und murmelte leise: „Wasser."

Das Mädchen klopfte an die Thür des Doktors, der im Nebenzimmer schlief, und fragte, ob sie dem Kranken Wasser geben dürfe, wie er verlangte.

Sofort erhob sich der Arzt und kam im Schlafrock und in Pantoffeln heraus, um den Kranken anzusehen.

Sein Zustand befriedigte ihn vollständig.

„Die Sache macht sich ganz gut. Wenn er Durst hat, so ist das ein sehr gutes Zeichen. Sie können ihm so viel Wasser geben, als er nur verlangt."

Der Kranke trank eine Flasche voll aus. Dann schlief er ruhig ein.

„Na, der wird jetzt andächtig schlafen," sagte der Doktor. „Nun, Klärchen, gehen Sie und legen Sie sich nieder; im Zimmer meiner Wirthschafterin finden Sie ein Bett bereitet. Ich werde die Thüre offen lassen und auf den Kranken acht geben."

Kläri sah den Doktor bittend an.

„Lassen Sie mich hier bleiben. Ich werde den Kopf auf den Tisch legen und so schlummern. Ja?"

Der Arzt willfahrte ihrer Bitte. Als sie aus dem Schlummer auffuhr, bemerkte sie, daß draußen schon der Tag angebrochen war und die Sperlinge auf dem Dache munter zwitscherten.

Der Kranke schlief nicht bloß, er träumte sogar.

Seine Lippen bewegten sich, er stammelte etwas und lächelte.

Langsam öffnete er die bleischweren Lider, aber das schien ihm große Mühe zu kosten, denn sie schlossen sich gleich wieder. Die Lippen waren trocken und öffneten sich lechzend.

„Soll ich Dir Wasser geben?" flüsterte das Mädchen.

„Ehem," murmelte der Kranke mit geschlossenen Augen.

Sie brachte ihm die Wasserflasche. Aber er hatte nicht genug Kraft im Arme, die Flasche zu halten, dieser Eisenfresser. Sie mußte seinen Kopf stützen und ihm die Flasche an die Lippen setzen.

Während des Trinkens schlief er ein.

Und als sein Kopf auf's Kissen zurückfiel, begann er zu singen; vielleicht war es nur die Fortsetzung des Liedes, das er im Traum begonnen, die übermüthige Weise:

„Ach, wie sollte denn das Leben nicht stets lustig sein,
Ungar- und Zigeunermädchen blühen wie die Röselein."

(Fortsetzung folgt.)

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eröffnung der neuen Chicago-Peoria Linie der „Alton".

Am Sonntag, den 29. Sept. 1895, wird die Chicago & Alton Eisenbahn ihre neue durchgehende Chicago-Peoria Linie für den Fracht- und Passagier-Verkehr eröffnen. Drei durchgehende Passagier-Züge werden jeden Wochentag nach beiden Richtungen hin, und zwei Züge jeden Sonntag, nach beiden Richtungen zwischen den zwei Städten im Betriebe sein; auch werden durchgehende Fahr- und Frachtpreise quotirt, und durchgehende Frachtbriefe zwischen Chicago und Peoria und westlichen Plätzen ausgegeben werden.

Es ist dies die kürzeste und beste Linie nach Peoria und nach allen Punkten in Iowa via Peoria. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Stadt-Ticket-Office und Fracht Contracting Office, 101 Adams Str. —2ott

Die Kosaken.

Wie im inneren Leben der Don-Kosaken vollzieht sich auch im Ural-Kosakenheer eine Wandlung, der die alten Einrichtungen zum Opfer fallen. Der Wohlstand der Kosakenheere sinkt zusehends, und das Kriegsministerium muß seine Aufmerksamkeit den Ursachen dieser Erscheinung zuwenden. Die Zeit ist wohl nicht sehr fern, da von den alten freien Einrichtungen der Kosakenheere kaum mehr als der Namen übrig sein wird, denn, genau genommen, stehen sie auch heute schon blos auf dem Papier. Als Beispiel dafür dient die Selbstverwaltung der Uralkosaken, die eine große Landgemeinde von 27 Stanitzen mit 109,523 Seelen bildet, worunter 27,000 Erwachsene. Bekanntlich bestehen die Kosakenheere nicht ausschließlich aus gemeinen Kosaken. So zählt man auch im Ural-Kosakenheer 30 Personen mit Universitätsbildung, über 1000 Edelleute und außerdem Geistliche und diese zu einer Landgemeinde vereinigten verschiedenartigen Elemente leben friedlich beisammen und bearbeiten das untheilbare Gemeindeland, betreiben Fischerei in den gemeinsamen Flüssen, fällen Holz in den gemeinsamen Wäldern u. s. w. Von einem Zwiespalt der verschiedenen Gesellschaftsklassen ist keine Rede, nicht einmal von dem Hervortreten der einen oder der anderen Klasse. Das Prinzip vollster Gleichheit besteht in allem, Intelligenz und Volk leben zusammen und haben die gleichen Interessen. So war es früher und so ist es noch heute, doch kann nicht in Abrede gestellt werden, daß auch da der Kapitalismus bereits die Stützen des sozialen Lebens zu erschüttern beginnt und neue Verhältnisse zu schaffen anfängt. In diesem Gemeinwesen gab es bis zum Jahre 1880 zwei Verwaltungsorgane: die vorzugsweise aus Beamten bestehende Heeresverwaltung und eine Versammlung von Vertretern aller Stanitzen, die zeitweilig zur Entscheidung verschiedener Fragen einberufen wird. Jede Stanitza entsendet zwei Vertreter, die Stadt Uralsk aber acht und vier kleine Stanitzen von Ilezk je sechs. Dazu kommen noch je ein Vertreter der nicht ansässigen Kosaken und der Geistlichkeit. Bis zum Jahre 1880 war somit ein Selbstverwaltungsorgan vorhanden, das aus 66 Volksvertretern besteht. Seitdem büßt diese Volksvertretung ihre Bedeutung fortgesetzt ein. Früher hatten in der Heeresverwaltung auch drei von der Volksvertretung gewählte Räthe und drei Abgeordnete ihren Sitz. Ein Befehl vom Jahre 1880 beseitigte das und zerriß damit den zwischen Heeresverwaltung und Selbstverwaltungsorgan bestehenden Zusammenhang. Gegenwärtig liegt die Verwaltung ganz in den Händen der Heeresverwaltung. Die berathende Volksvertretung faßt zwar Beschlüsse, die jedoch von ersterer bestätigt werden müssen. Die Rückwirkung dieser Sachlage auf die Angelegenheiten der Uralkosaken ist, wie allgemein anerkannt wird, keine günstige und daher erscheint es begreiflich, daß die Kosaken immer wieder der Regierung zu Gemüthe führen, daß der Rückgang ihres Wohlstandes hauptsächlich von der Beschränkung der Befugnisse der Volksvertretung herrührt. Es wird in ihren Gesuchen darauf hingewiesen, daß in Fragen, wie die Vertheilung von Acker, Wiese und Wald zwischen den einzelnen Stanitzen und ähnliche Fragen, unmöglich von einer administrativen Institution entschieden werden können, und daß das einzige Mittel, den sich zuspitzenden Konflikt zwischen Volksvertretung und Heeresverwaltung zu beseitigen, die Wiederherstellung des Rechts der Repräsentantenversammlung wäre, ihre Vertrauensmänner in die Heeresverwaltung zu senden, wie es bis zum Jahre 1880 der Fall war. Schwerlich wird die Regierung darin willigen, und so kommt die Zeit immer näher heran, da auch die patriarchaliche Landgemeinde der Uralkosaken an der Neigung der Regierung, die kommunale Selbstständigkeit möglichst zu beschränken, zerschellen wird. Was für die Kosakenheere daraus folgt, sieht man schon heute. Aus allen Kosakenheeren erschallen Klagen über die Abnahme des Wohlstandes, über die Unmöglichkeit, die Summen für die militärische Ausstattung aufzubringen, und die ganze neue Erscheinung, daß die so kriegerisch geltenden Kosaken sich Handel und Gewerbe zuwenden und städtische Kleinbürger werden, wobei sie natürlich ihren militärischen Rock ausziehen.

Aus der Pionierzeit des Nordwestens.

Aus den Kinderjahren der Städte St. Paul und Minneapolis gibt Hr. L. Naegele, jetzt Herausgeber der „Montana Staatszeitung", einige interessante Erinnerungen zum Besten. Er weist darauf hin, wie St. Paul von 10,401 in 1860 auf 140,292 in 1895 und Minneapolis von 5821 in 1860 auf 192833 in 1895 gestiegen ist und fährt dann fort:

Es ist das ein großartiges Wachsthum dieser beiden Städte, die wir in den 50er Jahren als kleine Dörfer und Handelsposten gekannt und darin verkehrt haben. Von einer Eisenbahn war zur Zeit noch keine Rede. Wir fuhren auf Papa Orths Bierwagen im Jahre 1858 von St. Paul nach St. Anthony, das damals die Hauptstadt an den Fällen war, blieben bei Papa Orth über Nacht und fuhren am folgenden Tage wieder auf dem Bierwagen nach der angehenden Großstadt über den Mississippi, wo wir noch Brückenzoll an Heinrich Oswald zu bezahlen hatten. Was jetzt der schöne Stadttheil von der 12. bis zur 10. Avenue Nord ist, mit gepflasterten Straßen und elektrischen Bahnen, da liefen zur Zeit die Füchse und Hasen im Gestrüppe und Unterholz umher....

St. Paul war zur Zeit der größte Handelsposten im Staate, wo jeder Kauf- und Handelsmann und Geschäftstreibende die Einkäufe machte, auch das erforderliche Geld zum Betriebe der Geschäfte jederzeit erhielt, ohne Leib und Seele verschreiben zu müssen. Wie oft reisten wir von New Ulm nach St. Paul, wenn Matthäus am letzten war in jenen Pionier-Jahren, fanden aber jeder Zeit bei alten St. Pauler Ansiedlern stets die freundlichste Aufnahme....

Unser kleines Blättle, der New Ulmer Pionier, war in St. Paul sehr gut vertreten; als wir eines Tages nach St. Paul kamen, um Wintervorräthe „einzuträden", wie man zu jener Zeit zu sagen pflegte, ging Gustav Leue mit uns und in drei Tagen hatten wir einen Wagen voll Fourage, Zucker und Kaffee, Mehl, Kleider und Kleiderstoffe, Druckerschwärze und Zeitungspapier, genügend für 6 Monate. Einer half dem andern, keiner stand zurück. — Der Grocerie-händler Eddy an der Fort Straße frug uns, wie viel noch fehle, um die Einkäufe von $300 zu vervollständigen, und sagten wir ihm, $20 und Geld um die Fracht zu bezahlen, worauf er uns alles noch Fehlende von Groceries, Thee, Seife und sonstige Sachen zusammenpackte und dem Fuhrmann die Fracht für uns bezahlte — alles für eine Anzeige und die Zeitung für ein Jahr voraus.

So war es in St. Paul und Minneapolis in den Pionierjahren und wer heute diese Riesenstädte in ihrer Entwickelung sieht, aber ihre Entstehung nicht kennt, hat keine Ahnung von den Drangsalen, von dem Pionierleben, das die ersten Settler durchgemacht haben. Damals kamen alle Zufuhren mit Dampfschiffen nach St. Paul und von hier aus wurden dieselben per Achse nach den entfernter gelegenen Landestheilen befördert. Und wenn ein deutsches Fest in St. Paul veranstaltet war, kamen die Menschen von allen Gegenden auf hundert und mehr Meilen Entfernung per Wagen angerückt und fanden dort ein „Willkommen" und eine Aufnahme, die jedes Herz höher schlagen machte...."

Stets zuverlässig.

Es werden viele **schädliche Präparationen** gebraucht, behufs Verschönerung der Haut, und um derselben ein klares, durchsichtiges Aussehen zu verleihen, **der Effekt derselben ist aber nur temporär und das Resultat ist ein verderbliches.** Deshalb wird jetzt **jenes absolut harmlose Verschönerungsmittel,** welches in der ganzen Welt bekannt ist als

GLENN'S Schwefelseife,

ausschließlich gebraucht für die permanente Verschönerung des Teints und **Verleihung dauernder Pracht der gelbesten und mit Ausschlag bedeckten Haut.** Thatsächlich verleiht die starke Wirkung dieses

—Außerordentlichen—

Verschönerungsmittels

selbst den müden und abgehärmten Wangen von alten Personen die **Blüthe der Jugend.** modo

Zu haben bei allen Apothekern.



Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen. Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. dll, didsabw

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
188 S. Clark Str., Chicago, Ill.



KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave.,
Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden und alle chronischen Krankheiten.

Behandlung $5.00 per Monat
(inkl. Medizin).
Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.



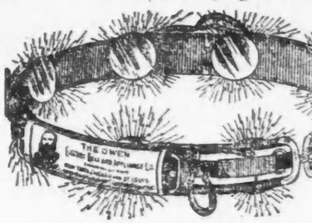
DR. VAN DYKE,

der berühmte Spezialist, **garantirt Heilung** für alle Haut- und Blut-Krankheiten, Finnen, Geschwüre im Gesicht und Körper, alle geheimen Krankheiten, oder **Geld zurückerstattet. Mannbarkeit** bei jungen und mittelalterigen Männern **durch Elektrizität wiederhergestellt.** Entleerungen ic. **Krankheiten von Frauen eine Spezialität.** Schmerzen im Rücken, Gebärmutter-Vorfall, Leucorrhoea, Geschwüre, Tumors, Krebs ic. dauernd geheilt. Konsultation unentgeltlich. **96 STATE STR.,** Zimmer 330. Sprechstunden 10—1 und 2—8. 2jlddj

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 23.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20oddj

Bandwurm dauernd entfernt oder das Geld zurückerstattet.
Enuresis (Bettnässen) sicher geheilt. Unser Frauen-Regulator ist ein sicheres Mittel. 12sep, 1m, didosa
New Era Medicine Co.,
416 u. 417 New Era Gebäude, 1—11 Blue Island Ave.

RHEUMATISMUS
und andere Krankheiten
geheilt durch die
Dr. Owen Elektrischen Heilmittel.



Herr Gustav Korman, 716 N. Paulina St., schreibt unterm 1. Juli 1895: Die Dr. Owen elektrischen Heilvorrichtungen haben meine Frau von Nervosität und weiblicher Schwäche geheilt.

Pastor T. F. R. Klenzky, 28 Alice Place, Nordwest-Seite, sagt: Meine Frau ist erfreut über die guten Erfolge, die sie durch Owens elektrische Vorrichtungen gegen Nervenschwäche und andere Beschwerden erzielte. Ich empfehle Dr. Owen allen deutschen Landsleuten, die leidend sind.

Frau F. Kleinfeldt, 349 W. Huron Str., ist von **Rheumatismus** durch Anwendung der Owen Vorrichtungen geheilt und rathet allen Kranken, die mit Rheumatismus behaftet sind, sich an Dr. Owen zu wenden.

Herr Carl Reichel, ein sehr bekannter Deutscher, Ecke Archer und Thompson Ave., nahe 47. Str., wohnhaft, wünscht es zu veröffentlichen, daß ihn Dr. Owens elektrische Heilvorrichtungen von Brights Krankheit und Nierenleiden befreite, nachdem ärztliche Behandlung gänzlich vergeblich war.

Herr J. Schultz, 5033 Aberdeen Str. wohnhaft, schrieb am 22. März 1894, daß sein Katarrh und Hustenanfall, nachdem sechs Aerzte ihn vergeblich behandelten, endlich durch Owens elektrische Heilvorrichtungen für immer beseitigt seien.

Unser großer deutscher Katalog, welcher zahlreiche Dankschreiben wie die vorher angeführten, sowie Abbildungen und Preise unserer Heilapparate enthält, ist **unentgeltlich** zu haben in unserer Office. Konsultation ist frei und Kranke sind eingeladen, vorzusprechen. — Deutsch wird gesprochen.—Kommt und holt Euch nähere Auskunft. Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Wir blicken auf jahrelange Erfahrung zurück. 16sjpdw

THE OWEN ELECTRIC APPLIANCE CO.
201-211 State Street, Chicago, Ills.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.



WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
63 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer",** frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation,** Hautkrankheiten, **Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ic.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ic. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bio

Manneskraft



leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN — **Opern-Gläser,**
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten. bwjbdd
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

. . . Fette Leute . . .
Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. **Keine Hungerkur,** Falten oder Schaden. **Kein Experiment,** positive Heilung. Gegen $2 portofrei verschickt. Einzelheiten (versiegelt) 2c.
2jplj PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ......Chicago.

Ein dankbarer Patient,
der seinen Namen nicht genannt haben will, und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.



Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spddsbu

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.



Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche „Der Rettungs-Anker" niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekuliren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgfam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn. Schimpsky, 282 E. North Ave.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlicher Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse, kleine, schwache und zusammengeschrumpfte Geschlechtstheile u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 2jplj

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.



Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Rückgratkrümmungen, Leibbinden ic. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $3 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15oj

Berlin—Rom.

Italien hat jüngst das Silberjubiläum seiner nationalen Einheit und Unabhängigkeit gefeiert. Um die volle Bedeutung dieser Feier würdigen zu können, muß man sich die ganze mittelalterliche und neuzeitliche Geschichte Italiens vergegenwärtigen, diese große, fast ununterbrochene Epoche der Fremdherrschaft — eine naturgemäße Folge der politischen, jahrhundertelangen Uneinigkeit und militärischen Machtlosigkeit des Landes. Italien ist seit jeher das Land der Sehnsucht für die Ausländer gewesen. Jenseits der Alpen war der Himmel milder, die Erde fruchtbarer, die Behaglichkeit des Lebens größer; dort lagen die größten Heiligthümer der Christenheit und die Erinnerungen an die frühere Weltherrschaft Roms; von dort stammte alle Kultur, welche Europa vor den Kreuzzügen aufzuweisen hatte: die älteste Architektur und Skulptur, die ältesten Klosterschulen und Handschriften, und das alte römische Recht. Kein Wunder, daß dieses gelobte Land die Fremden stets mit Macht anzog und ihre Eroberungsgelüste weckte. Otto der Große, Heinrich III., Friedrich Barbarossa haben die beste deutsche Kraft verschwendet, um Italien an Deutschland zu ketten; Sachsen, Franken, Bayern, Schwaben wurden von dem Zauber geblendet, von welchem das Land jenseits der Berge umflossen war; bis in's 14. Jahrhundert hinein dauerten die Heerzüge der Deutschen nach Italien. Im 15. Jahrhundert begann für das Land eine neue Blüthezeit; der schwunghafte Handel mit dem Orient, der rege Gewerbefleiß, der unermeßliche Reichthum Italiens, die höhere Zivilisation seiner Renaissance — alles Das führte die Ausländer, die „Barbaren", neuerdings in hellen Schaaren in die gesegneten, aber unbeschützten Gefilde. Spanier, Franzosen, Deutsche, Schweizer fielen zu gleicher Zeit über das unglückliche, durch Uneinigkeit geschwächte, durch innere Kämpfe zerrissene Land her. Das reichste und gebildetste Volk Europas, das noch obendrein über hervorragende Staatsmänner und Feldherrn, jedoch über kein Volksheer verfügte, konnte sich der Gegner nicht erwehren. Die Fremdherrschaft blieb permanent; die letzte, die österreichische, war den Italienern die am meisten verhaßte, obgleich sie für die Entwickelung der Lombardei und Venetiens förderlicher war, als vordem die spanische und die napoleonische, welche letztere mit den Menschenleben in den Kriegen gegen Preußen und Rußland geradezu brutal verschwenderisch umgegangen war. An diese Zeiten vielhundertjähriger Erniedrigung muß man zurückdenken, wenn man den unbeschreiblichen Jubel, der die geeinigte italienische Nation jetzt erfüllt, ganz verstehen soll.

Einen interessanten Zug in dem imposanten Festbilde bildet die Theilnahme der deutschen Turner an der italienischen Nationalfeier. Die überaus herzliche Aufnahme, welche der König und die Bevölkerung den Deutschen bereitet haben, zeugt für die Wärme der Beziehungen zwischen den beiden Völkern. Ueber seine unmittelbare politische Wirkung hinaus hat der Dreibund das Gute gehabt, die Völker, die ihn bilden, auf jedem Gebiete einander näher zu bringen. Bis zu den großen Tagen von 1870 waren die Deutschen, mit den wenigen Ausnahmen der großen Gelehrten und Dichter, welche sich (wie Winkelmann und Goethe, Wilhelm v. Humboldt und Niebuhr) um Italiens Kunst und Geschichte große Verdienste erworben hatten, in den Augen der Italiener nichts als siegreiche Barbaren, welche Italien wiederholt ausgeplündert und seiner Freiheit beraubt hatten. Seit 1870 und noch intensiver seit der Begründung des Dreibundes herrscht zwischen Deutschland und Italien ein ununterbrochener Gedanken=Austausch, eine gegenseitige warme Sympathie. Etwas in der deutschen Volksseele ist immer nach dem schönen Lande gerichtet gewesen; über alle religiösen und politischen Verschiedenheiten, über so manche schroffe Gegensätze in der Volksart hat der unzerstörbare italienische Zauber siegreich triumphirt. Die Ereignisse von 1866 und 1870 haben auch die politische Dissonanz aus den deutsch=italienischen Beziehungen entfernt. Die Erwerbung Venetiens und die Besetzung Roms sind mit der Gründung des Deutschen Reiches und mit den deutschen Siegen unlöslich verbunden. An die Stelle des Mißtrauens und der Feindschaft zwischen Deutschland und Italien ist Interessen=Gemeinschaft und nationale Freundschaft getreten, die durch den gesteigerten Verkehr zwischen den beiden Völkern immer mehr gefestigt wird. Von allen Nationen Europas sind die deutsche und die italienische durch die stärksten Bande der Politik und des Handels, der Kultur=Aufgaben und der Weltanschauung mit einander verbunden. In diesen Tagen hat sich ein neues Band um die beiden Völker geschlungen: die großen nationalen Gedenkfeiern, die Erinnerungen an jene geschichtlichen Ereignisse, aus welchen Deutschland und Italien als große, einige Nationen hervorgegangen sind.

(„N. Y. Staatsztg.")

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Zu dem Standesamt. — Bräutigam: „Warum schreist Du denn so, es ist doch nichts passirt?" — Alte Braut: „Ich hab' gedacht, der Kutscher wolle umkehren."

— Betrachtung. — „Wer ist denn nur das Fräulein mit dem fürchterlich großen Munde, welches sich jetzt immer an der Seite der reizenden Tochter des Kommerzienrathes befindet?" — „Ah, das ist ja dessen Mündel!" — „Entsetzlich, so etwas Großmundiges ‚Mündel' nennen zu müssen!"

MANDEL BROTHERS.

Berühmte Freitage...

Das morgige brillante Bargain=Fest in Mandels geschäftigem Basement wird es noch deutlicher machen, daß in Bezug auf überraschende Werthe und zuverlässige Waaren es keinen Platz wie Mandels gibt—und keinen Tag wie Freitag.

Rester 50c und $1 Kleiderstoffe—eine große Tischladung von brauchbaren Längen in schwarzen u. farbigen Stoffen—einschließlich von gemusterten Mohairs, ganzwollenen Mischungen, Suitings, Plaids, Kameelshaar, Boucles, Bourettes, rauhe Effekte, Serges, Jacquards, Diagonals, Twills—vom Stück zu 50c bis $1.00 die Yard verkauft—um zu räumen Freitag.......... **20c**

Neue schwarze Mohairs — 100 Stücke gerade erhalten—alles feine, populäre Muster—kleine, mittlere und große Effekte—hübsche, glänzende Waaren—rar zu irgend einem Preise—werth 50c und 75c—Freitag—in zwei Partien—19c und.......... **15c**

Rester feiner importirter schwarzer Stoffe—große Anhäufung von kurzen Längen, Kleiderlängen, Rocklängen, Waistlängen, von hübschen neuen beliebten Stoffen — Rester von $1.25 geblümten Armures, $1.25 Brocades, $1.00 Storm Serges, $1.25 geblümten Jacquards, $1.00 Imperial Serges, $1.00 Brilliantines, $1.00 geblümten Mohairs, $1.00 Sicilians, $1.25 Cheviots, $1.25 rauhe Effekte, $1.00 Boucles, $1.25 Bourettes—alle am Freitag zu.......... **39c**

$1, 75c und 50c Seide, 18c—ein Gelegenheitskauf — hochfeine fancy Habutai, extra Qualität Cable und Kaikai Wasch=Seide—Pin Check, groß=carrirt, Hair Lines, Pekin Streifen, Graduated Streifen, und reiche elegante Plaids—echte Farben—keine unter 50c werth—einige 75c und $1.00 werth — gehen als ein Freitag=Bargain.......... **18c**

$5.00 Mädchen=Coats — 200 ganzwollene Schul=Reefers für Mädchen und Kinder—einfach und fancy Tuch — Größen 4 bis 14—Freitag.......... **98c**

$6 gemusterte Sicilian Röcke—extra voll geschnitten—hübsch gefüttert und mit Velveteen eingefaßt—im Rücken gesteift Freitag.......... **1.95**

Blankets im Basement—

$1 weiße Blankets—ziemlich schwer....	46c
$4.50 beschmutzte Blankets—Borders..	2.69
$5.50 schneeweiße wollene Blankets..	3.49
$8 beschmutzte Blankets vom 4. Flur..	5.00
$2 Muster=Comforters..........	89c

Leinen im Basement—

20c Huck= und Damast=Handtücher......	5c
20c Huck= und Damast leinene Handtücher..........	9c
10c ganzleinene Geschirr=Handtücher....	5c
50c rosafarbiger Tafel=Damast, 60 Zoll,	19c
$1 Rester von Tafel=Leinen für.........	50c
20c Rester Crashes und Handtuchzeug..	10c
$2 Dinner=Servietten, ¾ Größe, zu....	1.00
$4 beschmutzte Lunchtücher, Servietten u. s. w..........	1.00
$1 besäumte Bettdecken, volle Größe....	56c

$4.50 dunkelfarbige, doppelknöpfige Knaben Kniehosen=Anzüge—stark und dauerhaft—Freitag.......... **1.45**

Kinder=Kniehosen—neue Partie—für Schule—dunkle und mittlere Farben.......... **49c**

25c baumwollene Damenstrümpfe—echtschwarz und neue Schattirungen von Tan.......... **12c**

75c Camel's Hair volles Gewicht Männer=Unterkleider—neu—direkt von der Fabrik—Freitag.......... **48c**

Gem weiße ungebügelte Männer=Hemden—reine leinene Fronts—alle Größen—letzte Gelegenheit zu diesem Preise—heute 65c werth—Freitag.......... **38c**

$1 Marquise Ringe—garantirt Sterling Silber—Sulphur Stein—blitzt wie ein Diamant—Freitag.......... **25c**

$2.50 Goldringe — Marquise=Façon—Opal, in massives Gold gefaßt—Ihr würdet wenigstens $2.50 zahlen zu müssen erwarten—Freitag.......... **50c**

$1.00 bis $1.50 Handschuhe—4 Knopf $1.00 und $1.25 Handschuhe für Damen—5 und 7 Stud $1.25 und $1.50 Schnür=Handschuhe für Damen—Biarritz Shopping $1.00 Handschuhe für Damen — weiße und gelbe Gemsleder $1.00 Handschuhe für Damen — Mousq. Suede $1.35 Handschuhe für Kinder — Kutscher $1.00 Handschuhe für Männer—Auswahl unter dieser großen Partie am Freitag für **48c**

Comforters=Stoffe — ölgekochte türkischrothe, geblümte türkischrothe und die besten baumwollenen Challies—der Preis heruntergesetzt auf.......... **4c**

Rester von feinsten Waschstoffen—die Rester der feinen Lawns, Organdies und Dimities, 32zöll. Kleider=Ginghams, deutschen breiten Indigo=Kattunen und vielen anderen feinen Waschstoffen—werth bis 25c die Yard—zu.......... **5c**

Roll=Watte — weder Ausschuß noch Abfälle—ganz reine Baumwolle—werth 10c das Stück—für.......... **3c**

Fertige Kissenbezüge—25 x 36, 50x36, 50x38½ Zoll — breiter Saum — positiv erster Klasse und 15c werth—Freitag für.......... **7½c**

Rester von importirtem Haartuch Substitute—in grau, schwarz und weiß—die meisten sind Längen ausreichend zum Füttern eines ganzen Skirts—zu.......... **7½c**

Rester von allen Sorten feiner Futterstoffe—Taffeta, Percaline, Silesia, Canvas, Scrim, Grastuch u. s. w.—keine Abschnitte, sondern gute, brauchbare Längen—2 Partien—5c und.......... **2c**

Crinoline — dicke Striche — schwarz, weiß und schieferfarbig—12½c Qualität—zu.......... **4c**

25c Flanelle—großer Bargain—seltene Gelegenheit—Job=Partie von extraschweren geköperten Flanellen — Scharlach, marineblau und grau—auch eine beschränkte Quantität von Restern—von weißem und schottisch gestreiftem und karrirtem Shirting=Flanell—einige leicht beschmutzt—keine unter 25c werth am Freitag.......... **12½c**

$1 bestickte Flanelle — Fabrik=Enden—1½ bis 2½ Yards—viele hübsche Muster—viele brauchbare Längen — Enden einer Fabrik—gehen am Freitag zu.......... **55c**

20c Stickereien—1,200 Fabrik=enden von Cambric, Swiß und Nainsook Edgings—alles breite Rand=Effekte, leicht beschmutzt—Freitag—solange sie anhalten... **3c**

Damen=Taschentücher—ein wunderbarer Bargain—sind sind etwas beschmutzt und zerdrückt und schließen alle Moden und Sorten ein—einfach weiß, weiß bestickt, weiß mit Spitzenkanten—weiß mit farbigen Rändern, weiß fancy hohlgesäumt, weiße bestickte Mitten u. s. w. u. s.—gewöhnlich zahlt Ihr 15c bis 40c—Freitag 5c und.......... **3c**

30c und 40c Taschentücher—zwei Partien—bestickte und gezackte Ränder—es sind Seconds—Fehler sind sehr gering—wenn fehlerfrei würden sie 30c und 40c kosten—Freitag=Auswahl für $12½c und.......... **8c**

30c Taschentücher für Männer—ganz reines Leinen—einfache hohlgesäumte Ränder—Säume jeder Breite—entweder glatt oder mit handgestickten Monogramm—alle Größen—Freitag.......... **12½c**

$3.50 Schuhe — eine spezielle Partie von Welt Schuhen — beliebte Façons—300 Paar werden geräumt am Freitag, zu.......... **1.75**

$5.00 Schuhe—handgewendet—glatte Spitzen — Größe 2½ bis 4½ — ein berühmter Freitags=Bargain zu... **1.48**

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

State und Washington Str.

Dieser Freitag..

wird nicht wie andere Freitage sein. Er verspricht mehr und hält mehr. Es wird ein Tag sein, an dem jeder Nerv auf's Aeußerste angestrengt ist in dem Bestreben, Alles zu übertreffen — unsere eigenen bisherigen großen Verkäufe zu übertreffen—alle Anderen zu übertreffen in der Güte der Waare und der Niedrigkeit der Preise. **in unserem Basement.**

Damen=Salon und Toilettenzimmer, im Basement, sehr bequem für Käufer im Basement und auf dem ersten Flur. Kammermädchen immer anwesend.

Basement=Schuh=Parlors. Spezielle Verlockungen für Freitag, bestehend aus einer wirklichen Lawine von neuen Waaren mit zusammengedrückten und verschmetterten Preisen.

Polizisten= und Briefträger=Schuhe. Die Sorte, die unverwüstlich ist, die Sorte, für welche $4 der gewöhnliche Preis ist, die Sorte, in die wir unser Vertrauen setzen, uns das Geschäft zu erhalten, schwere Sohlen, leichtes Obertheil, extra dauerhaft, f. nur **2.75**

Männer=Schuhe. Ein seltener Bargain, auf Bestellung gemachte Schuhe, die wir zu einem großen Bargain von einem zuverlässigen Fabrikanten kauften, sind alles $2.50 Waaren und wir können sie verkaufen zu.... **1.65**

$3.50 Damen=Schuhe. Die Damen welche bisher $4.50, $5.00 und $5.50 für ihre Schuhe bezahlt haben, thun es nie wieder, nachdem sie dieselbe Façon, Dauerhaftigkeit und Schönheit in unseren Schuhen finden, zu.......... **3.50**

The „Nu Shu" für Damen ist ein guter Artikel, Passen garantirt, Façon tadellos u. werden verkauft zu das Paar.... **2.00**

Gute Knaben=Schuhe..........	1.29
Unverwüstliche Schuhe für junge Leute..........	1.11
Kinder=Schuhe, Größen 5—8..........	65c
Kinder=Schuhe, Größen 8—11..........	98c

Muster=Blankets. Gerade angekommen die neuen Muster, von unseren Wholesale=Reisenden retournirt. Die Partie ist außergewöhnlich gut. Der Wholesale=Preis derselben ist $3.75 und $4.50 das Paar und wir verkaufen sie im Retail für.......... **2.45 und 2.10**

Baumwollene Blankets werden geräumt zu, per Paar.......... **45c**

Flanelle. Eine Spezial=Partie von feinen bestickten Flanellen, fünfzig Prozent mehr werth als unser Freitags=Preis beträgt, per Yard.......... **59c**

50 Stück Check Tennis Flanell, geräumt am Freitag zu, per Yd. **2c**

Ginghams. Unsere ganzen großen kürzlichen Einkäufe von gangbaren Schürzen Checks in grün, blau und braun, werden geräumt am Freitag zu, per Yd.. **3½c**

Schwarze Kleiderstoffe. Dieser Verkauf gilt **nur für Freitag Vormittag**—38 bis 44 zöll. schwarze Kleiderstoffe, werth 75c, und bei diesem Verkauf gehen sie zu nur.......... **25c**

Kleiderfutter. Wunderbar niedrige Preise an diesen Stoffen. Viel Geld an jedem Kleid gespart.

Bestes weiches Cambric, die Yard..........	3½c
Rauschendes Taffeta, die Yard..........	12½c
Percalines und Silesias, Speziell..........	10c
Leinen=Canvas, per Yard..........	10c
Reinwollenes Moreen=Skirting, die Yard..........	35c
Imitation Haartuch..........	6c

Muster=Strumpfwaaren. Hunderte Paare gerade von unseren Geschäfts=Reisenden retournirt und werden sehr billig abgesetzt.

Männer=Socken, 200 Dutzend Reisemuster, das Paar..........	15c
Kinderstrümpfe, importirt, echtschwarz, Fließ gefüttert, Größen bis zu 7½—Muster—3 Paar für 25c, oder, das Paar..........	10c
Ganzwoll. gerippte Babystrümpfe echtschwarz, das Paar..........	5c
Schwere gerippte Obertheil echtschwarze Damenstrümpfe, gute 50c Waare—Muster—das Paar..........	25c

Korsets. Die Korset Abtheilung im Basement ist mit den besten Werthen angefüllt. Wir räumen alle angebrochene Partieen, einschließlich der berühmte C. B., zu, das Stück.......... **50c**

Kinder Korset=Waists in diesem Freitags=Verkauf, das Stück... **15c**

Notions.

Besatzband, per Bund..........	5c
Seitenkämme, das Paar..........	5c
Muschel, Bernstein und schwarze Haarnadeln, 25c werth, Dutzend	10c
Ueberzogene Kleider Stays, das Set..........	5c
Clarks fancy Häkelgarn, der Ball..........	5c
Patent Brenneisen, zu..........	5c
Nähmaschine=Oel, Sperm..........	3c

Leinen und Quilts. Die Menschenmassen vom letzten Freitag werden morgen in doppelter Stärke erscheinen, wenn Sterling Bargains solches zu thun vermögen.

Tafel=Damast. 58zöll. Cardinal und weiß, die beste 25c Sorte und echtfarbig, die Yard.......... **14c**

Atlas=Damast. Vollgebleicht, 58zöll., feine, weiche Appretur und 35c Qualität, Freitag per Yard.......... **21c**

Lunch Sets. Großer Spezial=Bargain — Feine, 18zöll. Damast=Doilies, die Sorte, welche State Str.=Geschäfte als $4 werth erklären, unser Freitags=Preis, das Set.......... **1.74**

Crash. 20zöll. bester irischer reinleinener Flachs, 12½c Sorte, die Yard.......... **6½c**

Bettdecken. Drei große Spezialitäten, volle Größe, Marseilles Muster, reguläre Preise 85c, $1.00 und $1.50, herabgesetzt auf **89c, 69c und 49c**

Rester von Tafel=Damast, Crashes, Weißwaaren u. s. w. zu ungefähr.......... **½ Preise**

Band. Ungefähr 2,500 Yards reinseidenes Band, gute Qualität und gute Farben, die 15c und 25c Qualitäten, die Yard zu...... **5c und 10c**

Die 25c Sorten von schwarzem Atlas=, Gros Grains= u. Taffeta=Band, bei diesem Verkauf die Yard... **12½c**

Das 50c neue schillernde Band, 3¼ Zoll breit—das 50c neue Plaid Band, 2½ Zoll breit—das 35c 3=zöllige Atlas=Band, alles am Freitag, die Yard zu.......... **19c**

Waschbare Kleiderstoffe. 3 Kisten beste Standard Kattune, in silbergrau und fancy, 10 Yards in einem Pattern und herunter von 65c für 10 Yards auf.......... **50c**

Fancy geköperte Merrimac Delaines, dunkle Arbeit und 10c Waaren, Freitag die Yard.......... **5c**

Franz. Satines. Feine Waaren, frühere Preise 35c und 40c die Yard, dunkele, mittlere und helle Moden, alles beliebte Stoffe, herunter auf die Yard.......... **20c**

Muslins. Feiner, weich appretirter gebleicht. Muslin, Yard breit und sehr beliebt, die Yd. **5c**

Ungebleichter Barchent, zwei Hauptbargains zu zwei niedrigen Preisen, die Yard..... **5c u. 7c**

Betttücher und Kissenbezüge. C. P. S. & Co.'s spezielle hohlgesäumte Betttücher, 3zöll. Saum, Größe 90x93½, das Stück.......... **65c**

Extra=Qualität gebleichte Betttücher, Größe 90x90, das Stück. **55c**

Gut gemachte feine Kissenbezüge, das Stück.......... **12½c**

Spitzen=Gardinen. Dieses sind hochfeine Gardinen, zu Preisen weit unter ihrem Werth—3½ Yards lang und volle Breite.

$1.75 Gardinen, morgen..........	88c
$2.25 Gardinen, morgen..........	1.50
$3.00 Gardinen, morgen..........	2.00

Polsterwaaren=Rester. Sämmtliche kurzen Längen von Spitzen, Muslins, Seiden=Tapestries, für Zimmer=Dekorationen aller Art, Behänge, Möbeldecken u. s. w., alle heruntermarkirt auf **weniger als die Hälfte der regulären Preise.**

Teppich=Kehrer. „Our Special" ist der neueste, verbessertste und beste Kehrer—funktionirt vollkommen gleitet gleich und kostet Euch nur.......... **$1.00**

Silkalines. Für Draperien und Comforters, unsere sämmtlichen 12½c und 15c Qualität und alle 1 Yd. breit für **10c**

Seidene Fransen, dazu passend, per Yard.......... **5c**

Arbeitskörbchen. Wir räumen unser ganzes Korblager und am Freitag offeriren wir Fancy Körbchen, werth 50c und 60c das Stück, zu dem lächerlichen Preise von, per Stück...... **10c**

Toiletten=Artikel.

Bay Rum, beschränktes Quantum von 25c=Flaschen, die Flasche...	12c
Parfümerie—in Bulk—feine Odeure, per Unze verkauft, zu...	10c
Feine Toiletten=Seife—Oakleys Sweet Violets, die Schachtel...	35c



Unser Ziel erreicht!

„Tag für Tag ein volles Haus!"

Jede weise Hausfrau, jeder kluge, sparsame Mann, Alt und Jung verfolgt **unsere** Anzeigen, weil dieselben stets genau von uns ausgeführt werden. Jeder findet täglich etwas in unserer billigen Liste und spart dabei viel Geld.

Lock=Speisen für Freitag!

Main=Floor.

150 Dutzend Eßlöffel, schwer versilbert auf weißem Metall, werth 12c, das Stück....	4c
100 Dutzend Feder=Abstäuber, werth 12, für..........	6c
Thompsons Beef Wine & Iron, wird überall für 36c verkauft, bei uns...	18c
500 feine Hemstitched Herren=Taschentücher mit gestickten Buchstaben, werth 15c für	7c
125 Dutzend Messer und Gabeln, werth 5c das Stück..........	2c
225 feine seidene Damen=Schlipse, werth 25c, für..........	5c

Dritter Floor.

60 Dutzend gerippte, mit Sateen eingefaßte Kinder=Korset=Waists, werth 25c..........	9c
200 Dutzend feine gerippte Damen=Unterhemden mit kurzen Aermeln und Seide besetzt, werth 39c, für..........	15c
500 Dutzend echtschwarze nahtlose Damenstrümpfe, werth 25c..........	9c
350 Dtz. schwere nahtlose Männer=Socken (Ribbed Top), werth 9c, das Paar......	2½c
500 Sammt=Kinderhauben, garnirt mit Ruffe u. Sateen Pon Pon, wth. 58c, für	22c
280 feine, 1¼ Yard lange Federkragen für Damen, werth $1.25, für..........	48c
250 Percale Damen=Waists mit Pleated Front und Back, werth 48c..........	9c
275 feine reinwollene, mit Braid besetzte schwere Kinder=Tuch=Jackets, werth $4.50, für..........	$1.38

Dritter Floor Annex.

5000 Wassergläser, das Stück..........	1c
400 feine irdene dekorirte Wasserkrüge, ½ Gallone, werth 19c..........	12c
100 Dutzend feine indische Butter=Tellerchen, das Dutzend..........	10c
3000 verzinnte Brodpfannen, 6x10 Zoll, werth 5c, für..........	2c
2000 große verzinnte Waschschüsseln, werth 7c, für..........	2c
5000 gut gemachte Trinkbecher für Kinder, die Pint=Größe..........	1c
125 verstellbare Kaffeemühlen aus Eichenholz gemacht, das Stück..........	13c
48 Fruchtpressen, die beste im Markte, werth $1.48, für..........	99c

Vierter Floor.

4000 Yards rother, geköperter, ganz wollener Flanell, die echte 25c=Waare......	12c
10,000 Yards farbige baumwollene Flanelle (Parchent), schwere breite Waare, werth 10c..........	4c
3000 gute Bettkissen, echtfarbiger Einschütt, billig für 50c, Freitag Morgen das Stück	23c
1000 Reste von Tapestry Brüssel=Carpets, 1—10 Yds. Längen, 75c Waare, für.....	25c
1000 schwere geflochtene Thürmatten, mit rothen Kanten, Größe 15x26 Zoll......	25c
200 ganz stählerne Bett=Springs, von besten Stahlfedern gemacht, werth $2.25, alle Größen..........	$1.35
Spezial=Verkauf Freitag Morgen von 8—9: Reste von Simpsons echtfarbigen Kattunen, für, die Yard..........	1½c

Fünfter Floor.

200 Dtz. Männer=Unterhemden und Hosen (Natur=Wolle), werth $1, für......	63c
300 Dtz. Camel's Hair (Random) Männer=Unterhemden und Hosen, werth 45c.	29c
85 Dutzend feine braune und schwarze steife Männerhüte, die $2= und $2.50=Qualität	39c
100 Dutzend feine schwarze, dunkle u. hellbraune, mit Band eingefaßte Knaben=Filzhüte, werth 75c, gehen für..........	25c
50 Dutzend feine Cheviot Knaben=Waists mit 2 Falten im Rücken und vorne, die 45c=Qualität..........	18c

Groceries.

Swift's Cal. Schinken, per Pfund........	7½c
Feinste Farmer=Butter, per Pfund......	17c
Schottische Erbsen, per Pfund..........	2c
Beste Oatmeal Crackers, per Pfund.......	5½c
Großmutters Waschpulver, per Packet....	2½c
Wasch=Soda, 3 Pfund..........	2c
Reiner Wein= oder Cider=Essig, per Gall...	9c
Ganzer Pfeffer, Allspice od. Nelken, p. Pfd.	9c

☞ Siehe Anzeige importirter Kleiderstoffe in der Samstags=Ausgabe.



Gedrängt=Voll=Gepackt

Der größte

Feuer=Verkauf,

den Chicago jemals sah, ist jetzt im Gange. $150,000 werth neue Herbst=Waaren, als:

Cloaks, Pelzwaaren, Kleider, Röcke, Schuhe, Handschuhe, Putzwaaren, Korsets, Strumpfwaaren, Unterzeug, Knabenkleider, Hüte und Kappen, Herren= und Damen=Ausstattungswaaren, Schmucksachen, Regenschirme, Fächer und Lederwaaren, beschädigt durch

Rauch und Wasser von dem Feuer,

welches in den Hawley Flats, die an unser Gebäude stoßen, ausbrach, müssen in nur noch **14 Tagen** verkauft werden. Wir mußten gestern dreimal die Thüren schließen wegen des großen Gedränges. **Kommt frühzeitig morgen! Sämmtliche Artikel gehen zu irgend einem Preise.**

Schiffskarten

von und nach Europa

über: Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Stettin, Paris.

Große Preisermäßigung.

Extra billig

für unsere nächsten 6 .. Exkursionsdampfer

im September und Oktober.

Oeffentliches Notariat,

für Erledigung von

Erbschaftssachen, Vollmachten, 2c.

Daselbst: Deutsches

Konsular und Rechtsbureau.

(Staatlich inkorporirt.)

Spezialität:

Erbschafts=Einziehungen, Vollmachten, prompt und billig erledigt.

☞ Spar=Einlagen verzinst.

KEMPF & LOWITZ,

General=Agentur,

155 O. WASHINGTON STR.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

Auf leichte Abzahlungen.

Wöchentl. oder monatl. Abschlagszahlungen.

Männer=Anzüge und Ueberzieher nach Maß gemacht.

Die besten $10, $12, $15, $18 und $20 Anzüge und Ueberzieher in der Welt.—Wir garantiren Qualität und Passen.—Abends offen. 21spl m

MANNING & CO.

Verkaufszimmer: 616 Medinah Bldg.; Jackson u. 5. Av.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus=Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. bw

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer L 123 Clark Str., Ecke Madison.

Finanzielles.

Fleischer, Weinhardt & Co.,

79—81 Dearborn Str.,

Unity Gebäude, zu ebener Erde.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen. **Erste Hypotheken zum Verkauf** stets an Hand. 7maddslj

---

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. dapl j

---

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital=Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1fplj

Südwest=Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Bett=Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

---

85c per Gallone und aufwärts. 85c

C. C. BILLETER,

47 DEARBORN STR.

Händler in einheimischen und ausländischen

Weinen und Liquören.

☞ Ablieferung frei. Magbm

Telephon: Main 438.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier

für Familien=Gebrauch.

Haupt=Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. 14nobw RICHARD DEUTSCH Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz=Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbbj

Adam Ortseifen, Vice=Präsident.

H. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister

Reparaturen an Schieferdächern

sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel=Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.

Wm. Her.

Mubfdlj 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

Casper Hahn Co.

Farben, Oel, Glas, Tapeten, 2c.

Anstreichen und Tapeziren.

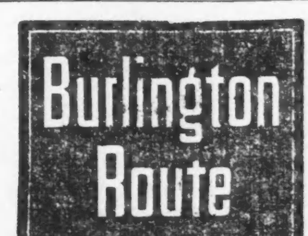
No. 37 CLYBOURN AVE.

Etablirt 1851. TELEPHONE NORTH 1056.

Kostenanschläge auf Verlangen.

Zimmer=Mouldings und Fenster=Vorhänge.

mmfr, 1mt CHICAGO, ILL.



$20

für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail Office Eldridge B Näh=Maschine

275 Wabash Av.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.

142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 486 Ashland Boulevard. 6fblj

---

Burlington Route

BESTE LINIE NACH DENVER

Vier Züge Täglich

---

92 La Salle Str.

werden die billigsten Billete verkauft — in — **Zwischendeck u. Kajüte**

—bei—

A. Boenert & Co.

Passagier=Beförderung

über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London 2c.

Oeffentliches Notariat,

Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.

Kaiserlich Deutsche Reichspost

Post= u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.

Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.

Deutsche Münzsorten ge= und verkauft. bw

Man beachte:

92 La Salle Str.

Arthur Boenert, Notar.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzl. inkorporirt.)

Das einzige seiner Art in Amerika.

Besorgt:

Erbschafts= und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden u. s. w. — Besorgung aller legalen Urkunden. Untersuchung von Abstrakts.

Konsularische Beglaubigungen

irgend eines Konsulates hier und auswärts.

Korrespondenz pünktlich beantwortet, kostenfrei von

Albert May, Rechtsanwalt,

befindet sich jetzt

62 S. CLARK STR. 1agbw

Auskunft gratis.—Offen Sonntags v. 10-12 Uhr Vorm.

Gegründet 1847.

C. B. RICHARD & CO.,

General=Passage=Agenten,

62 S. CLARK STR. (Sherman House)

Das älteste, bedeutendste und reellste Geschäft seiner Art. Man kauft dort am

Besten und Billigsten

Passage=Billette

über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, sowie

Wechsel und Postauszahlungen.

☞ Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Billige Passagescheine!

über alle Dampfer=Linien.

Erbschaften! Schnell, sicher und billig eingezogen.

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 O. RANDOLPH STR.

☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. tfr